

**Große Kreisstadt
Stadt Reichenbach
im Vogtland**



Beteiligungsbericht 2016

Vorwort

Zum 01. Januar 2016 sind die ehem. Städte Mylau und Reichenbach zur Stadt Reichenbach im Vogtland fusioniert. Ab dem Jahr 2016 gibt es somit für die neue Stadt Reichenbach im Vogtland einen Beteiligungsbericht. Die Stadt Reichenbach im Vogtland ist nach § 99 Abs. 2 SächsGemO verpflichtet, jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen.

Der Bericht soll einen Überblick über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vermitteln, an denen die Stadt Reichenbach unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Zusätzlich sind dem Bericht die entsprechenden Angaben für die involvierten Zweckverbände sowie deren Beteiligungsberichte beizufügen.

Die Ziele des Beteiligungsberichtes bestehen darin, ein generelles Resümee zu den städtischen Organisationen zu geben, die Entwicklung der Unternehmen darzustellen, den Entscheidungsträgern im Stadtrat sowie der Verwaltung die Lenkungs- und Steuerungsaufgaben zu erleichtern sowie den interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen Einblick in die wirtschaftlichen Betätigungen der Großen Kreisstadt Reichenbach im Vogtland zu ermöglichen.

Der Beteiligungsbericht 2016 gibt den Stand zum 31. Dezember 2016 wieder. Er beruht auf den vorliegenden Abschlüssen der einzelnen Beteiligungen.

Inhaltsverzeichnis

1. Übersicht über die aktuellen Beteiligungen der Stadt Reichenbach.....	5
2. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO	6
3. Formelsammlung für die Leistungskennzahlen.....	8
4. Darstellung der unmittelbaren Beteiligungen	9
4.1 Eigenbetriebe	10
4.1.1 Kommunales Bestattungswesen der Stadt Reichenbach	10
4.2 Gesellschaften	14
4.2.1 WOBA – Wohnungsbaugesellschaft Reichenbach mbH	14
4.2.2 RAD – Regionale Aufbau- und Dienstleistungsgesellschaft Reichenbach/Vogtl. mbH.....	19
4.2.3 Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH.....	24
4.2.4 KBE - Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia.....	30
4.2.5 enviaM – envia Mitteldeutsche Energie AG.....	33
4.3 Zweckverbände.....	38
4.3.1 Planungszweckverband „Industrie und Gewerbegebiet Autobahnanschlußstelle Reichenbach, Reichenbach/Vogtl.“	38
4.3.2 AZV - Abwasserzweckverband „Reichenbacher Land“	41
4.3.3 ZWAV - Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	45
4.3.4 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen.....	48
4.3.5 Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	49
4.3.6 KISA - Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen.....	52
5. Darstellung der mittelbaren Beteiligungen	55

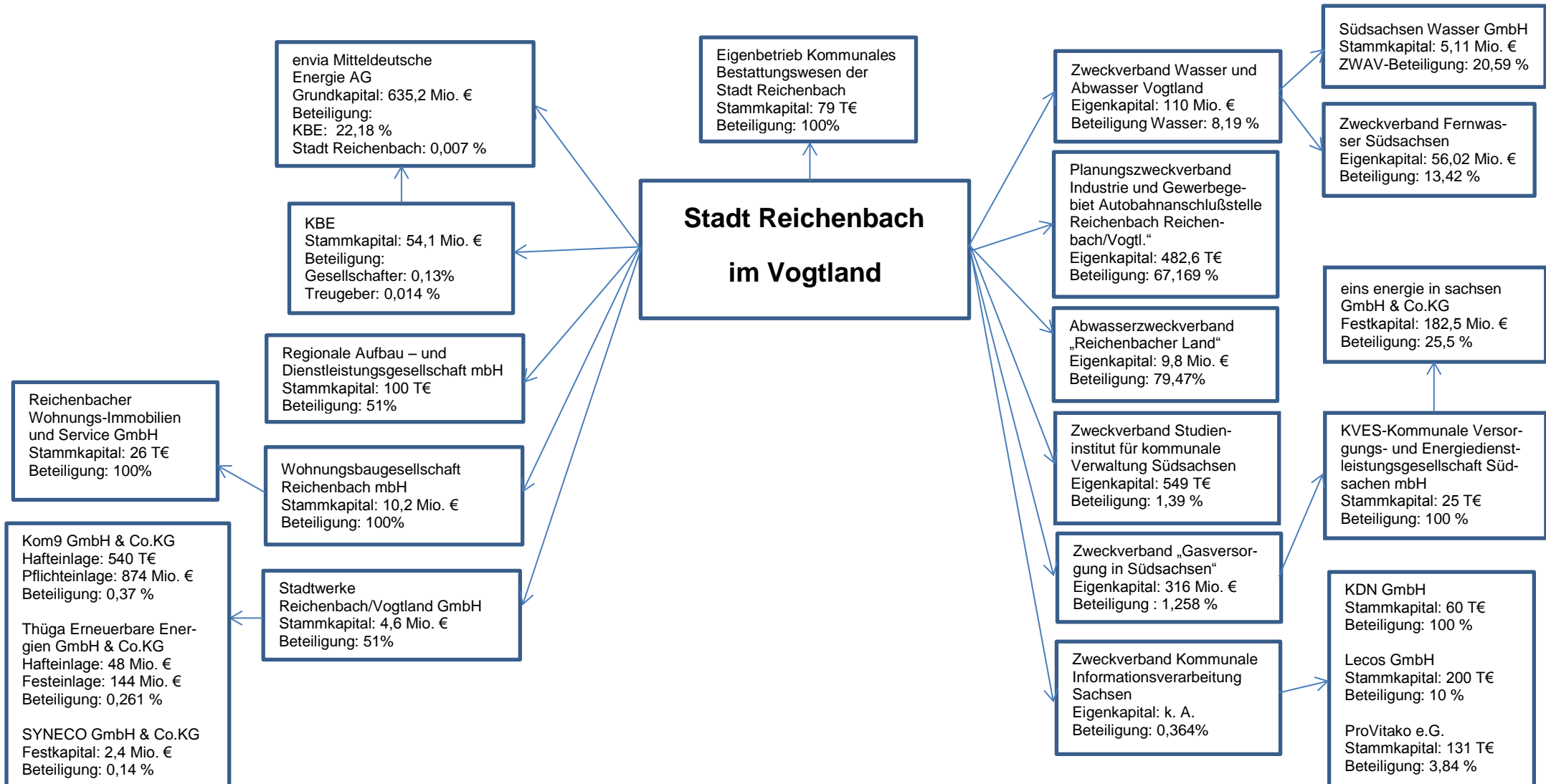
5.1	Gesellschaften	56
5.1.1	Reichenbacher Wohnungs-Immobilien und Service GmbH (ReWIS)	56
5.1.2	Kom9 GmbH & Co. KG	60
5.1.3	Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG.....	66
5.1.4	SYNECO GmbH & Co. KG i. L.....	71
5.1.5	KVES – Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH.....	74
5.1.6	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	78
5.1.7	Südsachsen Wasser GmbH.....	81
5.1.8	KDN – Kommunale DatenNetz GmbH	84
5.1.9	Lecos GmbH.....	89
5.1.10	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT- Dienstleister eG	92
5.2	Zweckverband.....	94
5.2.1	Zweckverband Fernwasser Südsachsen.....	94

1. Übersicht über die aktuellen Beteiligungen der Stadt Reichenbach

Unternehmen in Privatrechtsform

Eigenbetrieb

Zweckverbände



2. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

Gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO ist seitens der Großen Kreisstadt Reichenbach im Vogtland jährlich ein Beteiligungsbericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Stadt unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, zu veröffentlichen. Er soll die Lage der Beteiligungen sowie der Zweckverbandsmitgliedschaften im Geschäftsjahr 2016 darstellen.

Der Bericht hat die Aufgabe, einen generellen Überblick über die Unternehmen mit kommunaler Beteiligung zu geben. Durch die jährliche Fortschreibung des Beteiligungsberichtes wird ein Einblick in die Entwicklung der kommunalen Unternehmen gegeben. Der Beteiligungsbericht umfasst unmittelbare und deren mittelbare Unternehmensbeteiligungen sowie die Zweckverbandsmitgliedschaften und deren unmittelbare sowie ausgewählte mittelbare Beteiligungen.

Der Beteiligungsbericht basiert auf der Gestaltungsrichtlinie der kommunalen Spitzenverbände in Sachsen und greift insbesondere auf die geprüften Jahresabschlussberichte der einbezogenen Unternehmen und auf die Beteiligungsberichte der Zweckverbandsmitgliedschaften zurück.

Der Beteiligungsbericht informiert detailliert über die Leistungskraft, die wirtschaftliche Situation und über die Unternehmensziele der kommunalen Beteiligungen. In den Einzeldarstellungen der einbezogenen Organisationen werden insbesondere die folgenden Aspekte entsprechend § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung dargestellt und erläutert:

- Kontaktangaben
- Rechtsform, Sitz, Gründung und Handelsregisternummer
- Stammkapital und Anteilseigner
- Organe
- Verbands- und Aufsichtsratsmitglieder
- Geschäftsführung, Vorstandsmitglieder
- Besteller Abschlussprüfer
- Beteiligungen
- Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck
- Erläuterung der wichtigsten Sachverhalte aus dem Lagebericht
- Bilanz- und Leistungskennzahlen

Hinweise:

Für die Unternehmen, an denen die Große Kreisstadt Reichenbach unmittelbar oder mittelbar mit weniger als 25 Prozent beteiligt ist, entfallen die Angaben über den Namen des bestellten Abschlussprüfers und die Bilanz- und Leistungskennzahlen.

Bei den Verbands- und Aufsichtsratsmitgliedern wurde im Bericht nur ein Organ komplett unter der Nennung der Namen und der ausgeübten Berufe bzw. Positionen aufgezählt. Auf weitere Ausführungen wurde verzichtet, können aber bei Bedarf in den einzelnen Berichten der Unternehmen, Zweckverbände oder Genossenschaften nachgelesen werden.

Die Stadt Reichenbach war zum 31. Dezember 2016 in insgesamt zwölf unmittelbaren Beteiligungen darunter sind ein Eigenbetrieb, eine Aktiengesellschaft, vier Gesellschaften mit beschränkter Haftung und sechs Zweckverbände.

Zusätzlich besitzt die Stadt elf mittelbare Beteiligungen an neun Kapitalgesellschaften, einem Zweckverband und einer eingetragenen Genossenschaft.

Abschließend werden in diesem Bericht der Gegenstand und Zweck, die Finanzbeziehungen, der Geschäftsverlauf, die Lage und der Ausblick aller unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen zusammenfassend dargestellt.

Die Stadt Reichenbach hält Eigenkapitalanteile in Höhe von rund 62.037 T€ an den unmittelbaren Beteiligungen und erzielte im Berichtsjahr Einnahmen aus Gewinnausschüttungen in Höhe von ca. 794,8 T€

Auf der Basis der Eigenkapitalspiegelmethode waren die Eigenkapitalanteile und nicht die Stammeinlagen heranzuziehen.

3. Formelsammlung für die Leistungskennzahlen

Vermögenssituation

$$\text{Investitionsdeckung (\%)} = \frac{\text{Abschreibung}}{\text{Investitionen ins Anlagevermögen}} \times 100$$

$$\text{Vermögensstruktur (\%)} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

$$\text{Effektivverschuldung (T€)} = \text{Verbindlichkeiten} - \text{Umlaufvermögen}$$

Kapitalstruktur

$$\text{Eigenkapitalquote (\%)} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

$$\text{Eigenkapitalreichweite} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$$

Liquidität

$$\text{Fremdkapitalquote (\%)} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

$$\text{kurzfristige Liquidität (\%)} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Rentabilität

$$\text{Eigenkapitalrendite (\%)} = \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

$$\text{Gesamtkapitalrendite (\%)} = \frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Geschäftserfolg

$$\text{Pro-Kopf-Umsatz (T€)} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiterzahl}}$$

$$\text{Arbeitsproduktivität} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$$

4. Darstellung der unmittelbaren Beteiligungen

Wirtschaftsprüfer	Rechnungsprüfungsamt der Stadt Reichenbach im Vogtland bestellt gem. §32 Abs. 3 SächsEigBVO i.V.m. § 267 Abs. 1 HGB
Anzahl der Mitarbeiter	fünf Arbeitnehmer (inkl. Betriebsleiter) sowie bis zu acht geringfügig Beschäftigte

Gegenstand/Zweck des Eigenbetriebs

Der Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Durchführung von Bestattungen und der Vertrieb von Waren aller Art, die mit dem Bestattungswesen in Verbindung stehen sowie die Erbringung von damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Der Eigenbetrieb kann im Übrigen alle seinen Betriebszweck fördernden und wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Das Nähere regelt die Geschäftsordnung.

Finanzbeziehung

Der Eigenbetrieb trägt sich komplett selbst, Zuschüsse durch die Stadt sind nicht notwendig. Gewinne verbleiben im Eigenbetrieb.

Leistungen, die der Eigenbetrieb von der Stadt bezieht, wie z.B. Lohn-; Steuerrechnung; sowie bei Bedarf Personalgestaltung, werden durch den Eigenbetrieb an die Stadt erstattet.

Geschäftsverlauf

Der Eigenbetrieb schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 mit einem Jahresüberschuss von 35.232,71 € ab.

Der Jahresgewinn 2015 in Höhe von 24.114,80 € wurde in Höhe von 15.000,00 € in die Allgemeinen Rücklagen eingestellt. Der Restbetrag in Höhe von 9.114,80 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Lage des Unternehmens

Das Geschäftsumfeld des Unternehmens ergibt sich aus den Bestattungen im Einzugsbereich. Der Eigenbetrieb nimmt auch auf Grund der örtlichen Präsenz eine marktbeherrschende Stellung ein. Durch den kommunalen Eigenbetrieb ist es möglich die Preise für Bestattungsleistungen in einem für die Bevölkerung verträglichen Rahmen zu halten. Das Unternehmen ist nicht verschuldet und erwirtschaftet seine Reinvestitionen selbst in vollem Umfang.

Ausblick

Besondere Herausforderungen (Betriebsrisiko) bestehen in den ständig steigenden Personalkosten sowie Anschaffungs- und Nebenkosten. Als oberste Zielsetzung für das Wirtschaftsjahr 2017 ist es, dass positive Ergebnis zu erhalten sowie die Erweiterung der Bestattungsvorverträge zur Sicherung des Eigenbetriebes langfristig auszubauen.

Die Ansparung liquiden Mittel wird ebenfalls ein Schwerpunkt im Wirtschaftsjahr 2017 sein, um die Voraussetzungen zu schaffen, weitere Anschaffungen in den Folgejahren zu gewährleisten.

Die Einsparungen im Haushalt des Eigenbetriebes sowie auch die Eigenleistungen des Personales notwendiger Instandhaltungsarbeiten sollen diese Zielsetzungen unterstützen. Größere Anschaffungen im Wirtschaftsjahr 2017 ist das Bestattungsfahrzeug was in der Planung mit aufgenommen ist.

Eine weitere Herausforderung besteht in der Neueinstellung eines Mitarbeiters, bedingt durch das Ausscheiden einer Mitarbeiterin aufgrund des Rentenstandes.

Bilanz und Leistungskennzahlen

<u>Bilanz Aktiva</u>	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €	Ist 2014 in €
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00	459,00
Sachanlagen	31.411,51	32.312,51	34.779,51
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen			
Vorräte	28.269,13	27.853,93	33.364,30
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	50.001,41	31.433,19	40.239,95
Flüssige Mittel	298.329,83	219.305,05	157.688,47
Rechnungsabgrenzungsposten	3.483,08	3.415,67	1.817,18
Bilanzsumme	411.496,96	314.322,35	268.348,41

Bilanz Passiva

	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €	Ist 2014 in €
Eigenkapital			
Stammkapital	79.250,24	79.250,24	79.250,24
Kapitalrücklagen	60.000,00	45.000,00	33.928,56
Gewinnrücklagen	15.574,12	6.459,32	-518,93
Jahresüberschuss	35.232,71	24.114,80	18.049,69
Sonderposten für Investitions- zuschüsse	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	13.045,00	15.315,00	13.210,00
Verbindlichkeiten	208.394,89	144.182,99	124.428,85
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	411.496,96	314.322,35	268.348,41

Gewinn- und Verlustrechnung

	Plan 2016 in €	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €	Ist 2014 in €
Umsatzerlöse		417.900,49	385.145,02	370.862,77
Erhöhung des Bestandes an un- fertigen Leistungen		-2.630,89	-5.488,08	7.773,84
sonstige betriebliche Erträge		771,37	17.455,45	1.146,65
Aufwendungen für bezogenen Lieferungen und Leistungen		102.903,65	89.787,39	92.024,45
Personalaufwand		224.498,54	225.389,63	186.985,50
Abschreibungen		3.322,03	4.280,22	7.743,35
sonstige betriebliche Aufwen- dungen		49.916,32	53.425,96	74.844,01
Erträge aus Gewinnabführung		0,00	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		20,28	73,61	50,71
Zinsen und ähnliche Aufwendun- gen		0,00	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		35.420,71	24.302,80	18.236,66
Ergebnis nach Steuern				
sonstige Steuern		188,00	188,00	186,97
Jahresüberschuss		35.232,71	24.114,80	18.049,69

Leistungskennzahlen

	2016	2015
Investitionsdeckung:	137,2 %	236,1 %
Vermögensstruktur	16,5 %	20,9 %
Eigenkapitalquote:	46,2 %	49,3 %
Eigenkapitalreichweite	entfällt	entfällt
Fremdkapitalquote*	53,8 %	50,7 %
Effektivverschuldung	keine	keine
Kurzfristige Liquidität	170,1 %	174,7 %
Eigenkapitalrendite	18,5 %	15,6 %
Gesamtkapitalrendite	8,6 %	7,7 %
Pro-Kopf-Umsatz**	59.434,42 €	55.020,72 €
Arbeitsproduktivität	1,9	1,7

* im Fremdkapital enthalten sind die Anzahlungen auf zukünftig zu erbringende Bestattungsleistungen

** bei dieser Berechnung wird von den 5 Personen der festangestellten Belegschaft ausgegangen und die 8 weiteren gelegentlich beschäftigten Personen werden zu 2 vollständigen Personen zusammengefasst. Somit sind 7 Personen zu Grunde gelegt, bei denen zusätzlich zu beachten ist, dass es sich auch bei den fest angestellten Mitarbeitern nur um Teilzeitverträge handelt.

4.2 Gesellschaften

4.2.1 WOBA – Wohnungsbaugesellschaft Reichenbach mbH

Anschrift	Wohnungsbaugesellschaft Reichenbach mbH Zwickauer Straße 32 08468 Reichenbach Tel.: (0 37 65) 55 33 - 0 Fax.: (0 37 65) 55 33 - 44 Email: info@woba-reichenbach.de Homepage: www.woba-reichenbach.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz	Reichenbach im Vogtland
Gründung	12. Juni 1992 durch Umwandlung des ehemaligen VEB Gebäudewirtschaft Reichenbach
Gesellschaftsvertrag	vom 12. Juni 1992; zuletzt geändert mit Beschluss vom 04.12.2017

Handelsregister	HRB 6594 Amtsgericht Chemnitz	
Stammkapital	10.226.000,00 €	
Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Gesellschafter	Stadt Reichenbach – 100%	
Geschäftsführung	Frau Daniela Raschpichler, Diplom-Betriebswirtin (FH)	
Aufsichtsrat	<u>Vorsitz</u> Herr Raphael Kürzinger Oberbürgermeister (ab 06. Juni 2016) Herr Dieter Kießling Amtsverweser (bis 06. Juni 2016) <u>Mitglieder</u> Herr Thomas Höllrich Stadtrat Herr Prof. Dr. Volker Liskowsky Stadtrat Herr Jens Pfretzschner Stadtrat Herr Stephan Hösl Stadtrat Herr Benedikt Lommer Stadtrat Herr Oliver Großpietzsch Stadtrat	
Wirtschaftsprüfer	Schell & Block Wirtschaftsprüfung & Steuerberatung	
Beteiligung	ReWIS – Reichenbacher Wohnungs – Immobilien und Service GmbH	- 100%
Anzahl der Mitarbeiter	durchschnittlich 15 Arbeitnehmer und zwei Auszubildende	

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung, die Sanierung, die Betreuung, die Bewirtschaftung und die Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen, Einrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Finanzbeziehungen

Die Gesellschaft hat am 19. Juni 2000 mit der Reichenbacher Wohnungs-Immobilien und Service GmbH (ReWIS) einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Der Vertrag ist zuletzt am 21. März 2014 geändert worden. Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom 25. April 2014 zugestimmt. Zwischen den beiden Parteien besteht eine umsatzsteuerliche sowie eine ertragsteuerliche Organschaft.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Reichenbach und der WOBA bestehen nicht.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2016 wurde durch die Schell & Block Wirtschaftsprüfungsgesellschaft & Steuerberatungsgesellschaft, Dresden geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk am 20. März 2017 testiert. Die WOBA schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 mit einem Jahresüberschuss von 499.846,78 € ab.

Der Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 487.843,47 € wurde beschlussmäßig den Gewinnrücklagen zugeführt.

Lage des Unternehmens

Im Lagebericht der Gesellschaft werden folgende Aussagen getroffen:

Die Einwohnerzahlen der Stadt Reichenbach waren in den vergangenen Jahren stetig um 1-2 % rückläufig. Durch den Zusammenschluss der Städte Reichenbach und Mylau zum 01. Januar 2016 beträgt die Einwohnerzahl inkl. Nebenwohnsitze per 31. Dezember 2016 nun 21.768 und somit ist die Stadt Reichenbach die zweitgrößte Stadt im Vogtland.

Erneut konnte die Stadt mehr Zuzüge als Wegzüge verzeichnen. Die Abwanderung junger Menschen und Berufstätiger konnte abermals aufgehalten werden. Positiv wirkte sich zudem der Zustrom an Asylbewerbern aus, doch durch die geringe Geburtenrate und im Gegensatz dazu hohe Sterberate wird dieser Zuwachs wieder getrübt. Für die WOBA ergibt sich hierdurch eine hohe Quote des Leerstandes. Die Anzahl der potenziellen Neumieter nimmt weiterhin deutlich ab, so dass die Geschwindigkeit des Mieterschwundes in den kommenden Jahren deutlicher zu spüren sein wird. Zusätzlich erfordert die Verschiebung des Altersdurchschnitts der Bevölkerung neue Angebote bzw. Veränderungen des Wohnungsangebots, so dass auch älteren Mietern ein Verbleib in ihren gewohnten Umgebungen bis in ein hohes Alter ermöglicht werden kann.

Die Mietpreise leiden unter den hohen Leerständen und der geringen Kaufkraft. Die von der Bundesregierung veranlasste Mietpreisbremse wird auch weiterhin keine Rolle spielen. Die in den Vorjahren veranlassten Modernisierungen und umfangreichen Aufwendungen bei Mieterwechseln führen nicht zu den gewünschten Ergebnissen.

Zum Bilanzstichtag zählten 2.030 Wohnungen mit einer Fläche von 113.725 m² und 20 Gewerbeflächen mit 3.924 m² zum eigenen Bestand der WOBA.

Ausblick

Die Prognosen im Lagebericht beinhalten folgende Aussagen:

Die WOBA verfolgt das Ziel, den Marktanteil in den nächsten Jahren zu stabilisieren und einzelne Bereiche zu verbessern. Die Modernisierung von Altbauten, die über eine reine Bestandserhaltung hinausgeht, ist vor allem für Zielgruppen angedacht, die eine individuelleren und höherwertigen Anspruch haben sowie über ein höheres Haushaltseinkommen verfügen. Für das Mieterklientel über 65 Jahren sind seniorenrechtliche Anpassungen der Wohnungen erforderlich.

Vorrangiges Ziel ist weiterhin der Abbau der hohen Leerstände zur Verbesserung der Ertragslage. Eine zeitgerechte und auf den Bedarf der potenziellen Mieter ausgerichtete Modernisierung sowie die Verbesserung des Wohnumfeldes werden konsequent weiter umgesetzt. Der Umbau der Stadt Reichenbach wird einen längeren Zeitraum beanspruchen, damit im Ergebnis eine positive Entwicklung des Unternehmens und der Stadt Reichenbach erreicht wird. Mit dem Projekt Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses am Solbrigplatz könnte die WOBA zum Impulsgeber für private Akteure werden, um so die private Beteiligung am Stadtumbau zu fördern.

Auch in Zukunft hängt die Zukunftsfähigkeit weiterhin von qualifizierten Mitarbeitern ab. Auf Grund dessen bildet die WOBA weiterhin eigenen Nachwuchs aus und qualifiziert ihre Mitarbeiter permanent weiter. Alle Mitarbeiter sind verpflichtet sich kundenorientiert zu verhalten. Die WOBA kann sich eine Ausweitung auf andere Geschäftsbereiche vorstellen.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss, der in etwa dem Berichtsjahr entspricht.

Bilanz- und Leistungskennzahlen

<u>Bilanz Aktiva</u>	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €	Ist 2014 in €
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.855,62	13.241,56	2.250,69
Sachanlagen	47.952.677,64	47.443.946,19	47.789.774,16
Finanzanlagen	26.000,00	26.000,00	26.000,00
Umlaufvermögen			
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	2.034.841,29	2.006.584,55	1.928.423,24
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	189.771,29	193.509,40	248.648,11
Flüssige Mittel	2.425.216,72	2.319.336,41	2.513.321,09
Rechnungsabgrenzungsposten	6.610,29	7.997,25	9.732,08
Bilanzsumme	52.648.972,85	52.010.615,36	52.518.149,37
Treuhandvermögen	1.055.038,37	954.259,18	382.868,27

Bilanz Passiva

	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €	Ist 2014 in €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	10.226.000,00	10.226.000,00	10.226.000,00
Kapitalrücklagen	1.299.015,21	1.299.015,21	1.299.014,21
Gewinnrücklagen	21.370.043,36	20.882.199,89	20.383.724,79
Jahresüberschuss	499.846,78	487.843,47	498.475,10
Sonderposten für Investitionszuschüsse in das Anlagevermögen	143.303,39	189.455,81	235.608,23
Rückstellungen	488.329,83	859.199,75	606.273,89
Verbindlichkeiten	18.485.530,09	17.930.314,68	19.188.400,97
Rechnungsabgrenzungsposten	136.904,19	136.586,55	80.652,18
Bilanzsumme	52.648.972,85	52.010.615,36	52.518.149,37
Treuhandverbindlichkeit	1.055.038,37	954.259,18	382.868,27

Gewinn- und Verlustrechnung

	Plan 2016 in T€	Ist 2016 in T€	Ist 2015 in T€	Ist 2014 in T€
Umsatzerlöse	7.542	7.523	7.341	7.353
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	4	29	78	-158
sonstige betriebliche Erträge	146	198	4.547	215
Aufwendungen für bezogenen Lieferungen und Leistungen	4.243	4.136	3.979	3.908
Personalaufwand	600	636	589	527
Abschreibungen	1.680	1.685	6.062	1.599
sonstige betriebliche Aufwendungen	310	339	317	283
Erträge aus Gewinnabführung	31	26	41	44
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	7	9	15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	536	487	582	645
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	361	-	488	507
Ergebnis nach Steuern	-	500	-	-
sonstige Steuern	0	0	0	9
Jahresüberschuss	361	500	488	498

	Ist 2016	Ist 2015	Ist 2014
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	75,6%	435,3%	k.A.
Vermögensstruktur (%)	91,2%	91,3%	91,1%
Fremdkapitalquote (%)	36,3%	36,4%	37,8%
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	63,7%	63,6%	62,2%
Eigenkapitalreichweite	entfällt	entfällt	entfällt
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (T€)	13.830	13.403	14.488
kurzfristige Liquidität (%)	113,9%	126,8%	106,1%
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	157,0%	157,2%	160,9%
Gesamtkapitalrendite (%)	1,9%	2,1%	2,2%
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (T€)	443	523	k.A.
Arbeitsproduktivität	11,8	12,4	13,9

4.2.2 RAD – Regionale Aufbau- und Dienstleistungsgesellschaft Reichenbach/Vogtl. mbH

Anschrift	RAD – Regionale Aufbau- und Dienstleistungsgesellschaft Reichenbach/Vogtl. mbH Wagnerstraße 21 08468 Reichenbach Tel.: (0 37 65) 55 56 - 0 Fax.: (0 37 65) 55 56 - 26 Email: info@rad-reichenbach.de Homepage: www.rad-reichenbach.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz	Reichenbach im Vogtland
Gründung	29. Dezember 1994
Gesellschaftsvertrag	vom 29. Dezember 1994; zuletzt geändert mit Beschluss vom 01. März 2001
Handelsregister	HRB 12069 Amtsgericht Chemnitz

Stammkapital	100.000,00 €	
Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Gesellschafter	Stadt Reichenbach/Vogtland	- 51%
	Stenau Entsorgungs- und Kreislaufwirtschaft GmbH & Co. KG, Ahaus	- 49%
Geschäftsführung	Herr Tobias Ulrich Keller (ab 08. November 2016) Herr Sören Polzt-Homuth (bis 08. November 2016)	
	Der Geschäftsführerwechsel wurde am 14. November 2016 im Handelsregister eingetragen	
Gesamtprokura	Frau Grit Jakesch (ab 08. November 2016)	
Aufsichtsrat	<u>Vorsitz</u>	
	Herr Raphael Kürzinger,	Oberbürgermeister (ab 06. Juni 2016)
	Herr Dieter Kießling,	Amtsverweser (bis 06. Juni 2016)
	<u>Stellvertreter</u>	
	Herr Dr. Georg Grüber	Kaufmann
	<u>Mitglieder</u>	
	Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Tillack	Rentner
	Herr Theo Stenau	Kaufmann
	Herr Wolfgang Künzel	Elektromeister
	<u>Beratendes Mitglied</u>	
	Herr Dr. Matthias Gäckle (bis 30. Juni 2016)	Chemiker
Wirtschaftsprüfer	HKMS Treuhand GmbH Plauen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Plauen / Vogtland	
Anzahl der Mitarbeiter	durchschnittlich 49 Arbeitnehmer und ein Geschäftsführer	

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen zu gewerblichen Zwecken, u.a. Verkehrsleistungen (außer Personenbeförderung), Reinigungsleistungen, Landschafts- und Gartenbau, Erdarbeiten, Ausführung von elektrotechnischen Leistungen, Technikverleih, Beratungs- und Verwaltungsdienstleistungen, Ausführung von kraftfahrzeugtechnischen Leistungen sowie die aktive Steuerung von Arbeitsmarktpolitik sowie Strukturentwicklung im regionalen Bereich.

Finanzbeziehungen

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 12.005,09 € wird auf neue Rechnung vorgetragen. Ein Verlustabdeckungs- bzw. Gewinnabführungsvertrag liegt nicht vor. Weitere Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Reichenbach und der RAD bestehen nicht.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2016 wurde durch die HKMS Treuhand GmbH Plauen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Plauen geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 03. März 2017 testiert. Die RAD schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 mit einem Jahresfehlbetrag von 12.005,09 € ab.

Der Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 173.094,92 € wurde bereits in Höhe von 57.698,31 € in die Gewinnrücklagen eingestellt und der Restbetrag in Höhe 115.396,61 € nach Beschluss der Gesellschafterversammlung ausgeschüttet.

Lage des Unternehmens

Im Lagebericht der Gesellschaft werden folgende Aussagen getroffen:

Das Geschäftsjahr 2016 war von umfangreichen Ereignissen geprägt. Im ersten Quartal erhielt das Unternehmen den Zuschlag für zwei Großaufträge, die unterschätzt wurden. So konnten von Anfang an die Terminvorgaben nicht eingehalten werden. Folglich waren die Aufträge mit einem erhöhten Mehraufwand verbunden. Als Konsequenz wurde zum 08. November 2016 der Geschäftsführer Herr Sören Polzt-Homuth durch den Interimsgeschäftsführer Herr Tobias Ulrich Keller ersetzt. Des Weiteren folgte ab September eine Konzentration des Arbeitskräfteeinsatzes auf die Maßnahmen in Chemnitz. Auf Grund dessen führte dieser umfangreiche Personaleinsatz zu Leistungsrückständen beispielsweise bei den städtischen Rahmenleistungen in Reichenbach, Einstellung zusätzlicher Akquisen und einem damit verbunden Umsatzeinbruch in Lengenfeld.

Diese Maßnahmen waren dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern wichtig, um weitergehenden Schaden abzuwenden und das Unternehmen zu stärken. Das Image der Gesellschaft ist durch die vorangegangene positive Entwicklung geprägt und soll auch weiterhin viele Kunden durch die Qualität und Sachkunde der Mitarbeiter zufrieden stellen.

Das Jahresergebnis von 2016 weist einen Verlust von 12.005,09 € aus. Dies ist auf die eben erläuterte Problematik zurückzuführen. Grundsätzlich ist das Unternehmen gut aufgestellt. Allein der Rahmenvertrag mit der Stadt Reichenbach bietet die erforderliche Sicherheit und Grundaustattung. Der neuen Geschäftsführung sollte es im kommenden Jahr wieder möglich sein, an die Erfolge der Vorjahre anzuknüpfen und einen entsprechenden Gewinn zu erwirtschaften.

Der Gesamtumsatz mit 2.083,60 T€ entsprach im Wesentlichen dem des Vorjahres (2.079 T€). Dem gegenüber stehen die deutlich erhöhten Aufwendungen (ca. 54,95%) u.a. für den verstärkten Einsatz von Fremdpersonal und Subunternehmen für die Einhaltung der vorher beschriebenen Aufträge sowie höhere Deponiegebühren.

Ausblick

Im Lagebericht werden folgende Aussagen zur Prognose getroffen:

Der Rahmenvertrag mit der Stadt Reichenbach und die Garantieerklärung des Gesellschafters bieten der Gesellschaft die notwendigen Sicherheiten und gewährleisten eine solide Grundauslastung. Gegenwärtig generiert die Gesellschaft 55% ihres Umsatzes aus dem städtischen Vertrag.

Für die Gesellschaft ist von großer Bedeutung durch die ständige Optimierung der Arbeitsprozesse die steigenden Kosten für Personal und Technik zu kompensieren und die Gesamteffektivität zu erhöhen. Maßgebend für diese Entwicklung sind gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht ersichtlich.

Bilanz- und Leistungskennzahlen

<u>Bilanz Aktiva</u>	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €	Ist 2014 in €
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	100,00	326,00	1.291,00
Sachanlagen	1.351.410,00	1.196.413,00	1.152.424,00
Umlaufvermögen			
Vorräte	87.753,91	96.564,47	85.305,13
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	248.094,21	218.337,62	157.972,74
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	129.521,83	281.829,46	363.728,83
Rechnungsabgrenzungsposten	9.293,78	9.774,39	9.028,78
Bilanzsumme	1.826.173,73	1.803.244,94	1.769.750,48

<u>Bilanz Passiva</u>	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €	Ist 2014 in €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Kapitalrücklagen	865.043,21	865.043,21	865.043,21
Gewinnrücklagen	167.569,79	167.569,79	109.871,48
Bilanzverlust/-gewinn	-12.005,09	115.396,61	94.224,56
Sonderposten für Zuschüsse und Zuwendungen	60.224,69	-	-
Rückstellungen	79.580,83	130.113,40	134.584,89
Verbindlichkeiten	565.589,30	424.654,13	465.261,74
Rechnungsabgrenzungsposten	171,00	467,80	764,60
Bilanzsumme	1.826.173,73	1.803.244,94	1.769.750,48

Gewinn- und Verlustrechnung

	Plan 2016 in T€	Ist 2016 in T€	Ist 2015 in T€	Ist 2014 in T€
Umsatzerlöse	2.085	2.084	2.079	1.978
sonstige betriebliche Erträge	57	18	11	13
Materialaufwand	325	516	333	405
Personalaufwand	1.092	1.128	1.015	967
Abschreibungen	190	182	195	157
sonstige betriebliche Aufwendungen	313	275	286	252
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	4	4	5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	223	-	256	206
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	63	0	74	56
Ergebnis nach Steuern	-	-3	-	-
sonstige Steuern	10	9	10	9
Jahresergebnis	148	-12	173	141
Gewinnvortrag	-	115	94	63
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	0	-58	-47
Ausschüttung an Gesellschafter	-	-115	-94	-63
Bilanzergebnis	-	-12	115	94

Ist 2016

Ist 2015

Ist 2014

Vermögenssituation

Investitionsdeckung (%)	54,0%	81,9%	52,7%
Vermögensstruktur (%)	74,0%	66,4%	65,2%
Fremdkapitalquote (%)	35,3%	30,8%	33,9%

Kapitalstruktur

Eigenkapitalquote (%)	64,7%	69,2%	66,1%
Eigenkapitalreichweite	98,4	entfällt	entfällt

Liquidität

Effektivverschuldung (T€)	92	-182	-151
kurzfristige Liquidität (%)	171,6%	230,2%	283,9%

Rentabilität

Eigenkapitalrendite (%)	-1,0%	9,2%	8,1%
Gesamtkapitalrendite (%)	-0,5%	6,6%	5,6%

Geschäftserfolg

Pro-Kopf-Umsatz (T€)	43	47	46
Arbeitsproduktivität	1,8	2,0	2,0

4.2.3 Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH

Anschrift	Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH	
	Roßplatz 13 08468 Reichenbach	
	Tel.:	(0 37 65) 78 17 - 0
	Fax.:	(0 37 65) 78 17 - 5 99
	Email:	info@swrc.de
	Homepage:	www.swrc.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Sitz	Reichenbach im Vogtland	
Gründung	19. Juni 1992	
Gesellschaftsvertrag	derzeit gültige Fassung datiert vom 17. Oktober 2012	
Handelsregister	HR B 7103 Amtsgericht Chemnitz	
Stammkapital	4.600.000,00 €	
Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Gesellschafter	Stadt Reichenbach/Vogtland	- 51%
	enviaM AG	- 24,5%
	Thüga AG	- 24,5%
Geschäftsführung	Herr Dipl.-Ing. (FH) Werner Siegert (bis 30. Juni 2016) Herr Dipl.-Kfm. (FH) Lars Lange (ab 01. Juli 2016)	
Aufsichtsrat	<u>Vorsitz</u> Herr Raphael Kürzinger Oberbürgermeister (ab 30. November 2016) Herr Dieter Kießling Amtsverweser (bis 05. Juni 2016) Herr Ralf Hiltenkamp Vorstandsmitglied envia Mitteldeutsche Energie AG (ab 06. Juni 2016 bis 30. November 2016)	
	<u>Stellvertreter</u> Herr Ralf Hiltenkamp Vorstandsmitglied enviaM Energie AG Herr Dr. Winfried Rasbach Prokurist der Thüga AG	
	<u>Mitglieder</u> Herr Veit Bursian Versicherungskaufmann Herr Matthias Kunath Geschäftsführer Vertrieb envia Therm GmbH Herr Prof. Dr. Volker Liskowsky Hochschullehrer Herr Henry Ruß Prozessmanager Herr Erich Schettler Rentner Herr Bernd Suhr Rentner	

	Herr Martin Vallon	MA Unternehmensentwicklung Thüga AG (bis 30. April 2016)
	Herr Björn Bullermann	Mitarbeiter Unternehmensentwicklung Thüga AG (ab 01. Mai 2016)
Wirtschaftsprüfer	KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG	
Beteiligung	Kom9 GmbH & Co.KG	- 0,37 %
	Thüga Erneuerbare Energie GmbH & Co.KG	- 0,261 %
	SYNECO GmbH & Co.KG	- 0,14 %
Anzahl der Mitarbeiter	durchschnittlich 41 Arbeitnehmer, ein Geschäftsführer sowie drei Auszubildende	

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Erzeugungs- und Verteilungsanlagen, die der Versorgung anderer mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser dienen.

Finanzbeziehung

Für Geschäftsjahr 2016 wird die Geschäftsführung der Gesellschafterversammlung vorschlagen, aus dem Jahresüberschuss von 1.785.580,96 € eine Dividende in Höhe von 1.330.000,00 € auszuschütten und den restlichen Betrag in Höhe von 455.580,96 € in die Gewinnrücklage einzustellen.

Weitere Finanzbeziehungen bestehen zwischen der Stadt Reichenbach und den Stadtwerken Reichenbach nicht.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2016 wurde durch die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG, Leipzig geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 05. Mai 2017 testiert. Die Stadtwerke Reichenbach schließen das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 mit einem Jahresüberschuss von 1.785.580,96 € ab.

Der Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 1.688.614,99 € wurde beschlussmäßig in Höhe von 1.290.000,00 € an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 398.614,99 € wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Damit entfiel auf die Stadt Reichenbach im Vogtland ein Ausschüttungsanteil i.H.v. 657,9 T€

Lage des Unternehmens

Das Jahr 2016 stand im Zeichen einer flutartigen Verabschiedung von für die Energiewirtschaft wegweisenden und prägenden Novellen, Verordnungen und Gesetzen.

Insbesondere auf das am 2. September 2016 in Kraft getretene Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende muss näher eingegangen werden. Im Grundsatz geht es bei der Digitalisierung um die elektronische Erfassung der Zustände im Netz und die Übermittlung an die jeweiligen Marktteilnehmer. Wesentliche Herausforderungen wird es diesbezüglich bei den einzusetzenden Mess-, Kommunikations- und Datenverarbeitungssystemen geben. Die Einhaltung von Datenschutzrichtlinien und IT-Sicherheit muss dabei zwingend gewährleistet sein. Intelligente Messsysteme sollen helfen, die vielfältigen Herausforderungen der Energiewende zu bewältigen. Nach Vorstellung des Gesetzgebers fungieren diese zukünftig als eine Art Kommunikationsplattform im intelligenten Stromnetz an der Schnittstelle des Stromnetzes zu Erzeugung und Verbrauch. Zudem bilden sie die technische Grundlage für eine Vielzahl von Maßnahmen, die von Energieeffizienz bis hin zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit reichen. Konkrete Anwendungsfälle sollen insbesondere Verbrauchstransparenz für die Letztverbraucher, Vermeidung von Ablesekosten, Ermöglichung variabler Tarife, Bereitstellung von Netzzustandsdaten und Messwerten dezentraler Erzeugungsanlagen und flexibler Lasten, Ermöglichung einer sicheren Steuerung dezentraler Erzeugungsanlagen und flexibler Lasten, "Spartenbündelung" im Sinne einer gleichzeitigen Ablesung und Transparenz auch für die Sparten Gas, Heizwärme und Fernwärme und schließlich die sichere Infrastruktur für Anwendungsfälle im Smart Home sein.

Der Zuwachs des Energieverbrauchs ist nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) in Deutschland im Jahr 2016 auf ein Bündel von Faktoren zurückzuführen. So trugen u.a. die positive Wirtschaftsentwicklung (+1,9 %), die Bevölkerungszunahme (+0,8 Mio. Menschen) und die im Vergleich zum Vorjahr kühlere Witterung dazu bei. Die Gradtagzahlen waren in den der jeweiligen Heizperiode zurechenbaren Monaten Januar bis April und Oktober bis Dezember beinahe um 10 % höher als 2015.

Für die Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH war das Geschäftsjahr 2016 insgesamt ein wiederum witterungsbedingt sehr mildes Jahr mit einer Jahresmitteltemperatur von 10,7°C (Vorjahr 11,2°C). Nichtsdestotrotz verzeichnet das Unternehmen vor allem in den witterungsabhängigen Sparten Mengenzuwächse.

Auch in 2016 entwickelt sich der Börsenpreis für Strom nicht zum positiven. So ist weiterhin eine Preissenkungstendenz auf dem Spot- und Terminmarkt zu sehen.

Hinsichtlich der Gaspreise ist zu sagen, dass die Entwicklung der Importpreise sich unterschiedlich auf die inländischen Abgabepreise auswirken. Infolge unterschiedlicher Beschaffungszeiträume für verschiedene Kundengruppen kommt es zu differenzierten Preisentwicklungen.

Weiterhin sehr viel Bewegung gibt es im Wettbewerb um die Kunden. Die Wettbewerbsaktivitäten um den Kunden sind auch im Netzgebiet der Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH sehr hoch. So waren im Berichtsjahr ca. 165 Energieanbieter aktiv.

Ein weiterer wesentlicher Markteinflussfaktor für die Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH ist die demografische Entwicklung in der Stadt Reichenbach, bezogen auf das Netz-

gebiet der Stadtwerke. Auch im Berichtsjahr ist ein weiterer Rückgang im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 64 Einwohnern festzuhalten.

Ausblick

Die Prognose des Lageberichts besagt folgendes:

Die prognostizierte wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH ist im Jahresplan 2017 und in der Mittelfristplanung bis zum Jahr 2021 formuliert und vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom November 2016 beschlossen beziehungsweise zur Kenntnis genommen worden.

Die Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH begeht mit dem Geschäftsjahr 2017 ihr 25-Jähriges Jubiläum.

Der Schwerpunkt des 1. Quartals wird auf der Beantragung der Strom-Netzentgelte bei der Landesregulierungsbehörde liegen. Dabei wird das Unternehmen eine wirtschaftliche Betrachtung für das vereinfachte Verfahren versus reguläre Verfahren erstellen lassen, um dann einen Antrag zum vereinfachten Verfahren abzuwägen. Im Anschluss daran gilt es, die Erlöse und Kosten aus dem Basisjahr 2016 für Strom in die dafür vorgesehenen Erhebungsbögen nach behördlicher Struktur zu bringen und den daraus gestalteten abschließenden Bericht bis zum Ende des 2. Quartals einzureichen. Mit Ende des 3. Quartals werden, in Kooperation mit anderen Stadtwerken Ausschreibungsgespräche für die neu abzuschließenden Stromlieferverträge für die Jahre 2020 fortfolgende begonnen- mit dem Ziel, im 4. Quartal eine Ausschreibung mit Vergabe zu realisieren.

Auch das Berichtsjahr 2017 wird aus vertrieblicher Sicht von der aufmerksamen Betreuung der Bestandskunden sowie der weiteren Akquise von Neukunden im privaten und gewerblichen Bereich geprägt sein.

Zusätzlich zur Präsenz bei öffentlichen Veranstaltungen und der strategischen Planung verschiedener Werbemaßnahmen verfolgen die Stadtwerke gleichermaßen intensiv die Vermarktung ihrer Angebote auf dem Online-Vertriebsweg. Die weitere Optimierung der Website und deren Analyse sind als laufender Prozess zu betrachten, um diesen Vertriebskanal noch attraktiver für potentielle Kunden zu gestalten.

Die Gesellschaft prognostiziert einen weiteren Rückgang des Abnahmeverhaltens bei den Strom-, Gas- und Wärmekunden bedingt durch den demographischen Wandel sowie stattfindende Effizienzmaßnahmen. Insgesamt wird mit einem erfolgreichen Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2017 gerechnet. Der Jahresüberschuss 2017 wird leicht rückläufig gegenüber dem des Geschäftsjahres 2016 sein.

Die Kundenzufriedenheit soll auf einem unverändert guten Niveau verbleiben.

Bilanz- und Leistungskennzahlen

<u>Bilanz Aktiva</u>	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €	Ist 2014 in €
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	85.623,00	129.710,40	133.293,00
Sachanlagen	14.077.915,89	12.843.709,28	12.856.464,10
Finanzanlagen	3.896.134,40	3.900.115,78	3.536.261,90
Umlaufvermögen			
Vorräte	88.631,23	91.449,14	113.355,08
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.371.564,38	2.102.528,15	1.943.382,63
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.016.193,28	4.009.853,91	5.209.462,35
Rechnungsabgrenzungsposten	60.985,33	47.515,81	58.351,30
Bilanzsumme	23.597.047,51	23.124.882,47	23.850.570,36

<u>Bilanz Passiva</u>	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €	Ist 2014 in €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	4.600.000,00	4.600.000,00	4.600.000,00
Kapitalrücklagen	3.688.281,84	3.688.281,84	3.688.281,84
Gewinnrücklagen	3.760.674,71	3.362.059,72	3.048.731,20
Jahresüberschuss	1.785.580,96	1.688.614,99	1.573.328,52
Sonderposten für empfangene Zuschüsse	1.620.499,37	1.745.151,08	1.900.131,26
Rückstellungen	3.929.888,29	3.787.052,40	4.069.282,56
Verbindlichkeiten	4.133.702,09	4.125.893,55	4.910.584,90
Rechnungsabgrenzungsposten	78.420,25	127.828,89	60.230,08
Bilanzsumme	23.597.047,51	23.124.882,47	23.850.570,36

Gewinn- und Verlustrechnung

	Plan 2016 in T€	Ist 2016 in T€	Ist 2015 in T€	Ist 2014 in T€
Umsatzerlöse	19.607	20.848	21.405	19.935
andere aktivierte Eigenleistungen	113	147	139	116
sonstige betriebliche Erträge	763	648	814	850
Materialaufwand	13.421	13.886	14.547	13.509
Personalaufwand	2.709	2.442	2.492	2.294
Abschreibungen	1.265	1.240	1.252	1.251
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.529	2.031	1.802	1.686
Erträge aus Beteiligungen	322	386	340	312
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25	109	53	63
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	87	79	306	117
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.819	-	2.352	2.419
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	420	589	590	770
Ergebnis nach Steuern	-	1.871	-	-
sonstige Steuern	98	86	73	76
Jahresüberschuss	1.301	1.785	1.689	1.573

	Ist 2016	Ist 2015	Ist 2014
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	51,1%	105,0%	k.A.
Vermögensstruktur (%)	76,5%	73,0%	69,3%
Fremdkapitalquote (%)	34,5%	34,8%	37,9%
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	65,5%	65,2%	62,1%
Eigenkapitalreichweite	entfällt	entfällt	entfällt
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (T€)	-1.403	-2.126	-2.413
kurzfristige Liquidität (%)	227,4%	184,6%	183,3%
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	11,6%	11,2%	10,6%
Gesamtkapitalrendite (%)	7,9%	8,6%	7,1%
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (T€)	463	563	486
Arbeitsproduktivität	8,5	8,6	8,7

4.2.4 KBE - Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

Anschrift	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	
	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz	
	Tel.:	(03 71) 48 2 - 20 09
	Fax.:	(03 71) 48 2 - 20 15
	Email:	m.dittmer@kombg.de
	Homepage:	www.kbe-enviam.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Sitz	Chemnitz	
Gründung	27. August 2002	
Gesellschaftsvertrag	k. A.	
Handelsregister	HRB 20040 Amtsgericht Chemnitz	
Stammkapital	54.134.451 €	
	53.330.908 € (ausgewiesenes Stammkapital)	
	803.543 € eigene Anteile	
Geschäftsjahr	01. Juli bis 30. Juni	
Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Gesellschafter	339 Gesellschafter mit 612 Geschäftsanteilen	
	Stadt Reichenbach aus der Übernahme von Mylau - 0,13 %	
Treugeber	besitzt 26 Treugeber	
	Stadt Reichenbach	- 0,014 %
Geschäftsführung	Frau Maritha Dittmer	
Aufsichtsrat	<u>Vorsitz</u>	
	Herr Thomas Eulenberger	Bürgermeister
	<u>Stellvertreter</u>	
	Herr Thomas Zenker	Bürgermeister
	Herr Karsten Schütze	Oberbürgermeister
	<u>Mitglieder</u>	
	Herr Karl-Ludwig Böttcher	Geschäftsführer
	Herr Tobias Goth	Bürgermeister
	Herr Rolf Hermann	Bürgermeister
	Frau Andrea Jedzig	Bürgermeisterin

	Herr Roland März	Bürgermeister
	Herr Bernd Meyer	Bürgermeister
	Herr Carsten Michaelis	Bürgermeister (bis 27. November 2015)
	Frau Astrid Münster	Bürgermeisterin
	Herr Herold Quick	Bürgermeister
	Herr Jörg Röglin	Oberbürgermeister
	Frau Steffi Schädlich	Bürgermeisterin
	Herr Steffen Schneider	Bürgermeister
	Herr Ralf Schreiber	Oberbürgermeister
	Herr Sven Schulze	Finanzbürgermeister
	Herr Volkmar Viehweg	Bürgermeister (ab 04. November 2016)
	Herr Thomas Weikert	Bürgermeister
Beteiligung	envia Mitteldeutsche Energie AG	- 22,18 %
Anzahl der Mitarbeiter	1	

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Aktiengesellschaft ergeben, sowie alle unmittelbaren damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

Hierzu hat die Gesellschaft folgende Aufgaben

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgungen gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten,
4. Die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Finanzbeziehungen

Hinsichtlich der Kapitalzuführungen bzw. – entnahmen wurden im Geschäftsjahr keine weiteren Aktien in die KBE von Städten oder Gemeinden eingelegt und es werden alle bisher eingelegten Aktien der Treugeber und Gesellschafter gehalten.

Zwischen der Stadt Reichenbach und der KBE besteht ein Gewinnabführungsvertrag bzw. Verlustabdeckung.

Weitere Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Reichenbach und der KBE bestehen nicht.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2016 wurde durch die ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden geprüft. Die KBE schließt das Geschäftsjahr zum 30. Juni 2016 mit einem Jahresüberschuss von 45.837.408,22 € ab.

Vom Jahresüberschuss 2014/2015 in Höhe von 38.106.333,24 € wurde beschlussmäßig ein Betrag in Höhe von 37.000.000,00 € an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 1.106.333,24 € wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Auf die von der Stadt Mylau übernommenen Anteile an der KBE entfiel im Geschäftsjahr eine Ausschüttung i.H.v. 37,4 T€.

Lage des Unternehmens

Im Lagebericht der Gesellschaft werden folgende Aussagen hinsichtlich des Geschäftsverlaufs getroffen:

Die RWE AG hat im Wirtschaftsjahr eine weitgehende Umstrukturierung beschlossen, die auch die Beteiligung an der enviaM und den Konsortialvertrag zwischen der RWE und den kommunalen Anteilseignerverbänden KBE und KBM berührt. Mit Wirkung zum 01. April 2016 werden die Sparten Erneuerbare Energien, Netz und Vertrieb im Aus- und Inland in einer 100%igen Tochtergesellschaft, der RWE International SE, gebündelt. In der RWE AG verbleiben die Geschäftszweige Erzeugung und Handel. Mit der Gründung der Tochtergesellschaft wurden auch die Beteiligungen der RWE an der enviaM mit insgesamt 58,57 % auf diese übertragen. Für die Partner der KBE und KBM stellt sich damit die Frage, wer zukünftig Partner des Konsortialvertrages und der damit verbunden Putoption ist. In Konsortialgesprächen haben die kommunalen Anteilseignergesellschaften KBE und KBM die Forderung gestellt, dass sowohl der Konsortialvertrag als auch die darin geregelte Putoption auf die Tochtergesellschaft RWE International SE übergehen soll. Sie konnten sich nach einem zustimmenden Gutachten von Ernst & Young Hamburg/Berlin durchsetzen. Die Nachtragsvereinbarungen wurden im Juni 2016 beurkundet.

In der Konsortialvereinbarung ist eine Putoption mit der RWE AG vereinbart worden, wonach die kommunalen Anteilseignergesellschaften ihre enviaM-Aktien der RWE andienen können. Nach der Vereinbarung gilt als Bemessungsgrundlage für den zu zahlenden Kaufpreis ab dem 01. Januar 2014 der Ertragswert der enviaM. Die Werthaltigkeit der Beteiligung wurde durch ein Gutachten von Ernst & Young Hamburg/Berlin im Juni 2016 bestätigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine enviaM-Aktien in die KBE eingelegt. Am 18. März 2016 hat der Aufsichtsrat beschlossen, den Treugebern und Direktaktionären der enviaM ein Angebot zur Aufnahme in die KBE zu unterbreiten. Bisher liegen noch keine Anträge zur Aufnahme vor, abgesehen von vereinzelt Anfragen zum Ankauf von Geschäftsanteilen durch die KBE.

Kündigungen liegen keine vor.

Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist durch ein Gutachten von Ernst & Young positiv eingestuft. Die KBE besitzt keine Darlehensverpflichtungen. Die derzeitige Vermögens- und

Finanzlage ist in geordneten Verhältnissen. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen die in den nächsten Jahren die stetige Ausschüttung gewährleisten. Für neue Ankäufe von Geschäftsanteilen wurde mittelfristig ein Betrag von 200.000 € eingeplant. Besteht eine größere Anfrage für Ankäufe kann auf die Rücklagen zurückgegriffen werden. Die laufenden Kosten sind mit leichten Anpassungen konstant geblieben. Durch die erhöhten Ausschüttungen haben sich auch die Steuern erhöht.

Ausblick

Die Prognosen im Lagebericht beinhalten folgende Aussagen:

Die Entwicklung der KBE hängt weiterhin von der enviaM-Gruppe ab. Auf Grund dessen ist es bedeutsam, dass die Mitwirkungsrechte erhalten bleiben und die kommunalen Anteilseigner zur zukunftsorientierten Entwicklung der enviaM-Gruppe beitragen. Die Konzessionen und damit auch die anstehenden Neuabschlüsse, die Erweiterung des Portfolios zu einem Energiedienstleister mit vielen Produkten und dem Ausbau erneuerbaren Energien sind weitere Erfolgsfaktoren, die mit zu gestalten sind. Die Dividende ist die Grundlage für das Wirken der KBE. Die Dividendenkontinuität sowie die Werthaltigkeit der Beteiligung muss auch in Zukunft garantiert sein. Die Mitwirkung in Aufsichtsräten, bei Strategiegesprächen und sonstigen Gremien ist ein wichtiger Aspekt, um die Zukunft der enviaM-Gruppe und somit auch die eigene Zukunft mitzugestalten.

Für die KBE und ihre Anteilseigner ist es wichtiger als je zuvor, dass das Regionalwerk enviaM, welches von 650 regionalversorgten Städten und Gemeinden getragen wird, in seiner Größe und Gewicht erhalten bleibt. Gemeinsam stehen die KBE und die anderen Gesellschafter in der Verantwortung, dass die Konzessionen als Basis erhalten bleiben. Der Vorstand soll durch die kommunalen Anteilseigner unterstützt werden um so Chancen so mehren und Risiken zu mindern. Strom als Aufgabe der Daseinsvorsorge soll auch in Zukunft im gemeinsamen Unternehmen enviaM erfüllt werden.

4.2.5 enviaM – envia Mitteldeutsche Energie AG

Anschrift	envia Mitteldeutsche Energie AG Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz Tel.: (03 71) 48 2 - 0 Fax.: (03 71) 48 2 - 29 99 Email: info@enviam.de Homepage: www.enviaM.de
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Chemnitz

Gründung	02. Mai 2002	
Handelsregister	HRB 19751 Amtsgericht Chemnitz	
Grundkapital	635.187.200 €	
Organe	Vorstand, Aufsichtsrat, Beirat, Hauptversammlung	
Gesellschafter	innogy SE	- 38,58 %
	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia Mitteldeutsche Energie AG	- 22,18 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH	- 19,99 %
	KBM Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia Städte/Gemeinden/Stadtwerke	- 15,02 %
		- 4,23 %
	davon die Stadt Reichenbach und als Treugeber der KBE	- 0,007 % - 0,014 %
Vorstand	Herr Tim Hartmann	Vorstandsvorsitzender
	Herr Dr. Andreas Auerbach	Vorstand Vertrieb
	Herr Ralf Hiltenkamp	Vorstand Personal Arbeitsdirektor
Aufsichtsrat	<u>Vorsitz</u>	
	Herr Bernd Böddeling,	Bereichsvorstand der innogy SE (Finanzen, Netz & Infrastruktur)
	<u>Stellvertreter</u>	
	Herr Rene Pöhls,	Vorsitzender des Gemeinsamen Gesamtbetriebsrates
	Herr Thomas Eulenberger	Bürgermeister
	<u>Mitglieder</u>	
	Herr Sven Bartz	Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsbeirates Chemnitz
	Herr Marcus Borck	Landesfachbereichsleiter Ver- und Entsorgung des ver.di Landesbezirks Sachsen
	Frau Christina Dittrich	Vorsitzende des Gemeinsamen Betriebsbeirates Brandenburg
	Herr Carl-Ernst Giesting	Bereichsvorstand Geschäftskunden & REM - Vertriebsleiter
Herr Detlef Hillebrand	Geschäftsführer der Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH	
Frau Sieglinde Hinzer	Vorsitzende der envia SERVICE GmbH	

	Frau Ute Liebsch	Bezirksleiterin des Bezirkes Cottbus der Industriewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
	Herr Knut Lindner	Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrates Westsachsen
	Herr Dr. Heinz-Willi Mölders	Ehemaliges Mitglied der RWE Deutschland AG
	Herr Dr. Arndt Neuhaus	Ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der RWE Deutschland AG (bis 27. April 2016)
	Frau Hildegard Müller	Vorstand der innogy SE (Netz, Infrastruktur) (ab 27. April 2016)
	Herr Dr. Werner Rauball Herr Dr. Joachim Schneider	Geschäftsführer der KBM Bereichsvorstand innogy SE (Technik, Operations, Netz, Infrastruktur)
	Herr Karsten Schütze Herr Gerald Voigt	Oberbürgermeister Bezirksleiter Dresden-Chemnitz der Industriewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (seit 07. Januar 2016)
	Herr Jens Winkler	Bereichsleiter IV-Steuerung der enviaM AG
	Herr Thomas Zenker Herr Hanns-Christoph Zippel	Bürgermeister Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrates Sachsen-Anhalt
Beirat	umfasst am 31. Dezember 2016 34 Vertreter aus Kommunen, Industrie, Wissenschaft und Verbänden der Region Zur Nennung der einzelnen Beiratsmitglieder verweisen wir auf den Jahresabschlussbericht der envia Mitteldeutsche Energie AG.	
Anzahl der Mitarbeiter	722	

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Bau, die Wartung und die Instandhaltung von Transport-, Verteilungs- und Speicherungssystemen für Energie (insbesondere Strom und Gas), Wärme und Telekommunikationsanlagen sowie sonstige Anlagen der Informationsübertragung sowie Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten.

Die enviaM AG ist Holding der enviaM-Gruppe. Der Unternehmensverbund ist, gemessen an Absatz und Umsatz, der führende regionale Energiedienstleister in Ostdeutschland. Die enviaM-Gruppe versorgt rund 1,4 Millionen Kunden mit Strom, Gas, Wärme und Energiedienstleistungen.

Die enviaM-Gruppe ist ein vertikal integrierter Energiedienstleister. Über ihre einzelnen Beteiligungsgesellschaften nimmt die Unternehmensgruppe Aufgaben der Erzeugung, der Verteilung, des Handels und des Vertriebs von Strom, Gas, Wärme und Energiedienstleistungen wahr. Innerhalb der enviaM-Gruppe wird nur ein geringer Teil an Energie selbst erzeugt. Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen daher auf Verteilung und Vertrieb von Energie.

Die Stammgesellschaft enviaM ist eine Holding mit zahlreichen Beteiligungen. Innerhalb des Unternehmensverbundes übt enviaM die Koordinations- und Steuerungsfunktion aus. enviaM ist zudem Eigentümerin eines Elektrizitätsverteilernetzes und verpachtet dieses im Wesentlichen an die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH (MITNETZ STROM). Als Vertriebsgesellschaft ist das Unternehmen für das vertriebliche Kerngeschäft der innogy SE in Ostdeutschland verantwortlich. Zudem wurden die deutschlandweiten Vertriebsaktivitäten ausgebaut.

Finanzbeziehungen

Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat folgenden Vorschlag vor, welcher in der Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 161.782.944,42 € unterbreiten will:

1. Ausschüttung einer Bardividende von 0,65 € je Stückaktie auf das Grundkapital von 635.187.200,00 € -> 161.278.000,00 €
2. Gewinnvortrag -> 504.944,42 €

Die Dividende in Höhe von 0,65 € je Stückaktie ist am Tag nach der Hauptversammlung zahlbar. Die betrifft sowohl die unmittelbare als auch die mittelbare Beteiligung über die KBE.

In Summe brachte das der Stadt im Berichtsjahr Einnahmen i.H.v. 45,7 T€ aus den treuhänderisch durch die KBE verwalteten Anteile und den direkten Anteilen an EnviaM.

Weitere Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Reichenbach und der Aktiengesellschaft bestehen nicht.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2016 wurde durch die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 06. Februar 2017 testiert. Die envia Mitteldeutsche Energie AG schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 mit einem Jahresüberschuss von rund 149.286 T€ ab.

Lage des Unternehmens

Im Lagebericht der Gesellschaft werden folgende Aussagen getroffen:

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die enviaM einen Jahresüberschuss in Höhe von 149,3 Mio. €. Der Rückgang im Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Wegfall der Sonderausschüttungen

aus dem Spezialfonds sowie auf geringere Gewinnabführungen bzw. höhere Verlustübernahmen von Tochtergesellschaften mit Gewinnabführungsverträgen zurückzuführen.

Die Kundenzahlen im Bereich der Privat- und Gewerbekunden konnten im Berichtsjahr konstant gehalten werden. Zum einen wurde dies durch die konsequente Ausrichtung der Vertriebsaktivitäten auf langfristige Kundenbeziehungen erreicht, zum anderen durch erfolgreiche Kundengewinnungs- und Kundenbindungsprogramme. Es wurden zudem die vertrieblichen Kooperationen mit leistungsstarken Partnern ausgebaut. Einen stetig wachsenden Anteil des Vertriebsgeschäftes realisiert enviaM außerhalb des Grundversorgungsgebietes.

Der Vertrieb von Strom an Privat- und Gewerbekunden, Geschäftskunden sowie Stadtwerken und Kommunen ist nach wie vor das Hauptgeschäftsfeld von enviaM. Im Zuge der Energiewende hat die enviaM-Gruppe ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot stetig erweitert. Die enviaM-Gruppe bietet mittlerweile mehr als 80 Energiedienstleistungen an und erwirtschaftete damit im Berichtsjahr rund 14 Prozent des Vertriebsergebnisses. Schwerpunkte dabei sind Angebote zur dezentralen Energieerzeugung, zur Vermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien sowie digitale Kundenanwendungen und Konzepte zur Erhöhung der Energieeffizienz.

Der Ausbau der erneuerbaren und dezentralen Energien ist weiterhin ein wichtiger Strategiebestandteil der enviaM-Gruppe. Im Geschäftsjahr 2016 wurden verschiedene Projekte in den Bereichen Photovoltaik und Windkraft umgesetzt. Es wurden in Jahr 2016 mehrere Windparks in Betrieb genommen. An der Windenergie Briesensee GmbH wurden zudem weitere Geschäftspartner beteiligt. Darüber hinaus konnten Dienstleistungen rund um erneuerbare Energien ausgebaut werden. Das betrifft beispielsweise die Planung und die Betriebsführung von Windparks oder die schlüsselfertige Realisierung von größeren Solarprojekten. Die dafür zuständige envia THERM GmbH wurde vom TÜV zertifiziert und darüber hinaus für den kooperativen Umgang mit Kommunen und Bürgern als „Partner für faire Windenergie“ vom Freistaat Thüringen ausgezeichnet.

Im Geschäftsjahr 2016 lag der Investitionsschwerpunkt erneut auf dem Ausbau und der Verstärkung des Verteilernetzes für die Leistungsaufnahme und den Transport erneuerbarer Energien unter Beibehaltung der Versorgungssicherheit. Dabei wurden verstärkt neue und intelligente Netztechnologien zur Laststeuerung und Spannungsregelung eingesetzt. Mehrere tausend Einzelmaßnahmen im Verteilernetz wurden umgesetzt. Darüber hinaus entwickelte der Verteilernetzbetreiber MITNETZ STROM das Netzdienstleistungsgeschäft entlang der gesamten Wertschöpfungskette weiter.

Die Unternehmen der enviaM-Gruppe fühlen sich nicht nur wirtschaftlich, sondern auch gesellschaftlich für die Weiterentwicklung der Städte und Gemeinden in Ostdeutschland und die Verbesserung der Lebensqualität ihrer Bürger verantwortlich. Das breit gefächerte Engagement des Unternehmensverbundes umfasst alle Bereiche des öffentlichen Lebens. Im Geschäftsjahr wurden über 1.100 Spenden ausgereicht und Sponsoringaktivitäten umgesetzt. Dabei fördert die enviaM-Gruppe unterschiedliche Projekte aus Bildung, Kultur und Sport.

Ausblick

Die Prognosen im Lagebericht beinhalten folgende Aussagen:

Auch im Jahr 2017 ist es das Ziel der enviaM die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Es wird von einem Stromabsatz für Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden von rund 8.600 Gigawattstunden ausgegangen.

Die Gesellschaft prognostiziert ein betriebliches Ergebnis nach IFRS in der Größenordnung von rund 280 Mio. €. Ein stabiles Geschäft im Bereich des Stromvertriebes soll die Basis dafür bilden. Zusätzlich wirkt sich die höhere Beteiligung der MITNETZ STROM ergebnisverbessernd aus. Dies resultiert aus geringen Aufwendungen für Maßnahmen zur Substanzerhaltung. Schwerpunkt bei der Verteilung der Investitionen in Höhe von 135 Mio. € bleibt weiterhin das Stromverteilernetz.

4.3 Zweckverbände

4.3.1 Planungszweckverband „Industrie und Gewerbegebiet Autobahnanschlusstelle Reichenbach, Reichenbach/Vogtl.“

In Ermangelung aktueller Jahresabschlüsse enthält die nachfolgende Darstellung die geprüften Zahlen der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013

Anschrift	Planzweckverband „Industrie- und Gewerbegebiet Autobahnanschlusstelle Reichenbach/Vogtl.“	
	Markt 1 08468 Reichenbach im Vogtland Tel.: (03 76 5) 52 4 - 10 10 Fax.: (03 76 5) 52 4 - 81 01 0	
	Email: keller@reichenbach-vogtland.de Homepage: www.reichenbach-vogtland.de/wirtschaft/planungszweckverband-pia/	
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Reichenbach im Vogtland	
Gründung	1996	
Verbandssatzung	Satzung des PIA in der Fassung der 10. Änderungssatzung	
Stammkapital	482.568,37 € (Anteil Stadt Reichenbach 67,169 %)	
Organe	Verbandsversammlung, Verbandsvorsitzender	
Verbandsmitglieder	Stadt Reichenbach	Oberbürgermeister zzgl. 5 Verbandsräte Stimmanteil: 37,5 %
	Gemeinde Heinsdorfergrund	Bürgermeister zzgl. 4 Verbandsräte Stimmanteil: 31,25 %
	Stadt Lengenfeld	Bürgermeister zzgl. 4 Verbandsräte Stimmanteil: 31,25%

Geschäftsführung	Herr Tobias Keller	
Verbandsrat	<u>Vorsitz</u>	
	Herr Raphael Kürzinger	Oberbürgermeister (ab 1. Juni 2016)
	Herr Dieter Kießling	Amtsverweser (bis 01. Juni 2016)
	1. Stellv. Frau Marion Dick	Bürgermeisterin
2. Stellv. Herr Volker Bachmann	Bürgermeister	

Mitglieder

Reichenbach im Vogtland
Hans-Jochen Köhler
Erich Schettler
Prof. Dr. Volker Liskowsky
Henry Ruß
Veit Bursian

Heinsdorfergrund
Steffi Kaiser
Michael Eckl
Bernd Prenzel
Jürgen Eckstein

Lengenfeld
Ingo Zöbisch
Simone Hübschmann
Jörg Troidl
Andreas Heyne

Stellvertreter

Reichenbach im Vogtland
Wolfgang Künzel
Bernd Suhr
Dr. Wolfgang Viebahn
Birgit Schaller
Thomas Höllrich

Heinsdorfergrund
Uwe Georgi
David Burkhardt
Jürgen Bär
Dr. Wolfgang Müller

Lengenfeld
Volker Sönnichsen
Thomas Modes
Joachim Oelschlägel
Alexander Schwabe

Anzahl der Mitarbeiter	keine
------------------------	-------

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, in seinem räumlichen Wirkungskreis durch die zusammenfassende Bauleit- und abgestimmte Flächennutzungsplanung ein gemeinsames Gewerbe- und Industriegebiet zu erschließen, zu entwickeln und auf Dauer zu unterhalten und weiter auszugestalten, um damit die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Region zu stärken, Arbeitsplätze zu erhalten und zusätzliche zu schaffen, sowie die vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung sowie ihre Durchführung, die Erschließung des Verbandsgebietes i. S. des BauGB, die Stellungnahme gegenüber der Baugenehmigungsbehörde entsprechend § 36 BauGB abzugeben und den Bau sowie die Unterhaltung der Erschließungsanlagen, anstelle der Mitgliedsgemeinden sicherzustellen.

Sofern andere Körperschaften des öffentlichen Rechts oder andere Träger für die Aufgabenerfüllung zuständig sind (z.B. Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Energieversorgung), stimmt der Zweckverband seine erforderlichen Arbeiten mit diesen Körperschaften und Trägern ab.

Finanzbeziehung

Der Verband erhebt von seinen Mitgliedern eine Betriebskostenumlage und bei Bedarf eine Investitionsumlage. Der Verband ist nicht gewinnorientiert. Damit wird es auch keine Gewinnausschüttungen geben.

Da kein aktueller Abschluss für das Berichtsjahr vorliegt können hierzu keine weiteren Aussagen getroffen werden.

Daten der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013

Bilanz Aktiva

Anlagevermögen	
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.146,54
Sachanlagevermögen	6.428.953,64
Umlaufvermögen	
Öffentlich-rechtliche Forderungen	2.472,81
Privatrechtliche Forderungen	4.364,64
Liquide Mittel	585.449,86
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
Bilanzsumme Aktiva	7.024.387,49

Bilanz Passiva

Kapitalposition	
Basiskapital	482.568,37
Sonderposten	
Sonderposten für empf. Investitionszuwendungen	3.248.778,89
Sonst. Sonderposten	7.005,16
Rückstellungen	811.381,39
Verbindlichkeiten	2.474.653,68
Passive Rechnungsabgrenzung	0,00
Bilanzsumme Passiva	7.024.387,49

Ergebnisrechnung liegt keine vor, Leistungskennzahlen sind nicht ermittelbar

4.3.2 AZV - Abwasserzweckverband „Reichenbacher Land“

Anschrift	Abwasserzweckverband „Reichenbacher Land“	
	Weidig 8 08491 Netzschkau	
	Tel.:	(03 76 5) 30 50 30
	Fax.:	(03 76 5) 30 50 50
	Email:	kontakt@azv-rl.de
	Homepage:	www.azv-rl.de
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Netzschkau	
Gründung	1995	
Verbandssatzung	Satzung v. 10.04.2003 in der Fassung nach der 3. Änderungs- satzung vom 13.01.2016 veröffentlicht im Sächsischen Amts- blatt vom 25.02.2016	
Eigenkapital	9.781.854,63 € gesamt	
Organe	Geschäftsführung, Verbandsversammlung	
Anteilseigner ¹	Stadt Reichenbach	79,47 %
	Stadt Netzschkau	15,08 %
	Gemeinde Limbach	5,45 %
Stimmenverteilung	Stadt Reichenbach	65 %
	Stadt Netzschkau	31 %
	Gemeinde Limbach	4 %

¹ Anteile schwanken nach Einwohnerverteilung

Geschäftsführung	Frau Viola Haubenreißer	
Verbandsrat	<u>Vorsitz</u>	
	Herr Raphael Kürzinger	Oberbürgermeister (ab 28. Juni 2016)
	Herr Dieter Kießling	Amtsverweser (bis 28. Juni 2016)
	<u>Stellvertreter</u>	
	Herr Bernd Damisch	Bürgermeister
	<u>Mitglieder</u>	
	Herr Mike Purfürst	Bürgermeister
	Herr Bernd Damisch	Bürgermeister
Anzahl der Mitarbeiter	8	

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe der Planung, des Baus und des Betriebes der für eine schadlose Abwasserbeseitigung erforderlichen Anlagen im Rahmen seines räumlichen Wirkungsbereichs.

Der Zweckverband hat innerhalb seines Wirkungsbereiches anstelle der Gemeinden, insbesondere folgende Aufgaben:

- Die Fortbildung und Klärung der anfallenden Abwässer einschließlich der Beseitigung von anfallendem Schlamm aus Kleinkläranlagen und von Inhalten aus abflusslosen Gruben, in denen häusliche Abwässer und Fäkalien gesammelt werden.
- Die zur Finanzierung seiner Vorhaben erforderlichen Gebühren und Beiträge festzusetzen und beizutreiben und die dazu notwendigen Satzungen zu erlassen, die zur Durchführung der Verbandsaufgaben zusätzlich erforderlichen Mittel in Form von Zuschüssen Dritter, Krediten und Umlagen zu beschaffen,
- Bei Planungen andere Träger im Rahmen seiner Verbandsaufgaben anstelle der Mitgliedsgemeinden als Träger öffentlicher Belange mitzuwirken.

Der Zweckverband ist innerhalb seines räumlichen Wirkungskreises anstelle der Gemeinde für die Einleiter abwasserabgabepflichtig, die im Jahresdurchschnitt weniger als 8 m³ je Tag Schmutzwasser aus Haushaltungen und ähnlichen Schmutzwasser in ein Gewässer einleiten. Der Zweckverband ist im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften zur Abwälzung der Kleininleiter-Abgabe auf die Einleiter berechtigt. Für die Erfüllung seiner Aufgaben kann sich der Zweckverband im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften Dritter bedienen.

Finanzbeziehungen

Der Verband erhebt Abgaben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Er kann hierfür die erforderlichen Satzungen erlassen.

Soweit darüber hinaus ein zusätzlicher Finanzbedarf entsteht, können die Umlagen von jedem einzelnen Verbandsmitglied erhoben werden. Sobald eine Erhebung von Umlagen gemäß § 60 SächsKomZG erforderlich wird, werden diese auf der Grundlage des Einwohner-schlüssels gemäß den Vorschriften der SächsGemO von den Mitgliedern erhoben.

Geschäftsverlauf

Gemäß der Verbandssatzung wurde der Jahresabschluss 2016 durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Reichenbach im Vogtland geprüft. Für die Jahre ab 2016 bis 2020 war eine neue Gebührenkalkulation vorzulegen, durch Gebührenüberdeckung können die Preise für die Kunden beibehalten werden, auch wenn es zu Kostenanstieg kommt.

Bilanz und Leistungskennzahlen

Bilanz Aktiva (in 1.000 €)

	2016	2015	2014
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	550,3	584,8	591,8
Sachanlagevermögen	41.623,4	41.210,3	41.735,5
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen			
Vorräte	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Forderungen	1.010,3	865,1	609,8
Privatrechtliche Forderungen	0	0	0
Liquide Mittel	3.891,7	3.352,4	3.818,0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	0,2	0
Bilanzsumme Aktiva	47.078,3	48.012,9	46.163,6

Bilanz Passiva

Kapitalposition			
Basiskapital	4.335,5	3.922,9	3.599,3
Rücklagen	5.446,4	4.159,0	5.157,8
Sonderposten			
Sonderposten für empf. Investitionszuwendungen	10.359,7	16.342,1	17.310,9
Sonst. Sonderposten	7.727,9	2.156,6	345,2
Rückstellungen	504,1	562,6	550,3
Verbindlichkeiten	18.702,8	18.864,5	19.200,1
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	47.078,3	48.012,9	46.163,6

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2016 In T€	Ist 2015 in T€	Ist 2014 in T€
Umsatzerlöse	4.788,6	4.543,6	4.263,9
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen			
sonstige betriebliche Erträge	26,8	11,2	6,7
Aufwendungen für bezogenen Lieferungen und Leistungen	337,0	343,6	348,7
Personalaufwand	415,5	425,3	386,4
Abschreibungen	1.514,1	1,518,7	1.587,4
sonstige betriebliche Aufwendungen	560,1	594,3	488,2
Erträge aus Gewinnabführung			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,8	3,6	9,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	283,7	502,8	718,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.705,9	1.173,7	751,0
Sonderergebnis	-5,9	0	9,9
Ergebnis nach Steuern	1.700,0	1.173,7	760,9
sonstige Steuern			
Jahresüberschuss	1.700,0	1.173,7	760,9

Leistungskennzahlen

	2016	2015	2014
Investitionsdeckung:	68,3 %	85,1 %	158,5 %
Vermögensstruktur	89,6 %	90,8 %	90,4 %
Eigenkapitalquote:	20,8 %	17,6 %	19,0 %
Eigenkapitalreichweite	entfällt	entfällt	entfällt
Fremdkapitalquote*	40,8 %	42,2 %	42,8 %
Effektivverschuldung	13.800,8 T€	14.647,1 T€	14.772,3 T€
Kurzfristige Liquidität	2.460,4 %	779,8 %	1.255,8 %
Eigenkapitalrendite	20,3 %	14,5 %	8,7 %
Gesamtkapitalrendite	3,6 %	3,6 %	3,2 %
Pro-Kopf-Umsatz**	602,0 T€	569,8 T€	535,0 T€
Arbeitsproduktivität	11,6	10,7	11,1

4.3.3 ZWAV - Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

Anschrift	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	
	Hammerstraße 28 08523 Plauen	
	Tel.:	(03 74 1) 40 20
	Fax.:	(03 74 1) 40 21 60
	Email:	post@zwav.de
	Homepage:	www.zwav.de
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Plauen	
Gründung	08. Februar 1993	
Eigenkapital	109.533.772,87 €	
Organe	Geschäftsführung, Verwaltungsrats, Verbandsversammlung	
Verbandsmitglieder	38 Städte und Gemeinden	
	Stadt Reichenbach	- 8,19 %
Stimmenverteilung	gesamte Anzahl der Stimmen für	
	Wasser	- 941
	Abwasser	- 745
	davon Stadt Reichenbach (nur Wasser)	- 77
Geschäftsführung	Herr Henning Scharch	
Verband	<u>Vorsitz</u> Herr Ralf Oberdorfer	Oberbürgermeister
Verwaltungsrat	<u>Mitglieder</u> Herr Ralf Oberdorfer Herr Manfred Deckert Herr Raphael Kürzinger Herr Dieter Kießling Herr Mario Horn Frau Isa Suplie Herr Volker Bachmann Herr Helmut Wolfram Herr Achim Schulz Frau Ilona Groß Frau Andrea Jedzig Herr Bernd Stubenrauch	Oberbürgermeister Oberbürgermeister Oberbürgermeister (ab 07. November 2016) Amtsverweser (bis 07. November 2016) Oberbürgermeister Bürgermeisterin Bürgermeister Bürgermeister Bürgermeister Bürgermeisterin Bürgermeisterin Stadtrat
	<u>Stellv. Mitglieder</u> Herr Steffen Raab Herr Jörg Kerber	Bürgermeister Bürgermeister

Herr Mike Purfürst	Bürgermeister
Herr Jürgen Mann	Bürgermeister
Herr Jonny Ansorge	Bürgermeister
Herr Rico Schmidt	Bürgermeister
Frau Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin
Herr Thomas Hennig	Bürgermeister
Frau Carmen Reiher	Bürgermeisterin
Herr Wolf-Rüdiger Ruppin	Stadtrat

Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der 38 Verbandsmitglieder

Beteiligung	Südsachsen Wasser GmbH	- 20,59 %
	ZV Fernwasser Südsachsen	- 13,42 %

Anzahl der Mitarbeiter 228

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Der Zweckverband versorgt das gesamte Territorium des Vogtlandes mit Trinkwasser. Mit Ausnahme der Städte Reichenbach/Mylau, Netzschkau sowie einiger kleiner Ortsteile erfolgt auch die Abwasserentsorgung flächendeckend im Vogtlandkreis. Als weiteres Betätigungsfeld erbringt der ZWAV Dienstleistungen im Hausanschlussbereich, der Wartung privater Kleinkläranlagen sowie Beratungs- und Abrechnungsleistungen.

Finanzbeziehung

Für das Jahr 2016 wurden keine Umlagen entsprechend §§ 6 und 7 der Verbandssatzung zur Deckung des Finanzbedarfs des ZWAV erhoben. Umlageerhebungen zur Verlustdeckung sind nicht erforderlich, soweit der ZWAV kostendeckende Entgelte von seinen Abnehmern bezieht.

Allerdings wurde gemäß § 10 der Verbandssatzung eine Sonderumlage in Höhe von 64.586,47 € erhoben.

Da der ZWAV keine Gewinnabzielungsabsicht verfolgt, wird analog wie bei den Verlusten auch bei zeitweiligen Jahresüberschüssen der Vortrag auf neue Rechnung vorgenommen und kommt gleichermaßen dem Abnehmer zu Gute.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2016 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden geprüft. Die Zweckverband Wasser und Abwasser schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 mit einem Jahresüberschuss von 706.970,85 € ab.

Der Jahresüberschuss 2016 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Lage des Zweckverbandes

Hinsichtlich der Lage des Unternehmens wird in diesem Beteiligungsbericht der Stadt Reichenbach nur auf den Bereich des Trinkwassers eingegangen. Die Stadt hält im Bereich des Abwassers keine Beteiligung.

Hierzu besagt der Bericht des ZWAV:

Die Versorgungssituation im Jahr 2016 kann als stabil und weitestgehend störungsfrei bezeichnet werden. Das Jahr 2016 war deutlich feuchter als 2015. Durch das Rohrleitungsverbundsystem, kombiniert mit einer ausgewogenen Versorgung mit Talsperren-(Fern)-wasser und eigenen Dargeboten, gibt es keine Auswirkung auf die Versorgung der Abnehmer.

Es konnten 4,5 Mio. m³ Eigenaufkommen genutzt werden, was eine Erhöhung gegenüber 2015 (4,1 Mio. m³) bedeutet. Auf Grund des größeren Eigendargebots fällt der Fernwasserbezug geringer aus. Folglich kam es zu keiner Überschreitung der vertraglich vereinbarten Bezugsrechte. Die Wetterlage wirkte sich auf das Verbrauchsverhalten der Abnehmer aus. So ist im Jahr 2016 ein leichter Rückgang des Verkaufes an den Endkunden zu verzeichnen.

Der Abbau der Wasserverluste ist bei einem Versorger mit altem Rohrnetz ein Dauer-schwerpunkt und muss in der zukünftigen Investitionsstrategie berücksichtigt werden. So konnten die Verluste, obwohl eine größere Netzeinspeisung vorlag, gehalten bzw. sogar minimal gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. Die spezifischen Verluste liegen weiterhin wie 2015 bei 0,07 m³/km x h und in absoluter Betrachtung bei 14 %. Das ist gemessen am Rohrnetzalter ein guter Wert. Um diesen Wert zu halten bzw. zu verbessern, wurde gezielt in die modernste Ortungstechnik zur Rohrbruchsuche sowie die Schulung der Mitarbeiter investiert. Mittlerweile sind alle Struktureinheiten mit dieser Technik ausgestattet.

Ein weiterer Schritt zur permanenten Überwachung ist die planmäßige Erweiterung des Prozessleitsystems. Im Vorjahr wurden mehrere Gruppenwasserversorgungen und Wasserversorgungskomponenten angeschlossen und bestehende Systeme erweitert. Ziel ist es, eine flächendeckende Fernüberwachung zu erzielen.

Es mussten auch 2016 mehr Rohrschäden als 2015 repariert werden. Hier zeigt sich das „altern“ des Rohrnetzes. Eine erhöhte Schadensrate ist auch dem seit drei Jahren wieder eingetretenen Wintern und Frost zuzuordnen. Die Rohrschadensrate ist durch den Bodenfrost und damit verbundene Hebungen und Senkungen deutlich angestiegen.

Anhand der Neuanschlüsse kann der ZWAV auch eine anhaltende Bautätigkeit bestätigen. So war die Zahl der Neuanschlüsse mit 255 Stück im Gegensatz zum Vorjahr rückläufig, jedoch bewirkte diese Stückzahl unter Beachtung stillgelegter Objekte einen absoluten Zuwachs der Anschlüsse.

Ausblick

Für das Trinkwasser wird eine mehrjährige Preisstabilität angestrebt.

Im Bereich der Investitionen wird sich wie bisher auf die künftigen Baumaßnahmen konzentriert, die im Zuge der Erneuerung der Infrastruktur notwendig werden. Hier erfolgt die

Nutzung des Synergieeffektes in Verbindung mit durchzuführenden Kanalbaumaßnahmen. Zusätzlich werden noch Maßnahmen zur Wasserverlustsenkung auf Grund der Dringlichkeit vorbereitet und im Perspektivplan eingeordnet.

Das Investitionsvolumen für 2017 im Bereich des Trinkwassers liegt bei 4,3 Mio. €. Überhänge aus dem Jahr 2016 und Verschiebungen von Projekten in die Folgejahre werden im Nachtrag 2017 berücksichtigt.

4.3.4 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Anschrift	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	
	Schulstraße 38 09125 Chemnitz	
	Tel.:	(03 71) 27 86 29 - 0
	Fax.:	(03 71) 27 86 29 - 29
	Email:	post@skvs-sachsen.de
	Homepage:	www.skvs-sachsen.de
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Chemnitz	
Eigenkapital	549.093,91 €	
Organe	Geschäftsführung, Verband, Verbandsversammlung	
Anteilseigener	54 Städte und Gemeinden davon Stadt Reichenbach	- 1,3936 %
Stimmenverteilung	gesamte Anzahl davon Stadt Reichenbach	- 87 - 2
Geschäftsführung	Frau Dr. Annelie Pfannenstein-Löser (Institutsleiterin) Frau Susann Steiger (Referentin der Geschäftsführung)	
Verband	<u>Vorsitz</u> Herr Thomas Kunzmann	Bürgermeister
	<u>Stellvertreter</u> Frau Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin
Verbandsversammlung	besteht aus den gesetzlichen Vertretern der 54 Verbandsmitglieder	
Anzahl der Mitarbeiter	6	

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Die Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsmäÙe Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z.B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlichen vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Finanzbeziehung

Der Zweckverband hat keine Absicht zur Gewinnerzielung. Er soll entsprechend aber kostendeckend arbeiten. Zur Deckung der voraussichtlichen Kosten werden von den Verbandsmitgliedern Entgelte erhoben, sobald sie eine Leistung in Anspruch nehmen. Sobald eine Nichtdeckung der Kosten eintritt, ist der Verband berechtigt, eine Umlage auf die Verbandsmitglieder zu erheben. Diese wird nur in Höhe des Verlustes erhoben. Bemessungsgrundlage ist hierbei die per 30. Juni des Verlustjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Die Umlage ist im weiteren Verlauf in einem Betrag bis zu dem auf dem Bescheid angegeben Fälligkeitsdatum zu begleichen.

Im Jahr 2016 musste keine Umlage erhoben werden.

4.3.5 Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Anschrift	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Wiesenu 41 08141 Reinsdorf Tel.: (03 75) 27 41 2 - 0 Fax.: (03 75) 27 41 2 - 50 Email: gemeinde@reinsdorf.de Homepage: www.reinsdorf.de
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Sitz	Chemnitz

Gründung	23. Oktober 2007	
Verbandssatzung	vom 23. Oktober 2007 mit der letzten Änderung vom 09. August 2010; Neufassung vom 10. November 2016	
Eigenkapital	315.913.710,33 €	
Organe	Verbandsversammlung, Verwaltungsrat, Verbandsvorsitzender	
Anteilseigener	117 Städte und Gemeinden davon Stadt Reichenbach	- 1,25779 %
Stimmenverteilung	gesamte Anzahl davon Stadt Reichenbach	- 26.475 - 333
Verband	<u>Vorsitz</u> Herr Steffen Ludwig	Bürgermeister
	<u>Stellvertreter</u> Herr Sylvio Krause Herr Carsten Michaelis	Bürgermeisterin Bürgermeister
Verwaltungsrat	<u>Mitglieder</u> Herr Manfred Deckert Herr Volker Haupt Herr Dr. Martin Antonow Herr Daniel Röthig Herr Jens Haustein Herr Uwe Weinert Frau Dorothee Obst Herr Thomas Hennig Herr Thomas Kunzmann Herr Dr. Jesko Vogel Herr Ronny Hofmann Frau Kerstin Schöniger Herr Wolfgang Leonhardt	Oberbürgermeister Bürgermeister Oberbürgermeister Bürgermeister Bürgermeister Bürgermeister Bürgermeisterin Bürgermeister (ab 09. November 2016) Bürgermeister Oberbürgermeister Bürgermeister Bürgermeisterin Bürgermeister
Verbandsversammlung	besteht aus den gesetzlichen Vertretern der 117 Verbandsmitglieder	
Beteiligung	KVES	100 %

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Arbeitnehmerschaft zu wahren.

Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.

Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbands unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zu Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Finanzbeziehung

Im Haushaltsjahr 2016 erfolgte eine Gewinnausschüttung an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungen in Höhe von insgesamt 21.035 T€ für das Jahr 2015.

Eine überplanmäßige Ausschüttung in Höhe von 6.613 T€ wurde am 9. November 2016 beschlossen.

Weitere Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Reichenbach und dem Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ bestehen im Jahr 2016 nicht.

Für die Stadt Reichenbach im Vogtland ergab sich daraus eine Ausschüttung i.H.v. 53,8 T€ im Geschäftsjahr 2016.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2016 wurde durch die HKMS Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Plauen geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 28. Juni 2017 testiert. Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 mit einem Jahresfehlbetrag von 917.349,96 € ab.

Dieser Fehlbetrag wird aus den Rücklagen des ordentlichen Ergebnisses aus dem Vorjahr in von 5.942.905,51 € entnommen. Die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses beträgt somit 5.025.555,55 € und wird in das Folgejahr übernommen. Sie steht auch für zukünftige Verlustausgleiche zur Verfügung.

Lage des Zweckverbandes

Der Rechenschaftsbericht besagt zur Lage des Unternehmens:

Der Zweckverband ist Alleingesellschafter der KVES. Diese wiederum hält 25,5 % der Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Der wichtigste Ertrag für den Zweckverband ist die Ausschüttung des Gewinnes der KVES. Im Geschäftsjahr schließt der Zweckverband mit einem Jahresfehlbetrag ab. Dieses Ergebnis ist auf die Abschreibung bei den Beteiligungen zurückzuführen. Diese Abschreibung war notwendig, da die Bewertung der Beteiligungen an der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH nach der Eigenkapitalspiegelmethode erfolgt. Entsprechend den Empfehlungen des Sächsischen Staatministeriums des Inneren müssen die Wertänderungen der Beteiligung mittels Zu- bzw. Abschreibungen des Wertansatzes in der Vermögensrechnung berücksichtigt werden und gehen in das ordentliche Ergebnis des Zweckverbandes ein.

Ausblick

Der Zweckverband hat sich auch weiterhin zum Ziel gesetzt, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband wird sich auch weiterhin zur Erfüllung seiner Aufgaben an der 100-prozentigen Tochter KVES bedienen.

Auch in den Folgejahren wird mit einer durchaus positiven Entwicklung des Tochterunternehmens KVES gerechnet.

4.3.6 KISA - Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Anschrift	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen – KISA	
	Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna	
	Markt 11-13	
	09212 Limbach-Oberfrohna	
	Tel.:	(03 51) 86 65 2 - 13 0
	Fax:	(03 51) 86 65 2 - 13 2
	Email:	post.lo@kisa.it
	Homepage:	www.kisa.it
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Leipzig	
Gründung	2004 nach Zusammenschluss von drei Zweckverbänden	
Verbandssatzung	vom 03. Dezember 2013 mit der letzten Änderung vom 11. Dezember 2013; Neufassung vom 10. August 2016	
Eigenkapital	k. A.	
Organe	Verbandsversammlung, Verbandsvorsitzender, Verwaltungsrat	
Anteilseigener	273 Städte, Gemeinden, Verwaltungs- und Zweckverbände sonstige Einrichtungen	
	davon Stadt Reichenbach	- 0,364 %
Stimmenverteilung	gesamte Anzahl	- 2.197
	davon Stadt Reichenbach	- 8
Geschäftsführer	Herr Andreas Bitter	
Verband	<u>Vorsitz</u> Herr Ralf Rother	Bürgermeister

	<u>Stellvertreter</u>	
	Herr Ludwig Martin	
	Herr Franz-Heinrich Kohl	
Verwaltungsrat	<u>Mitglieder</u>	
	Herr Maik Kunze	
	Frau Ute Kabitzsch	
	Herr Markus Michauk	
	Herr Christoph Kasper	
	Herr Wolfgang Klinger	
	Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer	
	Herr Uwe Rumberg	
	Herr Ulrich Hörning	
	Herr Stefan Czarnecki	
	Herr Dirk Schewitzer	
	Herr Uwe Steglich	
	Herr Alexander Troll	
	Herr Jörg Röglin	
Verbandsversammlung	besteht aus den gesetzlichen Vertretern der 273	
	Verbandsmitglieder	
Beteiligung	KDN Kommunale DatenNetz	
	GmbH	- 100 %
	Lecos GmbH	- 10 %
	ProVitako e.G.	- 3,84 %

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

1. Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.
2. Zu den Leistungen und Aufgaben des Zweckverbandes gehören insbesondere die nachfolgend aufgezählten:
 - a) Wartung, Pflege, Weiterentwicklung und erforderlichenfalls geordnete Ablösung der bereitgestellten Verfahren;
 - b) Gewährleistung eines möglichst integrierten Einsatzes der angebotenen Verfahren durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen;
 - c) Beratung und Unterstützung der Mitglieder sowie der sonstigen Kunden in allen Fragen, die mit den Leistungen nach Abs. 1 im Zusammenhang stehen, in allen sonstigen Anwendungsfragen und bei der Auswahl, Beschaffung und Nutzung von Hardware und Software, wobei Rechtsberatung ausgeschlossen ist;
 - d) Durchführung von Schulungen;
 - e) Erwerb von Gebietslizenzen und Abschluss von Rahmenverträgen mit Dritten über Lieferungen und Leistungen;
 - f) Bereitstellung eines Übertragungsnetzes zur Nutzung der Datenverarbeitungsverfahren und für andere Netzdienste;

- g) Vertretung der Interessen der Verbandsmitglieder auf dem Gebiet der technikunterstützten Informationsverarbeitung;
 - h) Erwerb und Überlassung von Informationstechnik sowie damit verbundene Betreiberleistungen.
3. Der Verband kann sich zur Erfüllung einzelner Aufgaben Dritter bedienen. Hierbei muss vertraglich sichergestellt sein, dass alle Normen des Datenschutzes ausnahmslos eingehalten werden und dass dies jederzeit durchsetzbar ist.
 4. Der Zweckverband erbringt seine Leistungen im Wesentlichen für seine Verbandsmitglieder. Im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten kann er Leistungen auch für Dritte erbringen. Der Drittgeschäftsanteil darf einen Wert von 20 % des durchschnittlichen Gesamtumsatzes der vergangenen drei Jahre nicht erreichen oder überschreiten.
 5. Der Verband arbeitet kostendeckend. Die Erzielung eines Gewinnes wird nicht angestrebt.

Finanzbeziehungen

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes soll durch Vergütung für die vom Zweckverband angebotenen Leistungen gedeckt werden. Sofern der Finanzbedarf hierdurch sowie durch sonstige Erträge, Staatszuschüsse und sonstige zweckgebundene Zuschüsse nicht gedeckt werden kann, kann die Verbandversammlung einmalig und jährlich Umlagen beschließen. Art und Höhe der jeweiligen Umlage sind in der Haushaltsatzung für jedes Jahr getrennt für die Ausgaben des Erfolgs- und Vermögensplanes festzusetzen.

5. Darstellung der mittelbaren Beteiligungen

5.1 Gesellschaften

5.1.1 Reichenbacher Wohnungs-Immobilien und Service GmbH (ReWIS)

Anschrift	Reichenbacher Wohnungs-Immobilien und Service GmbH (ReWIS) Zwickauer Straße 32 08468 Reichenbach Tel.: (0 37 65) 55 33 - 0 Fax.: (0 37 65) 55 33 - 44 Email: info@rewis-reichenbach.de Homepage: www.rewis-reichenbach.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz	Reichenbach im Vogtland
Gründung	28. Februar 1995
Gesellschaftsvertrag	vom 28. Februar 1995; zuletzt geändert mit Beschluss vom 04.12.2016
Handelsregister	HRB 11710 Amtsgericht Chemnitz
Stammkapital	26.000,00 €
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Gesellschafter	Wohnungsbaugesellschaft Reichenbach mbH – 100%
Geschäftsführung	Frau Daniela Raschpichler
Aufsichtsrat	Die ReWIS besitzt keinen Aufsichtsrat
Wirtschaftsprüfer	Schell & Block Wirtschaftsprüfung & Steuerberatung
Anzahl der Mitarbeiter	durchschnittlich drei Arbeitnehmer

Gegenstand des Unternehmens

Erschließung von Baugebieten, Entwicklung und Bau von Wohn- und Gewerbeimmobilien sowohl als Baubetreuer (in fremden Namen, für fremde Rechnung) als auch als Bauherr sowie deren Vertrieb. Die Gesellschaft kann bebaute und unbebaute Grundstücke erwerben. Sie kann Verwaltungs- und Abrechnungsverfahren für Dritte übernehmen. Die Gesellschaft kann Hausmeisterleistungen und Renovierungsarbeiten (insbesondere Schönheitsreparaturen) zur Absicherung umfassender Wohnungs- und Immobiliendienstleistungen für Dritte übernehmen.

Finanzbeziehungen

Die Gesellschaft hat am 19. Juni 2000 mit der Wohnungsbaugesellschaft Reichenbach mbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Der Vertrag ist zuletzt am 21. März 2014 geändert worden. Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom 25. April 2014 zugestimmt. Zwischen der ReWIS und der Muttergesellschaft, WOBA, besteht eine umsatzsteuerliche und eine ertragsteuerliche Organschaft.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2016 wurde durch die Schell & Block Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 10. März 2017 testiert.

An die WOBA wurde ein Gewinn in Höhe von 25.504,31 € im Geschäftsjahr 2016 abgeführt.

Lage des Unternehmens

Im Lagebericht der Gesellschaft werden folgende Aussagen getroffen:

Die Ertragslage der Gesellschaft wird zu einem großen Teil vom Bereich der Heizkostenabrechnung bestimmt. Hauptauftraggeber ist hierbei die Muttergesellschaft und sorgt für ein stabiles Geschäftsfeld.

Für eine weitere Steigerung der Ertragskraft ist eine Fremdakquise erforderlich.

Die Vermögens- und Finanzlage ist weiterhin geordnet.

Ausblick

Die Prognosen im Lagebericht beinhalten folgende Aussagen:

Die ReWIS legte seit dem Jahr 2015 ihre Konzentration ihres Gesamtangebots auf die Abrechnung von Betriebs- und Heizkosten. Zusätzlich wurde dieser Bereich noch um Beratungsleistungen der Muttergesellschaft erweitert. Die Hausmeisterstätigkeit rundet das Angebot ab. Ab dem 01. Januar 2017 wird die Gesellschaft noch ein weiteres Geschäftsfeld anbieten können- die Geschäftsbesorgung für Dritte. Zunächst wird für die Rodewischer Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH die operative Buchführung übernommen. Zukünftig soll die Geschäftsbesorgung weiteren Wohnungsunternehmen angeboten werden sowie eine Ausweitung des Geschäftsfeldes Betriebs- und Heizkostenabrechnung auf dem freien Markt.

Bilanz- und Leistungskennzahlen

<u>Bilanz Aktiva</u>	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €	Ist 2014 in €
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	896,85	2.242,15
Sachanlagen	3.604,06	1.786,13	1.347,76
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.182,24	47.996,53	40.118,05
Guthaben bei Kreditinstituten	32.050,03	34.527,17	94.818,49
Bilanzsumme	69.837,33	85.206,68	138.526,45
Treuhandvermögen	11.243,98	0,00	526.343,73

<u>Bilanz Passiva</u>	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €	Ist 2014 in €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00	26.000,00
Gewinnvortrag	920,64	920,64	920,64
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	10.516,00	11.125,00	12.335,10
Verbindlichkeiten	32.400,69	47.161,04	99.270,71
Bilanzsumme	69.837,33	85.206,68	138.526,45
Treuhandverbindlichkeiten	11.243,98	0,00	526.343,73

Gewinn- und Verlustrechnung

	Plan 2016 in T€	Ist 2016 in T€	Ist 2015 in T€	Ist 2014 in T€
Umsatzerlöse	219,1	225	221	346
sonstige betriebliche Erträge	2,3	2	6	10
Materialaufwand	46,5	65	60	56
Personalaufwand	93,5	102	100	212
Abschreibungen	3,5	2	3	6
sonstige betriebliche Aufwendungen	46,5	31	23	37
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	31,4	-	41	45
Ergebnis nach Steuern	-	27	-	-
sonstige Steuern	-	1	0	1
Aufwendungen für Gewinnabführung	31,4	26	41	44
Jahresüberschuss	0,0	0	0	0

Ist 2016

Ist 2015

Ist 2014

Vermögenssituation

Investitionsdeckung (%)	71,9%	139,6%	k.A.
Vermögensstruktur (%)	5,2%	3,1%	2,6%
Fremdkapitalquote (%)	61,5%	68,4%	80,6%

Kapitalstruktur

Eigenkapitalquote (%)	38,5%	31,6%	19,4%
Eigenkapitalreichweite	entfällt	entfällt	entfällt

Liquidität

Effektivverschuldung (T€)	-34	-36	-36
kurzfristige Liquidität (%)	204,4%	175,0%	135,9%

Rentabilität

Eigenkapitalrendite (%)	94,7%	151,6%	164,4%
Gesamtkapitalrendite (%)	37,1%	48,4%	32,3%

Geschäftserfolg

Pro-Kopf-Umsatz (T€)	75	74	k.A.
Arbeitsproduktivität	2,2	2,2	1,6

5.1.2 Kom9 GmbH & Co. KG

Anschrift	Kom9 GmbH & Co.KG	
	Tullastraße 61 79108 Freiburg im Breisgau	
	Tel.:	(07 61) 27 9 - 30 05
	Fax.:	(07 61) 27 9 – 30 09
	Email:	info@kom9.de
	Homepage:	www.kom9.de
Rechtsform	GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	
Sitz	Freiburg im Breisgau	
Gründung	03. April 2009	
Handelsregister	HRA 701458 Amtsgericht Freiburg	
Hafteinlage	540.000,00 €	
Pflichteinlage	874.019.999,97 €	
Organe	persönlich haftende Gesellschafterin, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Gesellschafter	53 Kommanditisten davon Stadtwerke Reichenbach - 0,37 %	
Komplementärin	Kom9 Verwaltungs - GmbH	
Geschäftsführung	obliegt der Komplementärin Kom9 Verwaltungs - GmbH	
	Herr Wolfgang Höffken Herr Axel Sträter	Rechtsanwalt Dipl. Kfm.
Aufsichtsrat	<u>Vorsitzender</u> Herr Dr. Wolfram Baumgartner	Geschäftsführer Stadtwerke Germersheim GmbH
	<u>Stellvertreter</u> Herr Dr. Thorsten Radensleben	Geschäftsführer badenova Beteiligungs - GmbH
	Herr Klaus-Peter Dietmayer	Geschäftsführer erdgas schwaben Beteiligungs-gesellschaft mbH

Mitglieder

Herr Wolfgang Ast	Geschäftsführer Stadtwerke Homburg GmbH (bis 09/2016)
Herr Dr. Frank Burau	Geschäftsführer Stadtwerke Homburg GmbH (ab 09/2016)
Herr Werner Bähre	Geschäftsführer Energie Südbayern GmbH
Herr Casper Baumgart	Vorstandsmitglied WEMAG AG
Herr Udo Beckmann	Geschäftsführer EWG Shareholder GmbH
Herr Thomas Bollheimer	Geschäftsführer Stadtwerke Frankenthal GmbH
Herr Christoph Born	Geschäftsführer Stadtwerke Stade GmbH
Herr Werner Brennemann	Geschäftsführer Stadtwerke Zweibrücken Service GmbH
Herr Jens Brenner	Geschäftsführer Erdgas Mittelsachsen GmbH
Herr Klaus Burkhardt	Geschäftsführer Energieversorgung Selbstredwitz GmbH
Herr Alexander Busch	Prokurist SWE Stadtwerke Erfurt GmbH
Herr Dr. Henning Domke	Geschäftsführer Licht- und Kraftwerke Sonnenberg GmbH
Herr Paul Gehrig	Geschäftsführer Stadtwerke Tauberfranken Kom9-Beteiligungs-GmbH
Herr Markus Gilbert	Geschäftsführer Stadtwerke Bad Hersfeld GmbH
Herr Peter Hausen	Geschäftsführer der Rhein Hessischen Energie- und Wasserversorgungsgesellschaft mbH
Herr Martin Heun	Geschäftsführer Rhön Energie Fulda Beteiligungs GmbH
Herr Prof. Dr. Thomas Hoffmann	Geschäftsführer Stadtwerke Remscheid GmbH
Herr Kersten Kerl	Geschäftsführer Stadtwerke Langenfeld GmbH
Herr Steffen Kerlin	Prokurist HALBERSTADTWERKE GmbH

Herr Ulrich Köngeter	Geschäftsführer SVS Thüga Beteiligungsgesellschaft mbH
Herr Klaus Kreibich	Geschäftsführer Primasens Holding GmbH
Herr Christian Kutschker	Geschäftsführer STADTWERKE KEHLHEIM GmbH & Co. KG
Herr Stephan Lommetz	Geschäftsführer Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH
Frau Andrea Lüke	Geschäftsführerin Grevenener Beteiligungs-GmbH
Herr Herbert Marquard	Geschäftsführer Energieversorgung Pirna GmbH und Stadtwerke Pirna GmbH (bis 03/2016)
Herr Andy Bederke	Geschäftsführer Energieversorgung Pirna GmbH und Stadtwerke Pirna GmbH (ab 04/2016)
Herr Wilfried Mayer	Geschäftsführer Städtischen Holding Wertheim GmbH (bis 06/2016)
Herr Thomas Beier	Geschäftsführer Städtischen Holding Wertheim GmbH (ab 07/2016)
Herr Wolf-Kersten Meyer	Geschäftsführer Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG (bis 06/2016)
Herr Thomas Engelhard	Geschäftsführer Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG (ab 07/2016 bis 09/2016)
Herr Roger Heidt	Geschäftsführer Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG (ab 10/2016)
Herr Markus Mischke	Geschäftsführer Stadtwerke Lindenberg GmbH
Herr Roland Moritzer	Geschäftsführer Stadtwerke Ansbach GmbH
Herr Winfried Münsterkötter	Geschäftsführer Stadtwerke ETO GmbH & Co. KG
Frau Dr. Barbara Neubert	Geschäftsführerin Stadtwerke Aue GmbH
Herr Uwe Nötzold	Geschäftsführer Stadtwerke Meerane GmbH
Herr Josef Rönz	Geschäftsführer Energieversorgung Mittelrhein AG

Frau Dr. Branka Rogulic	Geschäftsführerin Stadtwerke Tuttlingen GmbH
Herr Heinz Runde	Vorstandsvorsitzender SWN Verkehrs- und Service AG (bis 02/2016)
Herr Stephan Lommetz	Vorstandsvorsitzender SWN Verkehrs- und Service AG (ab 02/2016)
Herr Manfred Schlosser	Geschäftsführer Gemeindegewerke Haßloch GmbH (bis 03/2016)
Herr Dr. Tobias Brandt	Geschäftsführer Gemeindegewerke Haßloch GmbH (ab 04/2016)
Herr Dr. Hjalmar Schmidt	Geschäftsführer Harz Energie GmbH & Co.KG
Herr Volker Schneider	Geschäftsführer Zwickauer Energieversorgung GmbH
Herr Ralf Schodlok	Vorstandsvorsitzender ESWE Versorgungs AG
Herr Markus Schwarz	Betriebsleiter Stadtwerke Singen
Herr Werner Siegert	Geschäftsführer Stadtwerke Reichenbach/Vogtl. GmbH (bis 06/2016)
Herr Lars Lange	Geschäftsführer Stadtwerke Reichenbach/Vogtl. GmbH (ab 07/2016)
Herr Peter Tiefenthaler	Geschäftsführer ENERGIE KOM9 Beteiligungs-GmbH und Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH (bis 09/2016)
Herr Marek Zelezny	Geschäftsführer ENERGIE KOM9 Beteiligungs-GmbH und Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH (ab 09/2016)
Herr Josef Thomann	Geschäftsführer Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH
Herr Gert Vieweg	Geschäftsführer Energieversorgung Limburg GmbH
Herr Bernd Vollrodt	Geschäftsführer Stadtwerke Bad Harzburg GmbH und Kur-, Tourismus- und Wirtschaftsbetriebe der Stadt Bad Harzburg GmbH

Herr Markus Vollmer	Vorstandmitglied SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs-AG
Herr Roland Warner	Geschäftsführer eins ener- gie in sachsen GmbH & Co. KG (bis 03/2016)
Herr Herbert Marquard	Geschäftsführer eins ener- gie in sachsen GmbH & Co. KG (ab 04/2016)
Frau Simone Wienhold-Engelhardt	Geschäftsführerin Stadt- werke Ilmenau GmbH
Herr Marek Zelezny	Geschäftsführer Energie- versorgung Sylt GmbH (bis 09/2016)
Herr Georg Wembach	Geschäftsführer Energie- versorgung Sylt GmbH (ab 09/2016)
Anzahl der Mitarbeiter	besitzt keine Mitarbeiter

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das unmittelbare oder mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften, die ihrerseits mittelbar oder unmittelbar Aktien oder Geschäftsanteile an der im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 59888 eingetragenen Thüga AG mit Sitz in München oder deren Rechtsnachfolger halten.

Gesellschaftszweck der Kom9 GmbH & Co. KG ist nach wie vor, den im Jahr 2009 erworbenen Aktienanteil an der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA über die Kommanditgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu halten und zu verwalten, wobei die Gesellschafter über die Kommanditgesellschaft mittelbar an der Thüga GmbH & Co. KGaA beteiligt sind.

Finanzbeziehungen

Im Jahr 2013 wurde die Beteiligung an der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA in zwei Schritten an eine mittelbar gehaltene Enkelgesellschaft („Kom9 Beteiligungs-Verwaltungs GmbH“) übertragen. Die auf Ebene der Kom9 Beteiligungs-Verwaltungs GmbH eingehenden Dividenden der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA werden für die Tilgung einer Verbindlichkeit gegenüber der Kom9 Beteiligungs-Holding GmbH verwendet. Die Kom9 Beteiligungs-Holding GmbH schüttet gegenüber der Kom9 GmbH & Co. KG aus dem steuerlichen Einlagenkonto aus. Auf Ebene der Kom9 GmbH & Co. KG wird diese Ausschüttung handelsrechtlich erfolgswirksam vereinnahmt und führt zu einer handelsrechtlich erfolgswirksamen Ergebnisausschüttung an die Gesellschafter der Kom9 GmbH & Co. KG.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2016 wurde durch Rödl & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft Nürnberg geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 03. Februar 2017 testiert. Die Kom9 GmbH & Co. KG schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 mit einem Jahresüberschuss von 96.905.001,27 € ab.

Der Bilanzgewinn des Jahres 2015 in Höhe von 1.946.824,72 € soll gemäß Beschluss auf neue Rechnung vortragen werden.

Lage des Unternehmens

Im Lagebericht der Gesellschaft werden folgende Aussagen getroffen:

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist die Kom9 Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Freiburg im Breisgau. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung besteht aus leitenden Angestellten der badenova AG & Co. KG, Freiburg (Herr Axel Sträter) und der WEMAG AG, Schwerin (Herr Wolfgang Höffken). Zum Ende des Jahres 2016 hat die Kom9 GmbH & Co. KG 53 Kommanditisten. Die Kommanditisten sind mittelbar oder unmittelbar mehrheitlich oder ausschließlich in kommunalem Eigentum stehende Unternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland oder als kommunaler Eigenbetrieb organisiert.

Die Gesellschafter der Kom9 halten insgesamt Pflichteinlagen i.H.v. 874 Mio. €. Damit hält die Kom9 mittelbar über eine Tochter- und Enkelgesellschaft einen Anteil i.H.v. 38,4% am Eigenkapital der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA. Der Jahresüberschuss des Jahres 2016 in Höhe von 96,9 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der anteiligen (indirekten) Ergebnisausschüttung der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2015 auf Ebene der Kom9 GmbH & Co. KG in Höhe von 97,8 Mio. €. Der Bilanzgewinn der Gesellschaft des Jahres 2015 in Höhe von 1,9 Mio. € wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 14. April 2016 auf neue Rechnung vorgetragen. Im Jahr 2016 wurde von den Gesellschaftern eine Vorabausschüttung in Höhe von 97 Mio. € auf den zu erwartenden Jahresüberschuss beschlossen. Insgesamt ergibt sich ein verbleibender Bilanzgewinn in Höhe von 1,9 Mio. €.

Ausblick

Die Prognosen im Lagebericht beinhalten folgende Aussagen:

Die Kapitalausstattung der Gesellschaft ist angemessen und ausgerichtet am gehaltenen Eigenkapital der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA. Aus der gewählten gesellschaftsrechtlichen Konstruktion lässt sich kein erkennbares Risiko ableiten; Änderungen sind daher auch nicht beabsichtigt.

Die Ergebnisplanung der Thüga kann als weitgehend gesichert angesehen werden, da die Ausschüttung der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA das Ergebnis widerspiegelt, das von den Minderheitsbeteiligungen der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA in den zurückliegenden Perioden bereits erwirtschaftet wurde.

Die Dividendenströme der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, die von der Kom9 GmbH & Co. KG in den kommenden Jahren verwaltet und weiterverteilt werden, werden den Gesellschaftern in einem mehrjährigen Wirtschaftsplan vorgestellt und in der Gesellschafterversammlung genehmigt. Dieser Wirtschaftsplan wird auf Grundlage der Thüga-Mittelfristplanung regelmäßig aktualisiert. Die Geschäftsführung geht auf der Basis der aktuellen Planung davon aus, dass sich die Jahresüberschüsse der Gesellschaft nach einer weiteren erhöhten Thüga-Ausschüttung in 2017 ab 2018 wieder auf dem ursprünglichen Plan-Niveau bewegen werden.

5.1.3 Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG

Anschrift	Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. Großer Burstah 42 20457 Hamburg (vormals München) Tel.: (0 40) 79 02 39 - 0 Fax.: (0 40) 79 02 39 - 20 9 Email: info@ee.thuega.de Homepage: ee.thuega.de
Rechtsform	GmbH & Co. Kommanditgesellschaft
Sitz	Hamburg
Gründung	05. Januar 2011
Handelsregister	HRA 121206 Amtsgericht Hamburg Vormals HRA 96595 Amtsgericht München
Hafteinlage	47.894.250,00 €
Festeinlage	143.682.750,00 €
Organe	persönlich haftende Gesellschafterin, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung
Gesellschafter	deutschlandweit 47 Unternehmen davon Stadtwerke Reichenbach - 0,26 %
Komplementärin	Thüga Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH
Geschäftsführung	obliegt der Komplementärin Geschäftsführung der Thüga Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH Herr Thomas Walther

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Herr Stephan Lommek

Geschäftsführer Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH

Stellvertreter

Herr Dr. Christof Schulte

Vorstandsmitglied Thüga AG

Herr Roland Warner

Geschäftsführer Energie in Sachsen GmbH & Co. KG

Mitglieder

Herr Thomas Engelhard

Geschäftsführer SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co.KG (Netze, Finanzen)

Herr Dipl.-Ing. Roger Lindholz

Technischer Leiter Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH

Frau Dipl.-Ing. Thomas Pätzold

Mitglied des Vorstandes WEMAG AG

Herr Dr. Ulrich Schneider

Leiter Erneuerbaren Energien der ESWE Versorgungs AG (bis 13. September 2016)

Herr Dipl.-Ing Jörg Höhler

Vorstandsmitglied der ESWE Versorgungs AG (ab 14. September 2016)

Herr Prof. Dr. Thomas Hoffmann

Geschäftsführer EWR GmbH

Herr Dr. Michael Maxelon

Vorstandsvorsitzender Städtische Werke Aktiengesellschaft, Kassel (ab 01. Januar 2016)

Herr André Schwihel

Geschäftsführer KommEE GmbH & Co. KG

Herr Claus-Peter Bockhorn

Bereichsleiter Unternehmensentwicklung Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH

Herr Konrad Aichner

Geschäftsführer Harz Energie GmbH & Co. KG

Herr André Hentschel

Technischer Geschäftsführer Zwickauer Energieversorgung GmbH

Herr Dr. Karlheinz Sonnenberg

Vorstand Energieversorgung Mittelrhein AG (ab 01. Januar 2016)

Herr Thomas Beier	Technischer Geschäftsführer Stadtwerke Wertheim GmbH
Herr Werner Brennemann	Geschäftsführer Stadtwerke Zweibrücken GmbH
Herr Maik Thum	Technischer Geschäftsführer Rhein Hessische Energie- und Wasserversorgung GmbH
Herr Dr. Norbert Schön	Geschäftsführer Stadtwerke Tauberfranken GmbH
Herr Michael Riechel	Vorstandsvorsitzender Thüga AG
Herr Frank Bünte	Prokurist Stadtwerke Stade GmbH (ab 01. Juni 2016)
Herr Dr. Christian Art	Geschäftsführer schwaben regenerativ gmbh (ab 01. Juni 2016)

Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich 17 Arbeitnehmer

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind sämtliche Aktivitäten in Deutschland auf dem Gebiet der Erzeugung, Bereitstellung und Speicherung von Energie aus regenerativen Energieträgern mit Schwerpunkt Onshore-Wind, insbesondere die Planung, die Errichtung und/oder der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung sowie sowohl die direkte und/oder indirekte Beteiligung an Gesellschaften, die diesen Zweck verfolgen, als auch die aktive Wahrnehmung des Controllings der Betriebsführung dieser Anlage.

Finanzbeziehung

Die Gesellschaft hat sich gegenüber mehreren Kreditinstituten für Ansprüche, die gegen drei verbundene Unternehmen (Tochtergesellschaften) bestehen, selbstschuldnerisch verbürgt. Der selbstschuldnerische Höchstbetrag beträgt 5.966.400,00 €. Ein Risiko, dass die Bürgschaften in Anspruch genommen werden, wird als gering eingestuft, da die Bürgschaftsnehmer eine stabile Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage aufweisen.

Die Stadtwerke Reichenbach erhielten im Geschäftsjahr 2016 19 T€ ausgeschüttet.

Weiter Finanzbeziehungen bestehen nicht.

Geschäftsverlauf

Der Konzernabschluss 2016 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 05. Mai 2017 testiert. Die Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 mit einem Jahresüberschuss von 6.571.104,51 € ab.

Der Konzern, mit der Thüga Erneuerbaren Energien GmbH & Co.KG als Mutterunternehmen schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 8.354.468,49 Mio. € ab.

Lage des Unternehmens

Der Konzernabschluss, mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG als Muttergesellschaft trifft im Lagebericht folgende Aussagen:

Das Ergebnis des Konzerns der Thüga Erneuerbare Energie GmbH & Co.KG als Mutterunternehmen und seine verbunden Unternehmen ist in einem sehr hohen Maße vom Windaufkommen abhängig. Das Geschäftsjahr 2016 war ein relativ schwaches Windjahr. Der Konzern konnte jedoch hinsichtlich des zukünftigen Wachstums entscheidende Impulse setzen. Diese führen insgesamt dazu, dass die Abhängigkeit vom reinen Windaufkommen verringert wird und in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld ein dauerhaftes Wachstum realisiert werden kann.

Ab 2017 kommt die derzeit nur sehr schwer abschätzbare Unsicherheit des Ausschreibungsverfahrens für Projektentwicklungsprojekte hinzu. So müssen ab dem 1. Januar 2017 genehmigte Projekte sich diesem Verfahren stellen. Der Konzern hat hierauf jedoch bereits strategisch reagiert und seine Projektpipeline entsprechend optimiert und priorisiert, so dass ein Projekt noch vor dem 31. Dezember 2016 genehmigt werden konnte und nach bisherigem Recht (Übergangsanlage gem. EEG 2014) behandelt wird. Die Projekte, die keine Genehmigung mehr nach dem alten Recht erhalten haben, wurden hinsichtlich der Anforderungen des Ausschreibungsverfahrens optimiert. Trotz dieser Gegebenheiten hält der Konzern an seinem jährlichen Wachstumsziel von 50 MW zusätzlich installierter Windkraftleistung, das zu 50 Prozent aus dem M&A und zu 50 Prozent aus dem Bereich der Projektentwicklung (PE) bedient werden soll, fest.

Im Oktober 2016 hat der Konzern die Abrufquote ihrer Festeinlagen von 90,5 Prozent auf 100 Prozent erhöht, so dass dem Konzern weitere 14,8 Mio. EUR an Liquidität für sein weiteres Wachstum zugeflossen sind.

Die in 2016 durchgeführte Kapitalerhöhung unterstreicht, dass die Gesellschafter des Konzerns dem eingeschlagenen Wachstumskurs des Konzerns weiterhin vertrauen und diesen unterstützen. Die Kapitalerhöhung hat zu einem Rekordzufluss von frischem Kapital i. H. v. 35,8 Mio. EUR geführt. Dass eine Beteiligung am Konzern weiterhin eine hohe Attraktivität besitzt, zeigt der Beitritt der Erdgas Mittelsachsen GmbH zum Gesellschafterkreis. Der Konzern hat nunmehr 47 Gesellschafter. Weitere Unternehmen der Thüga-Gruppe haben ihr Interesse an einem Beitritt geäußert.

2016 hat der Konzern den Jahresüberschuss des Einzelabschlusses 2015 i. H. v. 6,0 Mio. EUR vollständig an seine Gesellschafter ausgezahlt und damit eine Ausschüttungsrendite vor Ertragsteuern der Gesellschafter i. H. v. 4,2 Prozent erzielt.

In 2016 wurde die weitere Optimierung und Professionalisierung der Organisationsstruktur des Konzerns eingeleitet, durch die das angestrebte weitere Wachstum auch organisatorisch abgesichert wird. Hierzu wurde mit der Aufnahme der Prozesse und deren Abbildung in einer Software begonnen. Im Rahmen dieses Prozesses konnten bereits Optimierungen erreicht werden. Weiterhin wurde das Risikomanagement des Konzerns weiter systematisiert und neu in der Organisation des Konzerns verankert.

Um, wie bereits zuvor beschrieben, im Bereich der Betriebsführung zu wachsen und dauerhaft ein hohes Qualitätsniveau der angebotenen Dienstleistungen zu gewährleisten, hat der Konzern in 2016 eine erfahrene Mitarbeiterin für den Bereich der kaufmännischen Betriebsführung eingestellt.

Ausblick

Hinsichtlich des Ausblickes besagt der Prognosebericht:

Die aktuelle Marktsituation, die voraussichtlich auch weiterhin durch einen starken Anlagedruck institutioneller Investoren geprägt sein wird, wird es auch in 2017 und die folgenden Jahre für den Konzern schwierig machen, ihre Renditevorgaben für schlüsselfertige Windparkprojekte zu realisieren.

Jedoch hat die Geschäftsführung des Konzerns auch in dieser Konstellation einen Weg gefunden, für den Konzern weitere Wachstumsoptionen zu identifizieren. Auch zukünftig soll die eigene Projektentwicklung eine entscheidende Rolle spielen, die aber durch Projekte im M&A Bereich, die aus Kooperation mit anderen Thüga-Beteiligungen und ggf. mit Projektentwicklern, die einen soliden Partner mit kommunalen Wurzeln bevorzugen, ergänzt werden.

Um eine weitere Kontinuität im Bereich der Projektentwicklung durch einen ständigen Zugang an neuen Projektansätzen zu erhalten, steht für 2017 der Erwerb eines Projektentwicklers im Fokus des Konzerns.

Der Konzern plant auch in 2017 die Projektpipeline weiter auszubauen sowie bestehende Kooperationen weiter zu entwickeln und auszubauen sowie neue Kooperationen im Bereich der Projektentwicklung einzugehen sowie Akquisitionen durchzuführen.

Der Konzern erwartet für das Jahr 2017 einen leicht positiven Jahresüberschuss und für die Folgejahre weitere deutliche Ergebnissteigerungen, die den Wachstumspfad des Konzerns widerspiegeln.

5.1.4 SYNECO GmbH & Co. KG i. L.

Anschrift	SYNECO GmbH & Co. KG i. L.	
	Nymphenburger Str. 39 80335 München	
	Tel.:	(0 89) 38 19 74 41 5
	Fax.:	(0 89) 38 19 74 49 2
	Email:	info@syneco.net
	Homepage:	www.syneco.net
Rechtsform	GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	
Sitz	München	
Gründung	21. Juni 1999	
Handelsregister	HRA 74571 Amtsgericht München	
Festkapital	2.387.945,64 €; zum 31. Dezember 2015 34.387.945,64 € Herabsenkung der Pflichteinlage im Geschäftsjahr um 32.000.000,00 € und ausbezahlt an die zum 01. Januar 2016 beteiligten 64 Kommanditisten	
Liquidation	mit Beschluss vom 15. März 2016 wird die Gesellschaft zum 01. Mai 2016 aufgelöst	
Geschäftsjahr	Abschluss der werbenden Gesellschaft zum 30. April 2016 Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. Mai 2016	
Organe	Liquidatorin/Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterver- sammlung	
Gesellschafter	64 Kommanditisten zum 01. Januar 2016 Stadtwerke Reichenbach - 0,14 %	
Komplementärin	Syneco Verwaltungs GmbH i. L.	
Liquidatorin	obliegt der Komplementärin der Syneco Verwaltungs GmbH i. L.	
	Herr Jörg Fein	Bereichsleiter Energiebe- schaffung der Energiever- sorger Mittelrhein AG
	Herr Rainer Kleedörfer	Prokurist N-ERGIE Aktien- gesellschaft
Aufsichtsrat	<u>Vorsitzender</u> Herr Dipl.-Kfm Josef Rönze	Vorstandsvorsitzender Energieversorgung Mittel- rhein AG

	<u>Stellvertreter</u>	
	Herr Dr. Matthias Cord	stellv. Vorstandsvorsitzen- der Thüga Aktiengesell- schaft
	<u>Mitglieder</u>	
	Herr Michael Berger	Leiter Zentralbereich N- ERGIE Aktiengesellschaft (Finanzen, Rechnungswe- sen)
	Herr Thomas Bollheimer	Geschäftsführer Stadtwer- ke Frankenthal GmbH
	Herr Dipl.-Ing. Norbert Breidenbach	Vorstandmitglied Mainova Aktiengesellschaft
	Herr Dipl.-Ing Klaus-Peter Dietmayer	Geschäftsführer erdgas schwaben gmbh
	Herr Dr. Christof Schulte	Vorstandsmitglied Thüga Aktiegesellschaft
	Herr Dr. Thorsten Radensleben	Vorstandsvorsitzender ba- denova AG & Co. KG
	Herr RA Ralf Schodlok	Vorstandsvorsitzender ES- WE Versorgungs AG
	Herr Jürgen Wagner	Leiter Beteiligungsma- nagement N-ERGIE Akti- engesellschaft
	Herr Dipl.-Kfm (FH), Dipl.-Ing. (FH) Roland Warner	Vorsitzender Geschäftsfüh- rer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Anzahl der Mitarbeiter	keine Mitarbeiter	

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung, Vermarktung, Vermittlung sowie Lieferung von Energie bzw. Energieprodukten an Gesellschafter und Kunden.

Finanzbeziehung

Die SYNECO GmbH & Co. KG war seit 2011 als Holdinggesellschaft tätig und auf das Halten ihrer Minderheitsbeteiligungen an der Syneco Trading GmbH (49,88 %) und der SYNECO Verwaltungs GmbH (40 %) fokussiert.

Auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Thüga Aktiengesellschaft (50,12 %) und der Syneco Trading GmbH erhielt die SYNECO GmbH & Co. KG als Minderheitengesellschafterin bis einschließlich des Geschäftsjahres 2015 eine 5,5 %ige Garantiedividende auf ihr eingezahltes Stammkapital von 43.000 T€.

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung der Syneco Trading GmbH haben die Kommanditisten der SYNECO GmbH & Co.KG am 15. März 2016 beschlossen, die beiden Minderheitsbeteiligungen zum Buchwert zu veräußern sowie die Pflichteinlagen von 34.388 T€ auf 2.388 T€ herabzusetzen, den anderen Gewinnrücklagen einen Betrag von 4.869 T€ zu entnehmen und an die Gesellschafter auszuzahlen. Weiterhin hat die Gesellschafterversammlung im Hinblick auf den durch die Anteilsveräußerung weggefallenen Geschäftszweig die Auflösung der Gesellschaft zum 01. Mai 2016 beschlossen. Die Auflösung wurde am 14. Juni 2016 im Handelsregister eingetragen und am 07. Juni 2016 im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Weitere Finanzbeziehungen zwischen den Stadtwerken Reichenbach und der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. bestehen nicht.

Geschäftsverlauf

Der Abschluss der Gesellschaft zum 30. April 2016 wurde durch die Dr. Fritz Kesel & Partner OHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 28. Juli 2016 testiert. Die SYNECO GmbH & Co. KG i. L. schließt das Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Januar 2016 bis 30. April 2016 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 976.331,05 € ab. Die Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. Mai 2016 wurde ebenfalls durch die Dr. Fritz Kesel & Partner OHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk 08. August 2016 testiert.

Lage des Unternehmens

Der Anhang sowie der Lagebericht der Gesellschaft besagen:

Der Abschluss der SYNECO GmbH & Co.KG für das zum 30.April 2016 endende Rumpfgeschäftsjahr wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die wirtschaftliche Entwicklung und Lage der Gesellschaft im zum 30. April 2016 abgeschlossenen Rumpfgeschäftsjahr ist geprägt von der zum Buchwert vollzogenen Veräußerung der bisher gehaltenen Minderheitsbeteiligungen. Aus dem Liquiditätszufluss der mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 01. Januar 2016 erfolgten Übertragung der Geschäftsanteile an der Syneco Trading GmbH auf die Thüga Aktiengesellschaft wurde die Auszahlung der entnommenen Gewinnrücklagen, der herabgesetzten Pflichteinlagen sowie der seit 31. Dezember gestundeten Abfindungsverpflichtungen gegenüber einem ausgeschiedenen Gesellschafter vorgenommen.

Ausblick

Zu den Prognosen der Gesellschaft besagt der Lagebericht:

Aufgrund der mit der Veräußerung der Minderheitsbeteiligung erfolgten Aufgabe des Geschäftszweckes können sich Risiken und Chancen nur aus der Liquidation ergeben. Der wei-

tere Verlauf, die mögliche Dauer und der voraussichtlich erzielbare Überschuss der Liquidation werden in erster Linie von der angestrebten Durchsetzung der rechtsstreitigen Steuererstattungsansprüche sowie der Vermeidung potenzieller Steuernachzahlungen aus noch nicht abgeschlossenen und künftigen steuerlichen Außenprüfungen. Die Liquidatorin rechnet mit einem Liquidationszeitraum von zwei bis drei Geschäftsjahren.

Für das erste Liquidationsgeschäftsjahr vom 01. Mai 2016 bis 30. April 2017 geht die Liquidatorin derzeit davon aus, dass die Gesellschaft im finanzgerichtlichen Verfahren auf Aussetzung der Vollziehung obsiegt, so dass ein Jahresüberschuss erreicht werden kann.

5.1.5 KVES – Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH

Anschrift	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH - KVES Straße der Nationen 140 09113 Chemnitz Tel.: (03 71) 45 10 Fax.: (03 71) 45 13 03 Email: controlling@eins-energie.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz	Chemnitz
Gründung	12. August 2010
Handelsregister	HRB 26006 Amtsgericht Chemnitz
Stammkapital	25.000,00 €
Organe	Gesellschafter, Geschäftsführung
Gesellschafter	100% Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“
Geschäftsführung	Herr Manfred Meyer Herr Christoph Flämig
Anzahl der Mitarbeiter	beschäftigt keine Mitarbeiter

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG Chemnitz (eins) hinaus.

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr findet eine Gewinnausschüttung an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ statt.

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 17.282.454,66 € eine Dividende in Höhe von 17.820.000,00 € auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 2.454,66 € in die Gewinnrücklagen einzustellen. Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2016 wurde durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 24. März 2017 testiert. Die KVES schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 mit einem Jahresüberschuss von 17.282.454,66 € ab.

Das positive Ergebnis ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der eins energie in sachsen GmbH und darin erhaltenen Einmaleffekte aus Steuerrückerstattungen für die Jahre 2007 bis 2009 von der enthalten. Diese wurden gemäß § 28 Nr. 2 Gesellschaftervertrag anteilig in Höhe von 336 T€ an die KVES weitergereicht.

Lage des Unternehmens

Der Lagebericht der KVES besagt folgendes:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienetzen stark von der Entwicklung im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich in einer sehr guten Verfassung. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands ist im Jahr 2016 mit 1,9 % so stark gestiegen wie seit 2011 nicht mehr. Für die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG haben allerdings die konjunkturellen Entwicklungen kein großes Gewicht für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

Ausblick

Abhängig von dem Geschäftsverlauf der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG in dem folgenden Geschäftsjahr rechnet die Geschäftsführung der KVES für das Jahr 2017 mit einem Jahresergebnis, welches leicht unter dem des Berichtsjahres liegen wird. Dies ist auf die Einschätzung im Wirtschaftsplan der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG zurückzuführen, der einen Rückgang des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns für 2017 prognostiziert.

Bilanz- und Leistungskennzahlen

<u>Bilanz Aktiva</u>	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €	Ist 2014 in €
Anlagevermögen			
Beteiligungen	295.646.550,33	295.646.550,33	295.621.408,95
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.606.082,79	18.525.911,17	18.023.183,97
Guthaben bei Kreditinstituten	14.581,00	17.652,98	15.560,45
Bilanzsumme	313.267.214,12	314.190.114,48	313.660.153,37

<u>Bilanz Passiva</u>	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €	Ist 2014 in €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Kapitalrücklagen	295.245.930,00	295.245.930,00	295.245.930,00
Gewinnrücklagen	208.283,12	188.641,90	142.548,74
Jahresüberschuss	17.282.454,66	18.219.641,22	17.546.093,16
Rückstellungen	505.546,34	5.040,00	700.581,47
Verbindlichkeiten	0,00	505.861,36	0,00
Bilanzsumme	313.267.214,12	314.190.114,48	313.660.153,37

Gewinn- und Verlustrechnung

	Plan 2016 in T€	Ist 2016 in T€	Ist 2015 in T€	Ist 2014 in T€
sonstige betriebliche Erträge	k.A.	0	0	1
sonstige betriebliche Aufwendungen	k.A.	22	22	21
Erträge aus Beteiligungen	k.A.	22.686	22.316	21.547
Sonstige Zinsen und Erträge	k.A.	91	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	k.A.	107	9	13
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	-	22.285	21.515
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	k.A.	5.347	4.065	3.963
Ergebnis nach Steuern	k.A.	17.301	18.220	-
sonstige Steuern	k.A.	18	0	6
Jahresüberschuss	k.A.	17.283	18.220	17.546

Vermögenssituation

	Ist 2016	Ist 2015	Ist 2014
Investitionsdeckung (%)	k.A.	k.A.	k.A.
Vermögensstruktur (%)	94,4%	94,1%	94,2%
Fremdkapitalquote (%)	0,2%	0,2%	0,2%

Kapitalstruktur

Eigenkapitalquote (%)	99,8%	99,8%	99,8%
Eigenkapitalreichweite	entfällt	entfällt	entfällt

Liquidität

Effektivverschuldung (T€)	entfällt	-18.015.010	entfällt
kurzfristige Liquidität (%)	k.A.	k.A.	k.A.

Rentabilität

Eigenkapitalrendite (%)	5,5%	5,8%	5,6%
Gesamtkapitalrendite (%)	5,6%	5,8%	5,6%

Geschäftserfolg

Pro-Kopf-Umsatz (T€)	entfällt	entfällt	entfällt
Arbeitsproduktivität	entfällt	entfällt	entfällt

5.1.6 eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Anschrift	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	
	Augustusbürger Straße 1 09111 Chemnitz	
	Tel.:	(03 71) 52 5 - 0
	Fax.:	(03 71) 52 5 - 21 75
	Email:	info@eins.de
	Homepage:	www.eins.de
Rechtsform	GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	
Sitz	Chemnitz	
Gründung	18. August 2010	
Handelsregister	HRA 6927 Amtsgericht Chemnitz	
Hafteinlage	47.894.250,00 €	
Festkapital	182.523.636,00 €	
Organe	persönlich haftender Gesellschafter, Aufsichtsrat, Anteilseigner- versammlung	
Anteilseigner	Thüga Aktiengesellschaft	- 39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH	- 25,5 %
	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH	- 25,5 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH	- 9,15 %
Komplementärin	eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH	
Geschäftsführung	obliegt der Komplementärin eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH Herr Roland Warner, Dipl.-Ing. (FH)/ Dipl.-Kfm. (FH) Herr Herbert Marquard, Industriekaufmann (ab 01. April 2016)	
Aufsichtsrat	<u>Vorsitzender</u> Herr Steffen Ludwig	Bürgermeister (ab 27. Oktober 2016)
	<u>Stellvertreter</u> Frau Barbara Ludwig Herr Uwe Reichelt Herr Dr. Gerhard Holtmeier	Oberbürgermeisterin Vorsitzender Betriebsrat Vorstandmitglied Thüga
	<u>Mitglieder</u>	

Herr Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister
Herr Tino Fritzsche	Stadtrat
Herr Otto Huber	Prokurist Thüga AG
Herr Michael Kittelberg	Prokurist Thüga AG
Herr Sylvio Krause	Bürgermeister
Herr Andreas Lochter	1. stellvertr. Vorsitzender Betriebsrat
Herr Uwe Melzer	2. stellvertr. Vorsitzender Betriebsrat
Herr Carsten Michaelis	Bürgermeister (bis 31. Juli 2016)
Herr Mario Munack	Gruppenleiter
Herr Detlef Müller	Stadtrat
Herr Dr. Peter Neubert	Stadtrat
Herr Dr. Winfried Rasbach	Prokurist Thüga AG
Frau Jeannine Schneider	Abteilungsleiterin
Herr Veit Schönfelder	Sacharbeiter
Herr Sven Schulze	Bürgermeister/ Stadtkämmerer
Herr Dr. Jesko Vogel	Oberbürgermeister
Frau Carola Wulst	Abteilungsleiterin

Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich 649 Angestellte und 37 Auszubildende/BA-Studenten

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf dem Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Finanzbeziehung

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates, den Jahresüberschuss in Höhe von 79.267.323,70 € abzüglich des Vorabgewinns in Höhe von 5.423.325,70 € unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen den Privatkonten der Gesellschafter 73.267.323,70 € gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgaben und Gewerbesteuer.

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt.

Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2016 wurde durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 31. März 2017 testiert. Die KVES schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 mit einem Jahresüberschuss von 79.267.323,70 € ab.

Lage des Unternehmens

Der Lagebericht der Gesellschaft besagt folgendes:

Bis zum Jahresende wurden insgesamt ca. 55.000 Haushalte in Chemnitz mit einem Highspeed Internetanschluss (Lichtwellenleiter) erschlossen.

Die im Heizkraftwerk Chemnitz zusammen mit der Fernwärme erzeugte Elektrizität vermarktet die eigene Handelsabteilung, die neben Strom auch mit Gas handelt.

Die im Eigentum der Gesellschaft stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich die Gesellschaft an Anlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für die Gesellschaft erbringen sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen.

Im Geschäftsjahr 2016 kam es wiederholt zu keinen signifikanten Strompreiserhöhungen an den Großhandelsmärkten. Damit befindet sich die konventionelle Stromerzeugung weiterhin in einem sehr schwierigen Umfeld, was auch Auswirkungen auf die Erlössituation des Kraftwerksparks der Gesellschaft hat.

Ausblick

Die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG kann auch weiterhin auf eine nicht wesentlich geänderte Gesamtrisikosituation blicken. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Strategie der Gesellschaft im Rahmen eines Projektes, in das auch der Aufsichtsrat involviert war, einer Untersuchung und in Folge dessen einer Neuausrichtung unterzogen. Um das zentrale Ziel, die Gesellschaft als erste Adresse in Chemnitz und Südsachsen als Energiedienstleister sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Entwicklung neuer bzw. den Ausbau der bestehenden Geschäftsfelder, aber auch die Veränderung von Prozessen und Organisationsstrukturen, werden.

Ein weiterer Schwerpunkt wird künftig auf die Entwicklung des Geschäftsfeldes Telekommunikation gelegt. Die Gesellschaft möchte hier sowohl als Infrastrukturdienstleister auftreten

als auch als Dienstanbieter auftreten. Dies soll nicht nur in Chemnitz sondern in weiteren Teilen Sachsens möglich werden. Es soll in Zukunft auch in unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen breitbandige Internetdienste ermöglicht werden.

Neben den in der Vergangenheit bereits erfolgten bundesweiten Vertriebsaktivitäten im Bereich Individualpreiskunden Strom und Gas ist auch ein Onlinevertrieb für Standardpreiskunden aufgebaut worden. Im September 2016 startete der Onlinevertrieb Gas und der Onlinevertrieb Strom wird im 1. Quartal 2017 folgen.

5.1.7 Südsachsen Wasser GmbH

Anschrift	Südsachsen Wasser GmbH Theresenstraße 13 09111 Chemnitz Tel.: (03 71) 38 06 - 0 Fax.: (03 71) 38 06 - 20 5 Email: info@suedsachsenwasser.de Homepage: www.suedsachsen-wasser-gmbh.de																
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung																
Sitz	Chemnitz																
Handelsregister	HRB 10199 Amtsgericht Chemnitz																
Stammkapital	5.112.960,00 €																
Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung																
Gesellschafter	<table> <tr> <td>Trink- und Abwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge</td> <td>- 10,66 %</td> </tr> <tr> <td>eins energie in sachsen GmbH & Co. KG</td> <td>- 18,45 %</td> </tr> <tr> <td>Wasserzweckverband Freiberg</td> <td>- 5,28 %</td> </tr> <tr> <td>Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau</td> <td>- 14,71 %</td> </tr> <tr> <td>ZV "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland"</td> <td>- 6,93 %</td> </tr> <tr> <td>Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge</td> <td>- 10,27 %</td> </tr> <tr> <td>Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau/Werdau</td> <td>- 13,11 %</td> </tr> <tr> <td>Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland</td> <td>- 20,59 %</td> </tr> </table>	Trink- und Abwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge	- 10,66 %	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	- 18,45 %	Wasserzweckverband Freiberg	- 5,28 %	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	- 14,71 %	ZV "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland"	- 6,93 %	Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge	- 10,27 %	Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau/Werdau	- 13,11 %	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	- 20,59 %
Trink- und Abwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge	- 10,66 %																
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	- 18,45 %																
Wasserzweckverband Freiberg	- 5,28 %																
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	- 14,71 %																
ZV "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland"	- 6,93 %																
Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge	- 10,27 %																
Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau/Werdau	- 13,11 %																
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	- 20,59 %																
Geschäftsführung	Her Dr. Ing. Peter Rebohle (bis 31. Mai 2016) Frau Ute Gernke (ab 01. Juni 2016)																

Aufsichtsrat	<u>Vorsitzender</u> Herr Joachim Rudler	Bürgermeister
	<u>Stellvertreter</u> Herr Thomas Eulenberg	Bürgermeister
	<u>Mitglieder</u> Herr Sylvio Kraus Herr Michael Brändel Herr Steffen Ludwig Frau Christine Meinert	Bürgermeister Bürgermeister Bürgermeister Angestellte (bis 31. Dezember 2016)
	Herr Roland Warner	Geschäftsführer eins energie GmbH & Co. KG
	Herr Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister
	Herr Mario Horn	Oberbürgermeister
Anzahl der Mitarbeiter	197	

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH ist die technische und kaufmännische Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Verbandes Fernwasser Südsachsen.

Die bei der Optimierung der Aufbereitungs-, Überwachungs- und Verteilungsprozesse beim Verband Fernwasser Südsachsen gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse und das anerkannte Fachwissen werden vorteilhaft beim zweiten Aufgabengebiet der Südsachsen Wasser GmbH, den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen, eingesetzt.

Finanzbeziehung

Die Gesellschafterversammlung beschließt für das Jahresergebnis 2015 in Höhe von 268.000,00 € an die Gesellschafter auszuschütten und 160.304,58 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt.

Umlageerhebungen und sonstige Kostenbeteiligungen oder Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen waren nicht erforderlich.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen aus dem Betriebsführungsentgelt des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Zusätzliche Erträge werden in der Regel im Dienstleistungsbereich erwirtschaftet.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2016 wurde durch die eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 08. März 2017 testiert. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 mit einem Jahresüberschuss von 818.120,67 € ab.

Lage des Unternehmens

Der Lagebericht der Gesellschaft besagt folgendes:

Die Südsachsen Wasser GmbH betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung. Sie nutzt den allgemeinen technischen Fortschritt speziell im Hinblick auf die Automatisierung der Wasserbranche. Auch der Zusammenarbeit mit Hochschulen oder Forschungseinrichtungen widmet sie große Aufmerksamkeit, denn sie ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Verbandes Fernwasser Südsachsen.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung. Es wurde den Verbandsmitgliedern zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand bestmöglich zu beeinflussen, wird fortlaufend an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet.

Durch das Zusammenwirken aller Spezialleistungen und die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Im Geschäftsfeld Wasserzähler gab es größere Veränderungen. Durch die Änderung der europäischen Mess- und Eichgesetzgebung könnte dieser Bereich nicht mehr aufrechterhalten werden und musste zum 31. Dezember 2016 eingestellt und abgewickelt werden.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Güterüberwachung sowie bei der Beratung zu Qualitätssicherung konnte auch im Geschäftsjahr in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt werden.

Hinsichtlich der Inbetriebnahme des LC-MS-Systems (Flüssigchromatographie mit Massenspektrometrie) ist zu sagen, dass das erweiterte Analysenangebot von den Gesellschaftern sehr gut angenommen wurde. Es konnten auch neue Kunden gewonnen werden, denn es besteht mit dem Gerät die Möglichkeit, Untersuchungen hinsichtlich Pflanzenschutzmitteln und Metaboliten durchzuführen.

Ausblick

Hinsichtlich der Prognose für 2017 wird auf den Bericht verwiesen:

Für das kommende Jahr bestehen keine Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen.

Die Südsachsen Wasser GmbH zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt, insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen werden Chancen für einen Fortbestand der positiven Entwicklung bei den weitergeführten Geschäftsfeldern gesehen.

Für das kommende Jahr sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von rund 987 T€ geplant. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über die Gesellschaft. Die Investitionen betreffen die Fertigstellung einer Mehrzweckhalle. Sobald diese Halle in Betrieb genommen wird, werden effizientere Arbeitsabläufe im gewerblichen Bereich sowie in der Lager- und Materialwirtschaft erreicht.

Für Ersatzinvestitionen sind zusätzlich bis zum Jahr 2020 jeweils 550 T€ eingestellt.

Im gesamten Planungszeitraum stehen ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung um alle bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten zu begleichen. Für den Planungszeitraum ist ein kontinuierlicher Anstieg des Finanzmittelbestandes geplant. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen möglich.

5.1.8 KDN – Kommunale DatenNetz GmbH

Anschrift	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH Wiener Straße 128 01219 Dresden Tel.: (03 51) 31 56 95 0 Fax.: (03 51) 31 56 96 6 Email: kdn@kdn-gmbh.de Homepage: www.kdn-gmbh.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz	Dresden
Handelsregister	HRB 20074 Amtsgericht Dresden
Stammkapital	60.000,00 €
Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung
Gesellschafter	KISA - Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen - 100 %
Geschäftsführung	Herr Frank Schlosser

Aufsichtsrat	<u>Vorsitzender</u> Herr Heinrich Kohl	Oberbürgermeister
	<u>Stellvertreter</u> Herr André Jacob	Geschäftsführendes Präsi- dialmitglied Sächsischer Landtag e.V. Bürgermeister
	Herr Ralf Rother	
	<u>Mitglieder</u> Herr Thomas Weber	Direktor Sächsische Anstalt für kommunale Datenver- arbeitung Amtsleiter Hauptamt Bürgermeister
	Herr Dr. Christian Aergert Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer	

Beteiligungen keine

Anzahl der Mitarbeiter 3

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

Finanzbeziehungen

Zwischen der KISA und der Gesellschaft liegen keine Finanzbeziehungen wie die Gewinnabführung, Verlustabdeckung, Zuschüsse, Bürgschaften und Vergünstigungen, vor.

Zwischen der KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Gesellschaft nutzt beispielsweise das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH auf das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2016 wird durch die WSR Cintinus Werblow & Gassen geprüft.

Das Geschäftsergebnis 2016 war auf Grund der Ausgestaltung der FAG-Zuwendungen als Fehlbedarfsfinanzierung ausgeglichen, so dass weder ein Jahresüberschuss noch ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen ist.

Lage des Unternehmens

Der Lagebericht der Gesellschaft besagt folgendes:

Zur Aufgabenerfüllung für die Kommunen sind sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen unverzichtbar. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III werden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösung weiter erhöhen. Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus dem Finanzausgleichsgesetz (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommune durchschlagen zu lassen.

Das in der Aufsichtsratssitzung am 5. Juni 2012 beschlossene neue, für die Verlängerungsphase des KDN II geltende Basismengengerüst ist fast vollständig umgesetzt. Durch die Bereitstellung von VDSL-Lösungen wurden weiter Lücken auf Grund der Nichtverfügbarkeit von SDSL geschlossen.

Für den Verlängerungszeitraum erfolgten gesonderte Verhandlungen mit dem FAG-Beirat zur Erhöhung der Zuweisungen. Die im Februar 2009 beschlossenen Anpassungen bilden auch die Grundlage für die derzeitige Finanzierung und berücksichtigen zugleich folgende Sachverhalte:

- Umsatzsteuerliche Behandlung der KDN GmbH gemäß verbindlicher Auskunft
- Erhöhung des FAG-finanzierten Basisanschlusses für Landkreise und kreisfreie Städte im Zuge der Verwaltungs- und Funktionalreform von 10 Mbit/s auf 20 Mbit/s
- absehbarer Eintritt des DSL-Risikos in nahezu voller geschätzter Höhe über die Laufzeit des KDN II, auch in der Verlängerungsphase

Die FAG-Finanzierung kann damit grundsätzlich bis zum Ende der regulären Laufzeit des KDN II als gesichert angesehen werden.

Durch die Anwendung der neuen Preisliste (gesenkte Preise für den Verlängerungszeitraum) sanken die Umsätze aus eigenen Leistungen auf rund 657 T€. Im Wirtschaftsplan wurde das bereits prognostiziert. Dennoch konnten 30 T€ mehr umgesetzt werden als geplant.

Im Berichtsjahr gelang es der KDN GmbH eine größere Anzahl von Kunden von der technischen Notwendigkeit einer kostenpflichtigen Bandbreitenerhöhung oder, wenn dies technisch nicht mehr möglich war, einem Technologiewechsel zu überzeugen.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen ist hinsichtlich der IT-Sicherheit weiterhin sehr hoch. Die KDN GmbH berät ihre Kunden dazu aktiv. Die Gesellschaft wird das Thema der IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN II sensibilisieren und Unterstützung anbieten.

Auf Grund der bisherigen Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN II ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde. Mit der Verlängerung der Laufzeit bis 2017 und den bei den Verlängerungsverhandlungen erzielten Ergebnissen konnte mit dem neuen Basismengengerüst auf den erhöhten Vernetzungsbedarf reagiert werden.

Ausblick

Hinsichtlich der Prognose gibt der Lagebericht folgendes wieder:

Das Jahr 2017 wird neben dem Netzbetrieb im Wesentlichen von der Migration vom KDN II auf das KDN III geprägt sein.

Auf Grund des in den Verhandlungen zum KDN III erzielten Ergebnissen und der damit deutlich erhöhten Attraktivität (schneller, sicherer, leistungsfähiger) wird es in der zukünftigen Entwicklung gelingen, auch bisher zurückhaltende Kommunen von den Nutzungsmöglichkeiten des Netzes zu überzeugen. So kann das Netz nahezu flächendeckend ausgerollt werden. Die Reaktionen potenzieller Kunden auf die bereits vorgestellten Leistungen lassen dies erwarten.

Die Beratungsleistungen der Gesellschaft für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden weiterhin fortgeführt.

Die Gesellschaft wird sich auch in den nächsten Jahren über eine Mischfinanzierung finanzieren. Der größte Teil der Finanzmittel kommt durch das FAG über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Zusätzlich werden Zusatzleistungen durch die eigenen Einnahmen von Kommunen und kommunalen Einrichtungen abdecken.

Bilanz- und Leistungskennzahlen

<u>Bilanz Aktiva</u>	Ist 2016 in T€	Ist 2015 in T€	Ist 2014 in T€
Anlagevermögen	2	3	4
Umlaufvermögen	616	606	708
Bilanzsumme	618	609	712

<u>Bilanz Passiva</u>	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €	Ist 2014 in €
Eigenkapital + Sonderposten	62	63	64
Rückstellungen	19	16	19
Verbindlichkeiten	537	530	629
Bilanzsumme	618	609	712

Gewinn- und Verlustrechnung

	Plan 2016 in T€	Ist 2016 in T€	Ist 2015 in T€	Ist 2014 in T€
Umsatzerlöse	627	657	667	719
sonstige betriebliche Erträge	3.247	2.674	2.667	2.591
Materialaufwand	3.025	2.597	2.619	2.665
Personalaufwand	174	165	161	163
Abschreibungen	3	1	1	2
sonstige betriebliche Aufwendungen	672	567	553	480
Zinsen /Steuern	1	1	0	0
Ergebnis	0	0	0	0

Ist 2016

Ist 2015

Ist 2014

Vermögenssituation

Investitionsdeckung (%)	k.A.	k.A.	100,0%
Vermögensstruktur (%)	0,3%	0,5%	0,6%
Fremdkapitalquote (%)	90,0%	89,7%	91,0%

Kapitalstruktur

Eigenkapitalquote (%)	10,0%	10,3%	9,0%
Eigenkapitalreichweite	entfällt	entfällt	entfällt

Liquidität

Effektivverschuldung (T€)	-79	-76	-79
kurzfristige Liquidität (%)	k.A.	k.A.	k.A.

Rentabilität

Eigenkapitalrendite (%)	k.A.	k.A.	k.A.
Gesamtkapitalrendite (%)	0,2%	k.A.	k.A.

Geschäftserfolg

Pro-Kopf-Umsatz (T€)	219	222	240
Arbeitsproduktivität	3,98	4,14	4,41

5.1.9 Lecos GmbH

Anschrift	Lecos GmbH	
	Prager Straße 8 04103 Leipzig	
	Tel.:	(03 41) 25 38 - 0
	Fax.:	(03 41) 25 38 - 11 1
	Email:	info@lecos.de
	Homepage:	www.lecos.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Sitz	Leipzig	
Gründung	01. Januar 2001	
Handelsregister	HRB 17608 Amtsgericht Leipzig	
Stammkapital	200.000,00 €	
Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Gesellschafter	Stadt Leipzig	- 90 %
	KISA - Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	- 10 %
Geschäftsführung	Herr Peter Kühne	
Aufsichtsrat	<u>Vorsitzender</u> Herr Ulrich Hörning	Bürgermeister (ab 21. Januar 2016)
	Herr Ingo Sasama	Stadtrat Leipzig (bis 21. Januar 2016)
	<u>Stellvertreter</u> Herr Ingo Sasama	Stadtrat
	<u>Mitglieder</u> Frau Beate Ehms	Stadträtin (ab 24. Februar 2016)
	Herr Alexej Danckwardt	Stadtrat (bis 24. Februar 2016)
	Herr Gerd Heinrich	Stadtrat
	Herr Jörg Kühne	Stadtrat
	Frau Nicole Wohlfahrt	Stadträtin
	Herr Martin Ludwig	Bürgermeister, Stellv. Verbandsvorsitzender KISA

Anzahl der Mitarbeiter 183

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

Finanzbeziehungen

Zwischen der KISA und der Gesellschaft liegen keine Finanzbeziehungen wie die Gewinnabführung, Verlustabdeckung, Zuschüsse, Bürgschaften und Vergünstigungen, vor.

Zwischen der KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Gesellschaft stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2016 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 31. März 2017 testiert. Die Lecos GmbH schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 mit einem Jahresüberschuss von 29.666,39 € ab.

Lage des Unternehmens

Der Lagebericht der Gesellschaft besagt folgendes:

Im Geschäftsjahr 2016 bestand auf Grund der Vertragsverlängerung bis 31. Dezember 2020 für die Lecos GmbH weiterhin Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden der Stadt Leipzig.

Auf die Auswirkungen, welche explizit die Stadt Leipzig betreffen, wird an dieser Stelle nicht weiter eingegangen.

Durch die Beteiligung der KISA, seit 2010, ist weiterhin die Umsatzstabilisierung erreicht und die Inhousefähigkeit gefestigt worden.

Der Schwerpunkt für den Zweckverband KISA lag in der Bereitstellung des Rechenzentrumservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren.

Im Bereich der Output-Leistungen konnten technische Aspekte weiter vorangetrieben werden. So konnten im Jahr 2016 weitere Kunden gewonnen werden und das Leistungsportfolio soll auch in 2017 weiter vorangetrieben werden.

Es wurden im Laufe des Jahre sieben Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für fünf erteilt werden. Eine der Ausschreibungen, „Drucker und kleine Multifunktionsgeräte“ wird in 2017 nach erfolgreichem, umfangreichen Test den Zuschlag erhalten.

Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch im Geschäftsjahr erfolgreich weiterentwickelt und vertrieben werden.

Die ProVitako GmbH startete weiter Maßnahmen um den Bekanntheitsgrad und die Vertriebschancen der Gesellschaft zu steigern.

Intern standen bei der Lecos GmbH die Zeichen auf einer stärkeren Ausrichtung auf die steigenden Anforderungen der Kunden. Im Ergebnis wurde die Neuausrichtung weiter vorangetrieben und das Augenmerk auf neue agile Methoden gelegt. Ziel ist es, die Zukunftssicherheit zu stärken die Arbeit auf die kommenden Herausforderungen auszurichten.

Bereits 2013 hatte die Gesellschaft die Finanzierungsstrategie langfristiger Investitionen umgestellt. Umso eine nachhaltige Steigerung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen zu erhalten. In 2016 konnte dies fortgeführt werden und stellt eine Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg dar.

Ausblick

Der Lagebericht besagt hinsichtlich der Prognose für 2017:

In der IT-Branche wird auch im folgenden Jahr mit einer analogen Nachfrage gerechnet. Auch die Lecos GmbH möchte in 2017 an diesen Marktentwicklung beteiligt sein.

Es wird auch wieder nur auf generell Ziele der Lecos GmbH eingegangen.

Ziel ist es die Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeträge, aber auch die Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen. Ein Kompetenzzentrum soll nicht nur in diesem Bereich entstehen, sondern auch für die Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld.

Der Ausbau des Druckoutput-Volumens und die Entwicklung der Gesellschaft zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter stehen ebenso auf der Agenda wie die Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung und Schaffung bzw. Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

5.1.10 ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG

Anschrift	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG	
	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin	
	Tel.:	(03 0) 20 63 15 6 - 0
	Email:	geschaeftsstelle@provitako.de
	Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform	eingetragene Genossenschaft	
Sitz	Berlin	
Gründung	06. Mai 2008	
Handelsregister	GnR 656 B Amtsgericht Charlottenburg	
Stammkapital	130.500,00 €	
Organe	Vorstand, Aufsichtsrat, Generalversammlung	
Gesellschafter	KISA - Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	10 Geschäftsanteile ≈ 3,83 %
Vorstand	Herr Karl-Josef Konopka Herr Dr. Ralf Resch	
Aufsichtsrat	<u>Vorsitzender</u> Herr Dieter Rehfeld	Geschäftsführer der regio IT gesellschaft für informationstechnologie mbH
	<u>Stellvertreter</u> Herr Reinhold Harnisch	Geschäftsführer Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravenberg/Lippe
	<u>Mitglieder</u> Herr Manfred Allgaier	Geschäftsführer ZV Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm
	Herr Andreas Bitter Herr Andreas Reichel	Geschäftsführer KISA Vorstand Dataport AöR
Genossenschaftsmitglieder	bestehend aus 36 Mitgliedern	
Anzahl der Mitarbeiter	k. A.	

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgedescribten Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung von Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen – wie z.B. Schulungen, Beratung und Betreuung von Unternehmensfragen.

Finanzbeziehungen

Zwischen der KISA und der Gesellschaft liegen keine Finanzbeziehungen wie die Gewinnabführung, Verlustabdeckung, Zuschüsse, Bürgschaften und Vergünstigungen, vor.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako e.G. Die Genossenschaft erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2016 wurde durch den Genossenschaftsverband / Verband der Region e.V. geprüft.

Lage des Unternehmens

Die Genossenschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Im Bereich der kommunalen IT führte die weiterhin schlechte Haushaltssituation der Kommunen zu einer eher zurückhaltenden Nachfrage nach IT Leistungen und zu einem wachsenden Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen mit dem Ziel, wirtschaftliche Synergieeffekte zu erzielen. Folglich beteiligte sich die Genossenschaft an mehr Ausschreibungen.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 konnten vier neue Mitglieder gewonnen werden, die in den kommenden Jahren durch Beteiligungen an gemeinsamen Vergabeaktivitäten die Vertragsvolumina positiv beeinflussen werden.

Innerhalb der Genossenschaft gab es in dem vergangenen Jahr hohes Interesse an einem internen Austausch von Leistungen. Nachdem die vergaberechtlichen Rahmenbedingungen durch ein von der ProVitako beauftragtem Gutachten abschließend geklärt wurden, sind die Bereiche SAP-Betrieb sowie bei der Beschaffung von SAP Musterlösungen Kooperationen angelaufen. Erste Musterverträge konnten zur Vereinheitlichung der Vertragssituationen bereits erarbeitet werden.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Genossenschaft weiter an Aufmerksamkeit bei den Mitgliedern, welche auch exklusive Mitglieder werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker am Markt wahrgenommen wird. Die Verbandsmitglieder kommen mittlerweile mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu und unterstützen zunehmend die angelaufenen Aktivitäten.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde der Standort Siegenberg bereits aufgebaut und personell aufgestockt.

5.2 Zweckverband

5.2.1 Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Anschrift	Zweckverband Fernwasser Südsachsen	
	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz	
	Tel.:	(03 71) 38 06 - 0
	Fax.:	(03 71) 38 06 - 20 5
	Email:	info@suedsachsenwasser.de
	Homepage:	www.zweckverband-fernwasser-suedsachsen.de
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Chemnitz	
Stammkapital	56.022.000,87 €	
Organe	Geschäftsführung, Vorstandsvorsitzender, Verwaltungsrats, Verbandsversammlung	
Verbandsmitglieder	Stadt Chemnitz	k.A.
	eins energie in sachsen GmbH & Co.KG	k.A.
	Regional-Wasser-/Abwasser-Zweckverband Zwickau-Werdau	k.A.
	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	k.A.
	Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge	k.A.
	Zweckverband „Kommunale Wasserversorgung/Abwasser-Entsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“	k.A.
	Wasserzweckverband Freiberg	k.A.
	Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“	k.A.
	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	- 13,42 %

Stimmrecht	ZWAV	- 12,57 %
Vertretung	Herr Thomas Eulenberger	
Verwaltungsrat	<u>Vorsitz</u>	
	Herr Thomas Eulenberger	Bürgermeister
	<u>Stellvertreter</u>	
	Herr Roland Warner	Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH &Co. KG
	Herr Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister
Verwaltungsrat	<u>Mitglieder</u>	
	Herr Mario Horn	Oberbürgermeister
	Herr Steffen Ludwig	Bürgermeister
	Herr Joachim Rudler	Bürgermeister
	Herr Sylvio Krause	Bürgermeister
	Michael Brändel	Bürgermeister
Verbandsversammlung	besteht aus den gesetzlichen Vertretern eines jeden Verbandsmitgliedes sowie zwei Vertretern des Freistaates Sachsen	
Anzahl der Mitarbeiter	k.A.	

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge, bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Diese Aufgabe hat der Verband auch im Jahr 2016 jederzeit erfüllt und seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt.

Finanzbeziehung

Auf Grund der Regelungen des § 14 der Verbandssatzung werden Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Kosten eingesetzt und zum Ausgleich von Verlusten verwendet.

Der Zweckverband erhebt von seinen Mitgliedern Entgelte, welche seinen Aufwand decken. Diese Entgelte werden als Umlage, insbesondere durch Jahresumlagen (Fest- und Betriebskostenumlage) getrennt nach Trink- und Rohwasser erhoben. Die Umlagen schlagen sich als Aufwand für Wasserbezug im Ergebnis des Zweckverbandes Wasser und Abwasser nieder.

Weitere Finanzbeziehungen bestehen nicht.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2016 wurde durch die Donat WP GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden, geprüft. Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 mit einem Jahresfehlbetrag von rund 175 T€ ab. Unter Berücksichtigung des erzielten Fehlbetrags steht ein Gewinnvortrag von rund 1.930 T€ zur Verfügung. Davon sollen im Planjahr 2017 weitere 200 T€ zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Der Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 728 T€ wurde entsprechend Beschluss Nr. 208/16 in der Verbandsversammlung vom 24. Mai 2016 auf neue Rechnung vorgetragen.

Lage des Zweckverbandes

Der Lagebericht des Zweckverbandes besagt folgendes:

Im Wirtschaftsjahr wurden von den Verbandsmitgliedern ca. 45,9 Mio. m³ Trinkwasser und 5,9 Mio. m³ Rohwasser abgegeben. Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser lag im Geschäftsjahr bei 96,3 %. Bei den einzelnen Verbandsmitgliedern lag sie zwischen 93,8 % und 100,4 %. Im Bereich des Rohwassers lag die Quote für die Bezugsrechte bei 99,5 %.

Im Geschäftsjahr 2016 waren keine Ereignisse wie Hochwasser oder Schneeschmelze zu verzeichnen, sodass die Rohwasserbeschaffenheit in den Trinkwassertalsperren dadurch nicht beeinflusst wurde.

Die flächendeckende und umfassende Güteüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt. Auch die Klarwässer, die aus den Spülwasserbehandlungen in die Gewässer eingeleitet werden, entsprachen stets den Vorgaben.

Zur Gestaltung effizienter Betriebsabläufe und zur Erschließung weiterer Aufwandsreduzierungen stehen Maßnahmen zur Optimierung des Bedien- und Aufbereitungsaufwandes im Vordergrund.

Bei der Beseitigung der aufgetretenen Rohrschäden haben sich die bestehenden vertraglichen Vereinbarungen mit Bauunternehmen sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit betroffenen Verbandmitgliedern bewährt.

In die Untersuchungen zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz unter sich ständig ändernden Einflüssen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen.

Die Rohwassergüteveränderungen in der Talsperre Saidenbach sind perspektivisch mit der vorhandenen Aufbereitungstechnologie im Wasserwerk Einsiedel nicht mehr beherrschbar, zumal das zweitgrößte Wasserwerk des Verbandes FWS bisher nur über eine Filterstufe verfügt. Zur Gewährleistung der Trinkwasserqualität ist deshalb eine weitere Aufbereitungsstufe notwendig.

Des Weiteren sind mittelfristige Erneuerungsmaßnahmen an der vorhandenen Filteranlage, der Chemikalienstation und den Reinwasserbehältern erforderlich.

Die Komplexität und die Kosten des Gesamtvorhabens sowie dessen Einfluss auf die Wasserversorgung in Südsachsen erfordern jedoch umfangreiche Voruntersuchungen, welche die richtige technische Lösung und eine hohe Wirtschaftlichkeit bei der Realisierung der Investitionen sichern sollen und nach der Fertigstellung einen effizienten Betrieb ermöglichen. Im Jahr 2016 starteten dazu verfahrenstechnische Versuche zur Feststellung der zukünftigen Aufbereitungstechnologie.

Ausblick

Hinsichtlich der Prognose besagt der Lagebericht:

Der Wirtschaftsplan für 2017 schreibt die erfolgreiche und fortwährende Entwicklung des Verbandes fort.

Die verbleibenden Gewinnvorträge sollen zur Stabilisierung der Umlagen bis über das Jahr 2020 hinaus eingesetzt werden. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung kann dieser Zeitraum gegenüber dem Vorjahr um zwei weitere Jahre verlängert werden.

Die Umlage soll bis zum Ende des Planungszeitraumes 2020 nur geringfügig ansteigen.

Für das Jahr sind Ausgaben für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 4.905 T€ vorgesehen.

Das vom Verband FWS beschlossene Investitionskonzept sieht im Zeitraum von 2018 bis 2020 jährliche Investitionen zwischen rund 4.505 T€ und 5.620 T€ vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln aus dem Programm Stadtbau Ost über insgesamt 1.883 T€.

Der Liquiditätsplan weist letztmalig für das Jahr 2016 eine Überdeckung ohne Darlehensaufnahme aus. Um die Zahlungsfähigkeit weiterhin gewährleisten zu können, sind im Zeitraum 2017 bis 2020 Darlehensaufnahmen über insgesamt 5.000 T€ nötig.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgung beträgt die Nettokreditaufnahme im Zeitraum von 2017 bis 2020 rund 700 T€.

Anlagen

Beteiligungsbericht Anlagen (Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung)

1. **Eigenbetrieb Kommunales Bestattungswesen der Stadt Reichenbach**
2. **WOBA – Wohnungsbaugesellschaft Reichenbach mbH**
3. **RAD- Regionale Aufbau- und Dienstleistungsgesellschaft Reichenbach/Vogt.
mbh**
4. **Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH**
5. **KBE – Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia**
6. **enviaM – envia Mitteldeutsche Energie AG**
7. **Planungszweckverband „Industrie- und Gewerbegebiet
Autobahnanschlußstelle Reichenbach/Vogtl.“**
8. **AZV – Abwasserzweckverband „Reichenbacher Land“**
9. **ZWAV – Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland**
10. **Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen“**
11. **Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“**
12. **KISA – Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen**

1. Kommunales Bestattungswesen der Stadt Reichenbach

Eigenbetrieb Kommunales Bestattungswesen der Stadt Reichenbach im Vogtland

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

AKTIVSEITE	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	PASSIVSEITE	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	79.250,24	79.250,24
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	1,00	II. Rücklage		
			1. Allgemeine Rücklage	60.000,00	45.000,00
II. Sachanlagen			III. Gewinn/ Verlust		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit			Gewinn der Vorjahre	15.574,12	6.459,32
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	26.280,51	27.686,51	Jahresgewinn	35.232,71	24.114,80
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.132,00	4.627,00			
	31.412,51	32.313,51		190.057,07	154.824,36
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Vorräte			1. Sonstige Rückstellungen	13.045,00	15.315,00
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	15.249,65	17.880,54	C. VERBINDLICHKEITEN		
2. fertige Erzeugnisse und Waren	13.019,48	9.973,39	1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	183.270,28	123.959,87
	28.269,13	27.853,93	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			EUR 183.270,28 (Vorjahr: EUR 123.959,87)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.066,28	30.171,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.247,56	8.319,37
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00)			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	935,13	1.262,19	EUR 12.247,56 (Vorjahr: EUR 8.319,37)		
	50.001,41	31.433,19	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Reichenbach	2.915,20	4.918,75
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	298.329,83	219.305,05	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.483,08	3.415,67	EUR 2.915,20 (Vorjahr: EUR 4.918,75)		
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	9.961,85	6.985,00
			davon		
			a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
			EUR 9.961,85 (Vorjahr: EUR 6.985,00)		
			b) aus Steuern:		
			EUR 8.291,01 (Vorjahr: EUR 5.559,76)		
			c) im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
			EUR 1.670,84 (Vorjahr: EUR 1.425,24)		
				208.394,89	144.182,99
Bilanzsumme	411.496,96	314.322,35		411.496,96	314.322,35

Eigenbetrieb Kommunales Bestattungswesen der Stadt Reichenbach im Vogtland

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 01.01.2016 BIS 31.12.2016

	01.01.2016 bis 31.12.2016			01.01.2015 bis 31.12.2015		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		417.900,49			385.145,02	
2. Erhöhung oder Minderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		- 2.630,89			- 5.488,08	
3. sonstige betriebliche Erträge davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00)		<u>771,37</u>	416.040,97		<u>17.455,45</u>	397.112,39
4. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	62.771,47			63.290,88		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>40.132,18</u>	102.903,65		<u>26.496,51</u>	89.787,39	
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	181.352,04			185.011,41		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 5.644,47 (Vorjahr EUR 5.467,52)	<u>43.146,50</u>	224.498,54		<u>40.378,22</u>	225.389,63	
6. Abschreibungen						
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		3.322,03			4.280,22	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen davon Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00)		<u>49.916,32</u>	380.640,54		<u>53.425,96</u>	372.883,20
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			20,28			73,61
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			0,00			0,00
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag			<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
11. Ergebnis nach Steuern			35.420,71			24.302,80
12. sonstige Steuern			<u>188,00</u>			<u>188,00</u>
13. Jahresgewinn			<u>35.232,71</u>			<u>24.114,80</u>

2. WOBA – Wohnungsbaugesellschaft Reichenbach mbH

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	€	31.12.2016 €	31.12.2015 €	PASSIVA	€	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		10.226.000,00	10.226.000,00
Entgeltlich erworbene Software		13.855,62	13.241,56	II. Kapitalrücklage		1.299.015,21	1.299.015,21
II. Sachanlagen				III. Gewinnrücklagen			
1. Grundstücke mit Wohnbauten	45.235.700,87		46.114.297,08	1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	17.862.295,06		17.862.295,06
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	981.769,77		490.920,66	2. Andere Gewinnrücklagen	3.507.748,30		3.019.904,83
3. Grundstücke ohne Bauten	537.650,90		560.178,63			21.370.043,36	20.882.199,89
4. Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	146.664,97		146.664,97	IV. Jahresüberschuss		499.846,78	487.843,47
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	120.076,89		121.307,90			33.394.905,35	32.895.058,57
6. Anlagen im Bau	927.465,60		9.720,15	B. Sonderposten für Investitionszulagen in das Anlagevermögen		143.303,39	189.455,81
7. Bauvorbereitungskosten	3.348,64		856,80	C. Rückstellungen			
		47.952.677,64	47.443.946,19	1. Rückstellung für Pensionen	135.761,00		140.095,00
III. Finanzanlagen				2. Sonstige Rückstellungen	352.568,83		719.104,75
Anteile an verbundenen Unternehmen		26.000,00	26.000,00			488.329,83	859.199,75
		47.992.533,26	47.483.187,75	D. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.635.164,74		15.288.865,66
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte				2. Erhaltene Anzahlungen	2.218.676,73		2.134.420,26
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit fertigen Bauten	0,00		233,41	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	565.013,07		423.384,96
2. Unfertige Leistungen	2.034.841,29		2.006.351,14	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33.857,74		47.368,03
		2.034.841,29	2.006.584,55	5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.810,41		7.485,96
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				6. Sonstige Verbindlichkeiten	31.007,40		28.789,81
1. Forderungen aus Vermietung	40.394,57		33.702,49	- davon aus Steuern	(5.076,37)		(3.737,84)
2. Forderungen aus Grundstücksverkäufen	350,00		5.700,00			18.485.530,09	17.930.314,68
3. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	13.587,74		18.662,74 ¹⁾	E. Rechnungsabgrenzungsposten		136.904,19	136.586,55
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.736,13		40.801,69				
5. Forderungen gegen Gesellschafter	16.301,78		68.360,00				
6. Sonstige Vermögensgegenstände	93.401,07		26.282,48 ¹⁾				
		189.771,29	193.509,40				
III. Flüssige Mittel							
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.425.216,72	2.319.336,41				
		4.649.829,30	4.519.430,36				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.610,29	7.997,25				
		52.648.972,85	52.010.615,36			52.648.972,85	52.010.615,36
Treuhandvermögen		1.055.038,37	954.259,18	Treuhandverbindlichkeiten		1.055.038,37	954.259,18

¹⁾ Vorjahr angepasst

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	€	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	7.454.709,19		7.280.150,48 ¹⁾
b) aus Betreuungstätigkeit	52.292,35		54.754,36
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	16.196,62	7.523.198,16	6.536,77 ¹⁾
			7.341.441,61
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		28.490,15	77.927,90
3. Sonstige betriebliche Erträge		198.285,35	4.547.334,66 ¹⁾
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	4.117.076,72		3.971.462,87 ¹⁾
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	18.547,62	4.135.624,34	7.396,59 ¹⁾
			3.978.859,46
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	523.332,62		477.338,66
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	113.152,66		111.359,17
- davon für Altersversorgung	(2.148,70)	(636.485,28)	(2.223,57)
			588.697,83
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.684.760,62	6.062.241,17
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		338.734,73	316.523,06 ¹⁾
8. Erträge aus Gewinnabführung		25.504,31	40.800,10
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.926,57	9.102,08
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen		(1.653,36)	(1.050,96)
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		486.753,79	582.265,36
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen		(7.900,47)	(16.429,52)
11. Ergebnis nach Steuern		500.045,78	488.019,47
12. Sonstige Steuern		199,00	176,00
13. Jahresüberschuss		499.846,78	487.843,47

¹⁾ Vorjahr angepasst

**3. RAD – Regionale Aufbau- und Dienstleistungsgesellschaft
Reichenbach im Vogtland**

RAD - REGIONALE AUFBAU- UND DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT REICHENBACH/VOGTL. MBH, REICHENBACH IM VOGTLAND

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2016

AKTIVSEITE

PASSIVSEITE

	€	31.12.2016 €	Vorjahr T€		€	31.12.2016 €	Vorjahr T€
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		100,00	0	I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>		100.000,00	100
II. <u>Sachanlagen</u>				II. <u>Kapitalrücklage</u>		865.043,21	865
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	460.115,00		485	III. <u>Gewinnrücklagen</u> Andere Gewinnrücklagen		167.569,79	168
2. Technische Anlagen und Maschinen	99.793,00		103	IV. <u>Bilanzverlust/-gewinn</u>		-12.005,09	115
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	791.502,00	1.351.410,00	609			1.120.607,91	1.248
		1.351.510,00	1.197	B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE UND ZUWENDUNGEN		60.224,69	0
B. UMLAUFVERMÖGEN				C. RÜCKSTELLUNGEN			
I. <u>Vorräte</u>				1. Steuerrückstellungen	0,00		15
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		87.753,91	96	2. Sonstige Rückstellungen	79.580,83	79.580,83	115
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	133.937,92		214	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	395.017,66		167
2. Sonstige Vermögensgegenstände	114.156,29	248.094,21	4	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.768,92		32
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		129.521,83	282	3. Sonstige Verbindlichkeiten	131.802,72	565.589,30	226
		465.369,95	596	davon aus Steuern: € 5.871,60 (Vorjahr T€ 78)			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
Sonstige		9.293,78	10	€ 4.464,60 (Vorjahr T€ 6)			
				E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		171,00	0
		1.826.173,73	1.803			1.826.173,73	1.803

RAD - REGIONALE AUFBAU- UND DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT
REICHENBACH/VOGTL. MBH, REICHENBACH IM VOGTLAND

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01. JANUAR 2016 BIS 31. DEZEMBER 2016

	€	2016 €	Vorjahr T€
1. UMSATZERLÖSE		2.083.674,65	2.079
2. GESAMTLEISTUNG		2.083.674,65	2.079
3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		17.884,40	11
4. MATERIALAUFWAND			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	223.020,41		201
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	293.260,52	516.280,93	132
5. ROHERGEBNIS		1.585.278,12	1.757
6. PERSONALAUFWAND			
a) Löhne und Gehälter	902.233,56		828
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	225.696,26	1.127.929,82	187
davon für Altersversorgung € 36.116,86 (Vorjahr T€ 33)			
7. ABSCHREIBUNGEN			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		181.938,88	195
8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		274.645,76	286
9. BETRIEBSERGEBNIS		763,66	261
10. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	170,16		0
11. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	3.637,09		4
12. FINANZERGEBNIS		-3.466,93	-4
13. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG		281,50	74
14. ERGEBNIS NACH STEUERN		-2.984,77	183
15. SONSTIGE STEUERN		9.020,32	10
16. JAHRESFEHLBETRAG/-ÜBERSCHUSS		-12.005,09	173
17. GEWINNVORTRAG		115.396,61	94
18. EINSTELLUNG IN DIE GEWINNRÜCKLAGEN		0,00	-58
19. AUSSCHÜTTUNG AN GESELLSCHAFTER		-115.396,61	-94
20. BILANZVERLUST/-GEWINN		-12.005,09	115

4. Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH

Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH,

Reichenbach

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte		85.623,00		129.710,40
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.147.279,33		2.265.627,33	
2. Technische Anlagen und Maschinen				
a) Erzeugungs- und Bezugsanlagen	1.802.343,00		1.948.208,00	
b) Verteilungsanlagen	7.188.018,49		7.212.666,62	
c) Sonstige technische Anlagen und Maschinen	1.835.770,23		955.508,07	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	323.936,00		287.065,00	
4. Anlagen im Bau	780.568,84	14.077.915,89	174.634,26	12.843.709,28
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		3.896.134,40		3.900.115,78
		18.059.673,29		16.873.535,46
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	86.263,34		88.988,35	
2. Waren	2.367,89	88.631,23	2.460,79	91.449,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.010.400,40		1.009.014,60	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	24.562,07		11.285,70	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	336.533,83	2.371.564,38	701.427,82	2.102.528,15
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
		3.016.193,28		4.009.853,91
		5.476.388,89		6.203.831,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		60.985,33		47.515,81
		23.597.047,51		23.124.882,47

Passiva

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.600.000,00	4.600.000,00
II. Kapitalrücklage	3.688.281,84	3.688.281,84
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	3.760.674,71	3.362.059,72
IV. Jahresüberschuss	1.785.580,96	1.688.614,99
	13.834.537,51	13.338.956,55
B. Sonderposten für empfangene Zuschüsse		
1. Investitionszuschüsse	892.495,63	986.274,66
2. Ertragszuschüsse	728.003,74	758.876,42
	1.620.499,37	1.745.151,08
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	169.910,97	257.148,06
2. Steuerrückstellungen	403.857,83	403.265,64
3. Sonstige Rückstellungen	3.356.119,49	3.126.638,70
	3.929.888,29	3.787.052,40
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.975.627,24	912.558,68
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.037.427,27	1.183.824,54
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	142.877,33	178.492,63
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	061,00	061,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	977.409,22	1.850.656,67
– davon aus Steuern EUR 296.058,89 (i. Vj. EUR 65.971,22) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 10.096,48 (i. Vj. EUR 0,00) –		
	4.133.702,09	4.125.893,55
E. Rechnungsabgrenzungsposten	78.420,25	127.828,89
	23.597.047,51	23.124.882,47

Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH,

Reichenbach

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

-
1. Umsatzerlöse
 2. Andere aktivierte Eigenleistungen
 3. Sonstige betriebliche Erträge
 4. Materialaufwand
 - a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren
 - b) Aufwendungen für bezogene Leistungen
 5. Personalaufwand
 - a) Löhne und Gehälter
 - b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung
– davon für Altersversorgung EUR 42.149,73
(i. Vj. EUR 150.844,60) –
 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen
 8. Erträge aus Beteiligungen
 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
– davon aus der Abzinsung von Rückstellungen
EUR 70.801,67 (i. Vj. EUR 0,00) –
 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen
– davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen
EUR 36.929,58 (i. Vj. EUR 221.715,54) –
 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
 - 12. Ergebnis nach Steuern**

 13. Sonstige Steuern

 - 14. Jahresüberschuss**

2016		2015	
EUR	EUR	EUR	EUR
	20.848.445,13		21.405.002,21
	147.226,05		139.300,89
	648.424,64		813.983,85
-13.104.243,50		-13.694.083,57	
-781.374,71	-13.885.618,21	-853.253,66	-14.547.337,23
-2.020.890,51		-1.970.459,65	
-421.497,45	-2.442.387,96	-521.830,10	-2.492.289,75
	-1.240.450,01		-1.252.023,75
	-2.031.195,12		-1.801.837,33
	386.154,96		339.965,84
	108.709,99		53.153,46
	-78.811,39		-306.288,62
	-588.807,57		-589.602,39
	1.871.690,51		1.762.027,18
	-86.109,55		-73.412,19
	1.785.580,96		1.688.614,99

5. KBE – Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Grundlage: Jahresabschlussbericht zum 30. Juni 2016

Bilanz

	Aktiva		Passiva	
	2015/2016 T€	2014/2015 T€	2014/2015 T€	2014/2015 T€
Anlagevermögen			Eigenkapital	
Sachanlagen	1	2	Gezeichnetes Kapital	53.331 53.362
Finanzanlagen	456.044	456.044	Rücklagen	399.845 398.858
			Bilanzgewinn/ Jahresüberschuss	57.852 48.121
Umlaufvermögen			Sonderposten	0 0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	50.750 ¹	330	Rückstellungen	210 53
Wertpapiere, liquide Mittel	6.183	45.385	Verbindlichkeiten	
			Verbindlichkeiten < 1 Jahr	1.741 1.369
Aktive RAP	1	2	Passive RAP	0 0
Bilanzsumme	512.979	501.763	Bilanzsumme	512.979 501.763

¹ Anlage der liquiden Mittel in Schuldscheindarlehen und nicht als Termingeld

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015/2016 T€	2014/2015 T€
Umsatzerlöse	21	21
Sonstige betr. Erträge	27	4
Erträge aus Beteiligungen	46.723	36.749
Zinsen und ähnliche Erträge	149	159
Personalaufwand	64	63
Abschreibungen auf Sachanlagen	1	1
sonstiger betriebl. Aufwand	343	202
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	3
Außerordentliche Erträge	0	0
Steuern	674	558
Jahresergebnis	45.838	36.106

6. enviaM – envia Mitteldeutsche Energie AG

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz

der envia Mitteldeutsche Energie AG
zum 31. Dezember 2016

Aktiva	Anhang	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		11.237	8.909
Sachanlagen		1.047.176	1.010.648
Finanzanlagen		1.484.662	1.575.790
		2.543.075	2.595.347
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	8.760	4.682
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	244.615	295.806
Flüssige Mittel	(4)	293	382
		253.668	300.870
Rechnungsabgrenzungsposten		263	837
		2.797.006	2.897.054
Passiva			
	Anhang	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Eigenkapital	(5)		
Gezeichnetes Kapital		635.187	635.187
Kapitalrücklage		20.565	20.565
Gewinnrücklagen		849.691	861.691
Bilanzgewinn		161.783	221.324
		1.667.226	1.738.767
Sonderposten	(6)	87.724	119.964
Rückstellungen	(7)	355.486	424.833
Verbindlichkeiten	(8)	647.004	461.617
Rechnungsabgrenzungsposten	(9)	39.566	151.873
		2.797.006	2.897.054

**Gewinn- und Verlustrechnung
 der envia Mitteldeutsche Energie AG
 vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

	Anhang	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	(12)	2.478.533	2.438.292
Strom- und Energiesteuer		-131.397	-135.940
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)		2.347.136	2.302.352
Bestandsveränderung		738	-739
Andere aktivierte Eigenleistungen		238	148
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	142.625	237.867
Materialaufwand	(14)	-1.931.043	-1.961.190
Personalaufwand	(15)	-61.879	-58.776
Abschreibungen	(16)	-110.146	-109.974
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-146.712	-163.271
Ergebnis Finanzanlagen	(18)	-28.167	228.328
Zinsergebnis	(19)	-11.014	-21.397
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-151	-74.526
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	-48.396	-71.828
Ergebnis nach Steuern		153.229	306.994
Sonstige Steuern		-3.943	0
Jahresüberschuss		149.286	306.994
Gewinnvortrag		497	330
Entnahme aus der Gewinnrücklage (im Vorjahr: Einstellung in die Gewinnrücklage)		12.000	-86.000
Bilanzgewinn		161.783	221.324

**7. Planungszweckverband „Industrie- und Gewerbegebiet
Autobahnanschlußstelle Reichenbach/Vogtl.“**

Bezeichnung		01.01.2013 in EUR
<u>AKTIVSEITE</u>		
1.	Anlagevermögen	6.432.100,18
a)	Immaterielle Vermögensgegenstände	3.146,54
	001000 Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.146,54
b)	Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen	0,00
c)	Sachanlagevermögen	6.428.953,64
aa)	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	3.377.462,73
	010000 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00
	011000 Grünflächen	97.519,36
	014000 Schutz- und Ausgleichsflächen	682.328,02
	019000 Sonstige unbebaute Grundstücke	2.597.615,35
bb)	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	58.546,79
	029000 Bebaute Grundstücke mit sonstigen Gebäuden und Grundstücksgleiche Rechte	2.674,01
	029010 Gebäude Bebaute Grundstücke mit sonstigen Gebäuden	55.872,78
cc)	Infrastrukturvermögen	1.200.641,40
	035000 Wasserversorgungsanlagen	470.920,42
	037000 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00
	038000 Straßen, Wege, Plätze	701.532,40
	039000 Sonstiges Infrastrukturvermögen	28.188,58
dd)	Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00
ee)	Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	0,00
ff)	Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	91.657,20
	062000 Maschinen, technische Anlagen und Betriebsverrichtungen	63.515,64
	063000 Betriebsvorrichtungen	28.141,56
gg)	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere	1.766,24
	074000 Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.766,24
hh)	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.698.879,28
	096000 Anlagen im Bau	0,00
	096012 Anlagen im Bau Tiefbaumaßnahmen	1.698.879,28
	096013 Anlagen im Bau sonstige Baumaßnahmen	0,00
d)	Finanzanlagevermögen	0,00
aa)	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00
bb)	Beteiligungen	0,00
cc)	Sondervermögen	0,00
dd)	Ausleihungen	0,00
ee)	Wertpapiere	0,00
2.	Umlaufvermögen	592.287,31
a)	Vorräte	0,00
	084000 Waren und sonstige zur Veräußerung bestimmte Vermögensgegenstände	0,00
b)	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	2.472,81
	151100 Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	0,00
	151110 ÖR Forderungen Dienstl. Benutzergebühren Laufzeit <= 1 Jahr	2.472,81
	153000 Steuerforderungen	0,00
	154000 Forderungen aus Transferleistungen	0,00
	159100 Übrige öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00
	159101 übrige öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00
c)	Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.364,64
	161100 Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.864,64
	162010 Interim Auszahlungen AA902	0,00
	169019 Vorsteuer	0,00
	169100 Sonstige privatrechtliche Forderungen	500,00
	169101 Sonstige privatrechtliche Forderungen	0,00
	169153 Forderungen aus Zahlwegbuchungen	0,00
	169194 Forderungen aus ungeklärten Ausgaben Haushalt	0,00
	169900 Zweifelhafte Forderungen	0,00
	169999 Allgemeine Forderungen	0,00
d)	Liquide Mittel	585.449,86
	171101 Sparkasse ZW001	23.422,56
	171108 Volksbank PIA ZW008	15.027,30
	171113 Festgeld ZW013	547.000,00
	175000 Schecks	0,00
	175100 Unterwegs befindliche Zahlungen	0,00
	179000 Verrechnung	0,00
	179999 Verrechnung Jahresabschluss	0,00
3.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
	180010 Aktive RAP (Ist-Vorgriffe)	0,00
	181000 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
4.	Nicht durch Kapitalposition gedeckter Fehlbetrag	0,00
<u>BILANZSUMME AKTIVA</u>		7.024.387,49

Bezeichnung		01.01.2013 EUR
PASSIVSEITE		
1.	Kapitalposition	482.568,37
a)	Basiskapital	482.568,37
	201001 Basiskapital Stadt Reichenbach	324.136,61
	201002 Basiskapital Gemeinde Heinsdorfergrund	35.741,55
	201003 Basiskapital Stadt Lengenfeld	122.690,21
b)	Rücklagen	0,00
aa)	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00
	202100 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00
bb)	Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00
	202200 Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00
cc)	Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen	0,00
dd)	Zweckgebundene und sonstige Rücklagen	0,00
c)	Fehlbeträge	0,00
aa)	Vortrag von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus den Vorjahren	0,00
bb)	Fehlbetrag des Sonderergebnisses und Vortrag von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus den Vorjahren	0,00
cc)	Jahresfehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses	0,00
	206000 Jahresfehlbetrag	0,00
2.	Sonderposten	3.255.784,05
a)	Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	3.246.778,89
	211000 Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	0,00
	211001 Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen vom Land	2.447.774,86
	211002 Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen von Gemeinden/ Landkreis	801.004,03
	211003 Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen von Zweckverbänden	0,00
b)	Sonderposten für Investitionsbeiträge	0,00
c)	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00
d)	Sonstige Sonderposten	7.005,16
	214000 Sonstige Sonderposten	7.005,16
3.	Rückstellungen	811.381,39
a)	Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen	0,00
b)	Rückstellungen für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeit	0,00
c)	Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge von Deponien	0,00
d)	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten und sonstige Umweltschutzmaßnahmen	0,00
	285000 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten und sonstigen Umweltschutzmaßnahmen	0,00
e)	Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus steuerkraftabhängigen Umlagen im Rahmen des Finanzausgleichs	0,00
f)	Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aufgrund von Steuerschuldverhältnissen	0,00
g)	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und Verwaltungsverfahren sowie aus Bürgschaften, Gewährverträgen und wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften	0,00
	288000 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren und Verwaltungsverfahren; Rückstellungen aus Bürgschaften und Gewährleistungen	0,00
	288100 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und Verwaltungsverfahren sowie aus Bürgschaften, Gewährleistungen und wirtschaftlich gleichkomm. Rechtsgeschäften - Laufzeit bis einschließlich einem Jahr	0,00
	288200 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- u. Verwaltungsverfahren sowie aus Bürgschaften Gewährleistungen und wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften- Laufzeit über einem Jahr	0,00
h)	Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung im Haushaltsjahr	0,00
	283100 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00
i)	Rückstellungen für sonstige vertragliche oder gesetzliche Verpflichtungen zur Gegenleistungen gegenüber Dritten, die im laufenden Haushaltsjahr wirtschaftlich begründet wurden und die der Höhe nach noch nicht genau bekannt sind	811.381,39
	289120 Rückstellungen f. vertragliche Verpflichtungen zur Gegenleistung gegenüber Dritten, die im laufenden Haushaltsjahr wirtschaftlich begründet wurden Laufzeit von mehr als einem Jahr	811.381,39
j)	Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und aus laufenden Verfahren	0,00
k)	sonstige Rückstellungen	0,00
4.	Verbindlichkeiten	2.474.653,68
a)	Verbindlichkeiten in Form von Anleihen	0,00
b)	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	1.820.564,59
	231000 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen beim Bund	0,00
	231230 Laufzeit mehr als 5 Jahre	1.820.564,59
	231730 Laufzeit mehr als 5 Jahre	0,00
	239300 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung bei Zweckverbänden und dergl.	0,00
c)	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften	0,00
d)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	148.868,72
	251100 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	148.868,72
	251196 Verbindlichkeiten aus Sicherheitseinbehalten	0,00
e)	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	3.642,48
	261100 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	3.642,48
f)	Sonstige Verbindlichkeiten	501.577,89
	275000 Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem öffentlichen Bereich	0,00
	275103 Zuwendungsbescheide von Zweckverbänden - Sonstige Verbindlichkeiten	500.000,00
	276000 Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Organmitgliedern und Mitarbeitern	0,00
	277000 Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	0,00
	277119 Umsatzsteuer 19 %	0,00
	277150 Umsatzsteuervorauszahlung	1.577,89

Bezeichnung		01.01.2013 EUR
	279110 Allgemeine Verbindlichkeiten - besonderes Konto	0,00
	279120 Interim Einzahlungen AA901	0,00
	279170 Verbindlichkeit aus ungeklärten Einnahmen Haushalt	0,00
	279172 Verbindlichkeit aus Einnahmen für 2010	0,00
	279173 Verbindlichkeit aus Einnahmen für 2011	0,00
	279182 Verbindlichkeit aus Einnahmen aus Überzahlung PK gerades Jahr	0,00
	279998 Abwicklung Vorjahre	0,00
	279999 Alte Abgabekonten NICHT ZUORDNEN	0,00
5.	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
	291100 Passive Rechnungsabgrenzung	0,00
	291110 Passive RAP (Ist-Vorgriffe)	0,00
	<u>BILANZSUMME PASSIVA</u>	<u>7.024.387,49</u>

Die Vorbelastungen künftiger Haushaltjahre: Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften €; Bürgschaften €; Gewährverträge €; in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen €; übertragene Ansätze für Auszahlungen und Aufwendungen €.

8. AZV – Abwasserzweckverband „Reichenbacher Land“

Deckung des Finanzbedarfs

Der Verband erhebt Abgaben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Er kann hierfür die erforderlichen Satzungen erlassen. Soweit darüber hinaus ein zusätzlicher Finanzbedarf entsteht, können Umlagen nach Maßgabe des Abs. 2 von den Mitgliedern erhoben werden.

Soweit die Erhebung von Umlagen nach § 60 SächsKomZG erforderlich wird, werden diese auf der Grundlage des Einwohnerschlüssels gemäß den Vorschriften der SächsGemO von den Mitgliedern erhoben.

Für die Kassen- und Haushaltsführung des Zweckverbandes gelten die Vorschriften für Gemeinden entsprechend, soweit durch Gesetz nicht etwas anderes bestimmt ist.

Der AZV „Reichenbacher Land“ hat aufgrund des Gesetzes zur Änderung des kommunalen Haushaltsrechtes ab 01.01.2012 sein Haushaltswesen auf der Grundlage der doppelten kommunalen Buchführung gestaltet.

Der **Haushaltsplan 2016** wurde in der öffentlichen Sitzung am 13.01.2016 von der Verbandsversammlung des AZV „Reichenbacher Land“ beschlossen und mit Bescheid der Kommunalaufsicht vom 26.02.2016 rechtsaufsichtlich genehmigt. Durch die öffentliche Bekanntmachung am 25.05.2016 erlangte der Haushaltsplan rückwirkend zum 01.01.2016 Rechtskraft.

Vermögensrechnung

Wie aus der nachfolgenden Übersicht ersichtlich wird, erhöht sich die Bilanzsumme zum 31.12.2016 um 1.063.576,20 € auf 47.076.273,14 €.

Eine ausführliche Erläuterung zu den einzelnen Bilanzpositionen ist im Anhang zum Jahresabschluss zu finden.

Aktivseite	01.01.2016	01.01.2017
Anlagevermögen	41.795.116,55 €	42.173.713,68 €
Umlaufvermögen	4.217.423,42 €	4.902.013,38 €
akt. Rechnungsabgrenzungsposten	156,97 €	546,08 €
Summe Aktiva	46.012.696,94 €	47.076.273,14 €

Passivseite	01.01.2016	31.12.2016
Kapitalpositionen	8.081.849,01 €	9.781.854,63 €
Sonderposten	18.503.763,41 €	18.087.578,71 €
Rückstellungen	562.567,69 €	504.052,48 €
Verbindlichkeiten	18.864.516,83 €	18.702.787,32 €
pass. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €
Summe Passiva	46.012.696,94 €	47.076.273,14 €

9. ZWAV – Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bilanz zum 31. Dezember 2016 - Gesamtverband

Aktiva			Passiva				
	€	31.12.2016 €	Vorjahr €		€	31.12.2016 €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Allgemeine Rücklage		101.996.572,47	55.390.854,45
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	168.790,90		220.206,90	II. Gewinnvortrag		6.830.229,55	4.376.659,43
2. Dienstbarkeiten	1.987.383,79		1.975.253,21	III. Jahresüberschuss		706.970,85	2.453.570,12
		2.156.174,69	2.195.460,11			109.533.772,87	62.221.084,00
II. Sachanlagen				B. Sonderposten			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	94.354.677,98		96.503.814,81	1. Sonderposten mit Rücklageanteil	3.897.326,40		4.291.934,57
2. Wasserverteilungsanlagen und Abwasserkanäle	407.002.019,00		413.256.298,00	2. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	179.713.590,00		188.198.647,00
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	8.014.575,00		9.092.051,00	3. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	12.423.442,63		12.153.434,53
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.385.673,00		5.191.184,00	4. Sonderposten Zinsverbilligung	2.157.728,03		2.412.406,59
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.268.405,20		6.490.770,25	5. Sonderposten für Erschließungsträger	0,00		44.798.285,32
		524.025.350,18	530.534.118,06			198.192.087,06	251.854.708,01
III. Finanzanlagen				C. Rückstellungen			
Beteiligungen		1.831.769,32	1.831.769,32	Sonstige Rückstellungen		12.199.103,63	9.089.474,44
		528.013.294,19	534.561.347,49	D. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	218.612.625,23		212.741.344,74
I. Vorräte				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 14.905.892,91 (Vj. € 13.626.866,68)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	650.322,54		659.260,48	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.080.037,59		4.618.997,35
2. Unfertige Leistungen	8.569,75		9.131,48	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 5.080.037,59 (Vj. € 4.618.997,35)			
		658.892,29	668.391,96	3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	176.345,01		369.136,83
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 176.345,01 (Vj. € 369.136,83)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.040.797,14		11.048.469,74	4. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedskommunen	3.339,83		3.768,85
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.707,85		16.986,38	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 3.339,83 (Vj. € 3.768,85)			
3. Forderungen gegen Mitgliedskommunen	2.884.861,35		3.883.641,76	5. Sonstige Verbindlichkeiten	18.606.830,80		22.848.599,45
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 609.360,93 (Vj. € 569.070,15)				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 4.961.169,38 (Vj. € 5.772.886,47)			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	519.634,61		811.768,38	davon aus Steuern: € 287.765,24 (Vj. € 233.331,26)			
		13.460.000,95	15.760.866,26	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 73.371,68 (Vj. € 72.171,00)		242.479.178,46	240.581.847,22
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		20.693.329,08	12.742.898,22	E. Rechnungsabgrenzungsposten		275,27	0,00
		34.812.222,32	29.172.156,44	F. Passive latente Steuern		442.824,00	0,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten		21.724,78	13.609,74			562.847.241,29	563.747.113,67
		562.847.241,29	563.747.113,67				

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	2016	Vorjahr
€	€	€
1. Umsatzerlöse	52.515.572,05	49.907.929,42
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-561,73	-7.925,58
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.124.742,16	1.020.563,52
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil: € 394.608,17 (Vj. € 394.608,17)	11.703.567,32	16.267.900,04
	<u>65.343.319,80</u>	<u>67.188.467,40</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-9.794.712,41	-9.711.839,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.157.205,52	-7.544.604,95
	<u>-16.951.917,93</u>	<u>-17.256.444,93</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-9.030.280,96	-8.815.007,24
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 241.097,14 (Vj. € 236.648,01)	-2.215.383,17	-2.193.813,40
	<u>-11.245.664,13</u>	<u>-11.008.820,64</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-25.411.058,56	-25.269.726,60
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.509.265,01	-6.310.920,39
	<u>6.225.414,17</u>	<u>7.342.554,84</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	55.181,20	81.259,30
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.910,53	21.066,63
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung: € 24.580,00 (Vj. € 51.550,00)	-5.123.241,45	-4.969.929,04
	<u>-5.035.149,72</u>	<u>-4.867.603,11</u>
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag (Aufwand; Vj. Ertrag) davon Aufwand aus latenten Steuern: € 442.824,00 (Vj. € 0,00)	-442.032,75	19.349,77
13. <u>Ergebnis nach Steuern</u>	748.231,70	2.494.301,50
14. Sonstige Steuern	-41.260,85	-40.731,38
15. <u>Jahresüberschuss</u>	<u>706.970,85</u>	<u>2.453.570,12</u>

11. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Dr. Jesko Vogel	Oberbürgermeister Stadt Limbach-Oberfrohna
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau

Zweckverbands

gegenstand/-zweck: Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Kommunalen Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES), wobei die KVES die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlichen zulässigen Interessenvertretung der Verbandsmitglieder gegenüber der eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG übernimmt.

Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.

Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Gewinnausschüttung:

Im Haushaltsjahr 2016 erfolgt eine Gewinnausschüttung an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungen in Höhe von insgesamt 21.035.000 EUR.

Jahresabschluss 2016:

Der Zweckverband schließt mit einem Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von EUR 917.349,96 ab. Dieser wird komplett mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet. Die Rücklage weist zum 31.12.2016 einen Bestand von EUR 5.025.555,55 aus.

Die Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2016 ergibt somit ein Eigenkapital des Zweckverbandes in Höhe von EUR 315.913.710,33. Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgte auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung (siehe Anlage III).

12. KISA – Zweckverband kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

2.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2014 in T€	Ist 2015 in T€	Ist 2016 in T€	Plan 2016 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	4	3	2	keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	708	606	616	
aktiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Aktiva</u>	<u>712</u>	<u>609</u>	<u>618</u>	
Eigenkapital+ Sonderposten	64	63	62	
Rückstellungen	19	16	19	
Verbindlichkeiten	629	530	537	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>712</u>	<u>609</u>	<u>618</u>	
Gewinn-und Verlustrech.:				
Umsatz	719	667	657	627
sonstige Erträge	2.591	2.667	2.674	3.247
Materialaufwand	2.665	2.619	2.597	3.025
Personalaufwand	163	161	165	174
Abschreibungen	2	1	1	3
sonst. Aufwand	480	553	567	672
Zinsen / Steuern	0	0	1	1
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	2	0	0	5
Mitarbeiter	3	3	3	3

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	
Vermögenssituation				Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Vermögensstruktur	1%	0%	0%		
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	9%	10%	10%		
Fremdkapitalquote	91%	90%	90%		
Liquidität					
Liquidität	113%	114%	114%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		
Geschäftserfolg					in T€
Pro-Kopf-Umsatz	240	222	219		209
Arbeitsproduktivität					
Arbeitsproduktivität	4	4	4	4	

2.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2016 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Die Kommunale DatenNetz GmbH (KDN GmbH) im Rahmen der allgemeinen Konjunkturlage

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz äußerte sich in einer Pressemitteilung vom 30. November 2016 positiv zur Finanzsituation der öffentlichen Haushalte von Bund und Freistaat Sachsen.